Halleſche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachſen

für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 330. Jahrgang 201.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Poſt bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Halleſche Zeitung erſcheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Halleſcher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. ſechsgeſpaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geſchäftsſtelle in Halle a. S.: Leipzigerſtraße 87, Hinterhaus.
Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausſtr.
Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 16. Juli 1908.

Geſchäftsſtelle in Berlin: Deſſauerſtraße 14.
Telephon Amt VI Nr. 11 494.
Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Kriegervereine und Sozialdemokratie.

Die Frage, wie die Sozialdemokratie als Reichsfeindin von den Kriegervereinen zu bekämpfen ſei, hat Oberſtleutnant von Sommerfeld neulich auf dem Abgeordnetentage des Großherzoglich Sächſiſchen Krieger- und Militärvereinsbundes folgendermaßen erörtert:

Der Kampf gegen die Sozialdemokratie legt den Kriegervereinen eine doppelte Pflicht auf: er muß nicht nur „innerhalb", ſondern ſogar „außerhalb" der Vereine ausgefochten werden. Innerhalb des Vereinslebens erwächſt nicht nur allen Vereins- und Verbandsvorſtänden, ſondern auch jedem Kameraden die feierliche Verpflichtung, die ſämtlichen Vereinsmitglieder über die verhängnisvollen Irrlehren der Sozialdemokratie aufzuklären und vor der Verführung zu warnen. Die Aufgabe iſt bei der ränkevollen Verſchlagenheit des Gegners unendlich ſchwer. Stetig wechſelt er ſeine Anſichten und ſeine Kampfesweiſe. Erfinderiſch in der Kunſt der Verſtellung, weiß er heute ſeine wahren Abſichten zu verheimlichen, morgen ihnen ein unſchuldiges Mäntelchen umzuhängen. Auf immer neuen Schleichpfaden verſchafft er ſich Zugang und Gehör. Sein Tun und Treiben muß daher auf Schritt und Tritt verfolgt werden. Nur die geſpannteſte, verſtändnisvollſte Aufmerkſamkeit ſchützt vor dem unerwarteten Einbruch in die Reihen der Kriegervereine.

Der Erfolg der Aufklärungsarbeit aber darf ſchließlich gleichfalls kein äußerlicher bleiben, ſondern muß ein innerlicher werden. Aeußerlich bliebe er nur, wenn die Vereinskameraden ſich von der Sozialdemokratie nur etwa wegen des Ausſchluſſes aus den Kriegervereinen und ihren Wohltätigkeitseinrichtungen oder wegen des Verluſtes ihres Einfluſſes und ihrer Stellung unter ihren Mitbürgern fernhielten. Sie müſſen vielmehr im innerſten Herzen von der Ueberzeugung durchdrungen werden, daß die von gewiſſenloſen Volksverführern geleitete Sozialdemokratie den Untergang des Vaterlandes herbeiführen und damit ihr eigenes Verderben beſiegeln muß.

Einigkeit macht ſtark! Der ſegensreiche Einfluß unſeres Kriegervereinsweſens auf die Geſchicke Deutſchlands beruht im geſchloſſenen Vorgehen ſeiner Millionen von Mitgliedern. Zur Durchführung dieſer Einmütigkeit gerade bei dieſer Hauptaufgabe hat der Kyffhäuſer-Bund mit erhebender Einmütigkeit den eben entwickelten Gedanken als Leitſatz aufgeſtellt: „In den Verbands- und Vereinsverſammlungen ſind die Kameraden über die Sozialdemokratie aufzuklären." Dann iſt mit voller Abſicht der weitere Zuſatz gemacht worden „und bei geeigneter Gelegenheit an die Betätigung ihrer Pflicht zur Bekämpfung der Sozialdemokratie zu erinnern." Damit iſt auch der anderen Seite des Kampfes gegen die Sozialdemokratie der gebührende Platz angewieſen, dem Auftreten auch außerhalb der Vereine bei jeder geeigneten Gelegenheit im bürgerlichen Leben.

In echt ſoldatiſcher Weiſe iſt hierbei das Vorgehen gegen die Sozialdemokratie als „Kampf" bezeichnet. Die erfolgreichſte Kampfesweiſe iſt bekanntlich der Angriff. Wir haben Frankreich, die Aufſtände in China und in Afrika zu Boden geſchlagen, nicht weil wir abwartend ſtehen geblieben ſind, ſondern weil wir den Feind in ſeinem eigenen Gebiet aufgeſucht haben. Wir haben zum erſten Streich ausgeholt, und der Gegner hat ſich des ſcharfen Schlages erwehren müſſen. Wir wären keine deutſchen Krieger, wenn wir den Kampf gegen die Sozialdemokratie nicht ebenſo führen würden. Wir dürfen nicht abwarten, bis die Sozialdemokratie heranſchleicht und ihr Gift in die Reihen unſerer Vereinskameraden hineinzutragen verſucht; wir müſſen ſie vielmehr in ihrem eigenen Lager, das heißt überall da, wo ſie im Alltagsleben in Wirkſamkeit tritt, aufſuchen. Bei jeder Gelegenheit — allen Mitbürgern gegenüber — durch Wort, Tat und Schrift — in öffentlichen Verſammlungen wie im Privatgeſpräch — der Arbeitgeber im Kreiſe ſeiner Arbeitnehmer, der Meiſter bei ſeinen Geſellen, der Arbeiter unter ſeinesgleichen — haben alle unſere Vereinsmitglieder die heiligſte Pflicht, gegen die Sozialdemokraten ſcharf und entſchieden vorzugehen. Nicht nur die Kameraden, das ganze deutſche Volk iſt durch die Kriegervereine den Fallſtricken dieſer Vaterlandsfeinde zu entreißen. „Alſo vorwärts zum Angriff!"

Graf Zeppelin und ſein Luftſchiff.

Wir meldeten bereits geſtern telegraphiſch aus Friedrichshafen, daß Graf Zeppelin am Mittwoch keinen Aufſtieg unternommen hat. Das Luftſchiff wurde nämlich um 11 Uhr beim Herausbringen aus der Halle am Höhenſteuer beſchädigt. Eine heute früh vorliegende weitere Nachricht aus Friedrichshafen beſagt. Der vordere Teil des Zeppelinſchen Luftſchiffes ſchwebte Mittwoch vormittag um 11 Uhr beim Herausbringen aus der Halle bereits in der Luft, als plötzlich ein Tau riß. Dadurch wurde der Ballon mit ſeinem vorderen Teil gegen die Halle geſchleudert. Auf der linken Seite wurde ein Schraubenflügel, das Höhenſteuer und das Gerüſt, an welchem die vordere Gondel befeſtigt iſt, ſchwer beſchädigt. Auch die Umhüllung hat erheblichen Schaden gelitten. Das Dampfboot „Königin Charlotte" wurde requiriert, um die Ballonhalle weiter in den See hinauszuziehen und ſo die Bergung des Luftſchiffes zu erleichtern. Um 12 Uhr war das Luftſchiff wieder in der Halle geborgen.

Vom Reichskommiſſar Geheimrat Lewald iſt der „Neuen Badiſchen Landeszeitung" zufolge in Mannheim folgende Depeſche eingegangen: „Das Luftſchiff iſt durch Bruch eines Schleppſeils gegen die Halle getrieben und leicht beſchädigt worden. Die Fahrt wurde daher einſtweilen aufgeſchoben."

Bei Redaktionsſchluß wird uns ſchließlich zu dem Unfall in Ergänzung obiger Nachrichten noch aus Friedrichshafen gemeldet: Das Luftſchiff wurde beim Hinausbringen aus der Halle infolge falſchen Manövrierens des neubeſchafften Schleppbootes und des dadurch veranlaßten Reißens des Schleppſeiles vor Angehen ſeiner Motore vom Wind gegen die eiſerne Ballonhalle getrieben. Bei dem heftigen Anprall brach das vordere linke Höhenſteuer, der Propeller wurde beſchädigt. Der Luftſchiffkörper ſelbſt blieb unverletzt und bewies damit ſeine außerordentliche Widerſtandsfähigkeit. Eine abgeriſſene Hallenplanke ſtieß ein Loch in die Stoffbekleidung und in die Gaszelle an der Spitze. Alle übrigen 16 Gaszellen blieben völlig intakt. Die Reparatur des Luftſchiffes erfordert etwa vierzehn Tage. Da hierzu die Gaszellen entleert werden müſſen und die Beſchaffung der neuen Gasfüllung drei Wochen dauert, können die Fahrten früher nicht wieder aufgenommen werden.

Koscielski und Eulenburg.

Die „Kölniſche Volkszeitung" fährt fort, den Fürſten Eulenburg als den eigentlich Schuldigen an dem neueſten Kurſe der Polenpolitik in Preußen zu bezeichnen. Das ſtimmt natürlich mit ihrem Syſtem, dieſe Politik als eine vorübergehende Erſcheinung hinzuſtellen, die einer plötzlichen Stimmung oder Verſtimmung ihr Entſtehen verdanke und ebenſo ſchnell in das Gegenteil umſchlagen könne. Sie behauptet ſchlankweg, Eulenburg habe über die Rede, die der polniſche Agitator von Koscielski in Lemberg gehalten, den Kaiſer falſch informiert, und daraus ſei dann die Entfremdung zwiſchen dem Monarchen und dem Polenführer entſtanden, die die ganze Politik verändert habe. Der Fall beweiſt wieder die ungewöhnliche Unkenntnis, deren ſich das rheiniſche Blatt auf dem Gebiete der Oſtmarkenpolitik jedesmal ſchuldig macht. Die Veränderung in der ſogenannten Polenpolitik, d. h. die Umkehr von den vom Grafen Caprivi betretenen Pfaden, war längſt vor der Lemberger Rede eingetreten, und die jeſuitiſche Rede Koscielskis in Lemberg, die darauf hinausging, daß man nicht alles laut ſagen dürfe, was die Polen in Poſen denken und planen, war nur ein Beitrag zu den hundert anderweitigen Gründen, die die verantwortlichen Staatsmänner in ihrem Handeln beſtimmten. Und was nun den Bericht des Fürſten Eulenburg betrifft, ſo war er bekanntlich zu jener Zeit Botſchafter des Reiches in Wien. Als ſolcher hatte er die Pflicht, über politiſche Vorgänge auch in Galizien Meldung zu erſtatten. Wahrſcheinlich hat er dieſen Bericht auf Grund des Materials der öſterreichiſchen Zeitungen eingereicht, und es iſt nicht erſichtlich, wie ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden kann. Auch in der heute zugegebenen mildeſten Form war die Koscielskiſche Rede eine ſtarke Taktloſigkeit und im höchſten Maße zweideutig. Fürſt Eulenburg würde eine Pflichtverſäumnis begangen haben, wenn er nicht darüber berichtet hätte.

Pfändung des Lohnes.

An den deutſchen Handelstag und an den Zentralverband deutſcher Induſtrieller hat der Staatsſekretär des Innern Dr. von Bethmann-Hollweg folgendes Schreiben gerichtet:

„Das Einkommen der im Privatdienſte beſchäftigten Perſonen wie dasjenige der Arbeiter unterliegt nach dem Geſetze betreffend die Beſchlagnahme des Arbeits- oder Dienſtlohnes vom 21. Juni 1869 in ſeiner jetzigen Faſſung, inſoweit der Geſamtbetrag die Summe von 1500 Mk. für das Jahr überſteigt, unbeſchränkt der Pfändung. Dieſe Regelung wird neuerdings zufolge einer Agitation, welche von dem Deutſchen Bankbeamtenverein und anderen Privatbeamtenvereinen eingeleitet worden iſt, als nicht mehr zeitgemäß angefochten. Von den Vereinen wird namentlich eine Reviſion der geſetzlichen Beſtimmungen nach der Richtung verlangt, daß die Privatbeamten in betreff der Pfändungsbeſchränkungen den öffentlichen Beamten gleichgeſtellt werden. Eine völlige Gleichſtellung kann nicht in Frage kommen, dagegen erſcheint es erwägenswert, ob etwa mit Rückſicht darauf, daß die wirtſchaftlichen Verhältniſſe ſich inzwiſchen weſentlich geändert haben, die Grenze des pfandfreien Einkommens für Beamte und Arbeiter gleichmäßig zu erhöhen wäre. Gegen eine derartige Maßnahme iſt geltend gemacht worden, daß ſie leicht eine ungünſtige Wirkung auf den perſönlichen Kredit in den beteiligten Kreiſen ausüben könne, daß aber auch abgeſehen hiervon die zurzeit beſtehende Grenze der Lohnbeſchlagnahme für die große Zahl der unverheirateten Arbeiter, Handlungsgehilfen und ſonſtigen Privatangeſtellten noch heute als ausreichend anzuſehen ſei. Ferner ſei zu befürchten, daß die Schwierigkeiten, welche einer erfolgreichen Geltendmachung berechtigter Forderungen der Kaufleute, Handwerker und Arbeitgeber entgegenſtehen, noch vergrößert würden. Bisher liegen zu der Frage nur Aeußerungen aus den Kreiſen der Angeſtellten vor. Dagegen haben ſich, ſoweit bekannt, die Verbände der Arbeitgeber und die Vertretungen des Gewerbe- und Handelsſtandes, die ebenfalls an der Frage ein erhebliches Intereſſe haben, zur Sache noch nicht geäußert. Für die weitere Entſchließung würde es jedoch von großem Werte ſein, auch über die Anſchauungen, die in dieſen Kreiſen herrſchen, und über die Erfahrungen, die man dort in bezug auf die Wirkung der geltenden Vorſchriften auf die Verhältniſſe der Angeſtellten gemacht hat, näher unterrichtet zu werden. Ich würde daher für eine gutachtliche Aeußerung hierüber dankbar ſein."

Deutſches Reich.

* **Bülows Optimismus.** Gelegentlich der Herausgabe der 5000. Nummer von Reclams Univerſalbibliothek wurde dem Verleger Hans Heinrich Reclam ein Erinnerungsalbum geſtiftet. Eines der Albumblätter trägt folgende Zeilen von der Hand des Reichskanzlers: „Mein Optimismus iſt nichts anderes als Vertrauen in den guten Geiſt des deutſchen Volkes. Bülow."

* **Dem früheren Landwirtſchaftsminiſter v. Podbielski,** der ſeine Kur in Bad Neundorf beendet hat und am Mittwoch auf ſein Gut zurückkehrte, brachte der Bund der Landwirte in der Grafſchaft Schaumburg unter Führung des Landrats von Ditfurt nachmittags eine herzliche Ovation. Die Landwirte zogen mit ihren Frauen, Muſik voran, zum Schlößchen, dem Quartier Podbielskis, wo Landrat von Ditfurt ihn in einer Anſprache feierte. Dieſer ſprach in längerer Rede ſeinen Dank aus und wandte ſich dann noch ſpeziell an die Frauen als die wichtigen Hüterinnen des Hauſes. Seine Rede ſchloß mit einem Hoch auf die Landwirte.

* **Das Amt des Kanzlers des Königreichs Preußen,** das, wie gemeldet iſt, dem Oberlandesgerichtspräſidenten in Königsberg Wirkl. Geh. Oberjuſtizrat v. Plehwe verliehen worden iſt, gehört zu den vier großen Hofämtern im Königreich Preußen. Außer dem Kanzler gibt es noch einen Landhofmeiſter (Richard Gr. zu Eulenburg-Praſſen), einen Obermarſchall (Richard Gr. zu Dönhoff-Friedrichſtein) und einen Oberburggrafen (Friedrich Burggraf und Graf zu Dohna-Lauck). Die Kanzlerwürde iſt gewöhnlich mit der Stellung des Präſidenten des Oberlandesgerichts (früher oſtpreußiſchen Tribunals) in Königsberg verbunden. Da ſie aber auf Lebenszeiten verliehen wird, kann es vorkommen, daß ſie nach dem Ausſcheiden des Inhabers dieſes Hofamts aus dem Staatsdienſte dem penſionierten Beamten verbleibt und erſt nach deſſen Tode dem Nachfolger im Amte des Oberlandesgerichtspräſidenten verliehen wird. So war dies auch jetzt der Fall. Bisher war Kanzler der frühere Oberlandesgerichtspräſident Dr. v. Holleben, der, nachdem er im Juli 1885 Oberlandesgerichtspräſident in Königsberg geworden war, im November 1886 die Kanzlerwürde erhielt und ſie auch nach ſeiner im Mai 1899 erfolgten Entlaſſung aus dem Juſtizdienſte weiter fortführte. Nachdem er nun in dieſem Frühjahr geſtorben iſt, iſt ſein Nachfolger, der Oberlandesgerichtspräſident Dr. v. Plehwe, Kanzler geworden, der bereits im 74. Lebensjahre ſteht und dem Juſtizdienſt nahezu 52 Jahre angehört.

* **Zum Regierungspräſidenten von Köslin** dürfte nach dem „Tag" als Nachfolger des vor einiger Zeit verſtorbenen Grafen Schwerin der Geheime Regierungsrat und vortragende Rat im Landwirtſchaftsminiſterium v. Schmehling ernannt werden. Dadurch würde das Landtagsmandat, das Herr v. Schmehling inne hat, Köslin I (Lauenburg, Bütow, Stadt und Landkreis Stolp) frei werden. Geheimrat v. Schmehling war vor ſeiner Berufung ins Landwirtſchaftsminiſterium Landrat des Kreiſes Stolp.

* **Keine neue Militärvorlage.** Die in einem Teile der Preſſe aufgetauchten Gerüchte über die Abſicht, eine neue Militärvorlage einzubringen, ſind unbegründet.

* **Die Wehrpflicht in Südweſtafrika** iſt nunmehr geregelt worden, indem für dieſes Schutzgebiet eine Wehrordnung in Form von Ausführungsbeſtimmungen zu dem Wehrgeſetz erlaſſen worden iſt, worüber auch der Gouvernementsrat am 8. April verhandelt hat. Gegenüber den Regierungsvorſchlägen wurden in zwei Punkten Abänderungen der Wehrordnung, nach der „Deutſch-Südweſtafrikaniſchen Zeitung", beſchloſſen. Zunächſt war beabſichtigt, die militäriſchen Uebungen über die zu Hauſe übliche Geſamtzahl von zehn Tagen hinaus zu verlängern. Das hat man fallen laſſen und verlangt nunmehr dieſelben Uebungen wie in der Heimat. Auf eine noch weitere Abkürzung der Uebungen erklärte der Gouverneur nicht eingehen zu können; es ſteht aber zu erwarten, daß man in wirtſchaftlicher Zwangslage ältere Anſiedler, wie dies geſtattet iſt, von den Uebungen befreit. Außerdem wurde aber auf einen Antrag Schlettwein hin die Einrichtung der Kontrollverſammlung in Geſtalt von „Wehrtagen" abgelehnt und ſchriftliche Kontrolle als genügend erklärt.

* **Gegen eine Reichselektrizitätsſteuer.** Der bayeriſche Landwirtſchaftsrat hat ſich ganz entſchieden gegen die geplante Reichselektrizitätsſteuer ausgeſprochen und die bayeriſche Staatsregierung aufgefordert, im Bundesrate mit aller Kraft und Energie gegen dieſe Steuer zu wirken.

* **Aus dem Flottenverein.** Der Landesausſchuß des Deutſchen Flottenvereins für das Großherzogtum Heſſen verſandte ein Rundſchreiben an ſeine Mitglieder, in welchem der engere Ausſchuß erklärt, daß er auf dem Boden der Danziger Reſolution ſtehe und dabei entſchloſſen ſei, den alten Kurs beizubehalten. Es wird der Zuverſicht Ausdruck gegeben, daß kein weiterer Austritt der Geſinnungsgenoſſen erfolge, und die Bitte an alle Gruppen und Mitglieder gerichtet, mit neuem Mut für die großen Ziele einzutreten, die ſich der Deutſche Flottenverein geſteckt habe.

Großadmiral von Köſter ſchreibt dem „Reich": „Wir beabſichtigen unter Wahrung unſerer vollſten Unabhängigkeit werbend und aufklärend zu wirken für die Schaffung einer ſtarken deutſchen Flotte".

* **Fürſt Eulenburg und der Schwarze Adlerorden.** Eine von einer Berliner Korreſpondenz verbreitete Verſion über die Auslieferung der Inſignien des Schwarzen Adlerordens durch den Fürſten Eulenburg wird der „Poſt" als falſch bezeichnet. Zutreffend ſei vielmehr, daß

der Fürſt dieſen Schritt **nicht aus freien Stücken** getan habe, ſondern auf nach ſeiner Verhaftung **an ihn ergangene Aufforderung.**

Ausland.

Oeſterreich-Ungarn. Der Eiſenbahnausſchuß nahm die Regierungsvorlage betreffend die Verſtaatlichung der **böhmiſchen Nordbahn** mit einem Zuſatzartikel Pergelt an, wonach die Staatseiſenbahnverwaltung bis zur anderweitigen geſetzlichen Regelung dieſes Punktes bei der Beſetzung von Dienſtpoſten in den von der böhmiſchen Nordbahn berührten Orten auf Angehörige beider Nationalitäten Bedacht zu nehmen hat.

Im öſterreichiſchen Abgeordnetenhauſe brachte Abg. Licht einen Antrag ein, der die Regierung auffordert, mit den **Vereinigten Staaten** ſchleunigſt in Verhandlungen über den **Abſchluß eines handelspolitiſchen Reziprozitätsübereinkommens** analog dem deutſch-amerikaniſchen Handelsabkommen vom Jahre 1907 einzutreten oder wenigſtens dahin zu wirken, daß der Präſident der Vereinigten Staaten den öſterreichiſch-ungariſchen Waren Zugeſtändniſſe analog dem Abkommen mit Deutſchland ſo lange einräumt, als Oeſterreich-Ungarn den amerikaniſchen Waren die beſtehende volle Meiſtbegünſtigung gewährt. Das Abgeordnetenhaus nahm ſodann das Meliorationsgeſetz an und verhandelte ſchließlich über das Automobilhaftpflichtgeſetz, deſſen Annahme in der Faſſung des Herrenhauſes vom Juſtizminiſter empfohlen wurde.

Perſien. Nach einer Meldung aus Täbris belagert ſeit Mittwoch vormittag 11 Uhr Rakhim Khan mit Reiterei den **Stadtbezirk Umirakhis**, in dem die **Revolutionäre befeſtigte Stellungen** inne haben. Der Bezirk wird von Artillerie ſtark beſchoſſen. Die Frauen und Kinder konnten im Stadtbezirke Daratſchi untergebracht werden.

Großbritannien. Der Prinz von Wales iſt Mittwoch früh nach Portsmouth abgereiſt, von wo aus er ſich an Bord des neuen Kreuzers „Indomitable“ nach Kanada einſchiffen wird. In Quebec wird der engliſche Thronfolger zu den Feierlichkeiten des 300jährigen Beſtehens der Stadt erwartet.

Marokko. Aus Rabat wird unter dem 15. Juli gemeldet: Notabeln aus Rabat und Sale, von denen mehrere den Sultan Abdul Aſis nach Marrakeſch begleiten ſollen, begrüßten dieſen und bezeigten ihm ihre Ergebenheit. Die Zaer, Benikhiran, Zenimour und Schauja ſandten ihm Reiter. Die Hauptſtämme Haonz, Bukala, Seragna, Beninat ſchickten Abordnungen, um den ſcherifiſchen Truppen Unterſtützung zu verſprechen, ſobald dieſe den Um er Rebia überſchritten haben würden. — Aus **Mogador** wird vom 11. Juli gemeldet: Die nach Marrakeſch beſtimmte aſiſiſche Mahalla, die abmarſchiert war, um zu dem Kaid Khoban und den Anflus-Truppen zu ſtoßen, iſt zurückgekehrt, nachdem Anflus ſeinen perſönlichen Feind Khoban getötet hatte.

Japan. Der japaniſche Botſchafter in London, Komura, iſt telegraphiſch angewieſen worden, alsbald nach Tokio zurückzukehren, um das **Miniſterium des Aeußern zu übernehmen. Er** wird London ungefähr am **27.** d. M. verlaſſen.

Wie aus Tokio gemeldet wird, wurde am Mittwoch der ruſſiſche Botſchafter vom Kaiſer von Japan in feierlicher Audienz empfangen und überreichte ihm ſein Beglaubigungsſchreiben. **Er erklärte**, es ſei der **Wille des Kaiſers von Rußland, freundſchaftliche Beziehungen zu Japan zu unterhalten** und zu entwickeln. Der Kaiſer erwiderte, er ſei davon überzeugt, daß ſich die Freundſchaft beider Mächte feſtigen werde. Alsdann wurde der Botſchafter von der Kaiſerin in Audienz empfangen.

11. Deutſches Turnfeſt in Frankfurt.

Die Vorfeier.

Das Feſt ſteht vor der Tür. Bald nahen die 50 000 Turner, die angemeldet ſind, und die 100 000 Neugierigen, die nicht angemeldet ſind. Bei keinem Feſt in deutſchen Landen hat man noch ſolche Maſſen geſehen, und gar manchem mag etwas bange werden vor dieſer Invaſion. Da tat die Vorfeier, die am Sonnabend glanzvoll begann, gute Dienſte. Sie iſt eine kriegsmäßige Vorübung für den Ernſtfall, die alle Mängel der weitverzweigten Organiſation noch rechtzeitig enthüllt und allen Beteiligten, vom Obergeneral bis zum Billetteur herab, die Feuertaufe gibt. Zugleich aber haben die Frankfurter Gelegenheit, auf dem Feſtplatz heimiſch zu werden und ſich alle die Herrlichkeiten gründlich anzuſehen und alle Genüſſe nach Kräften auszukoſten, ehe ſie als höfliche Leute den fremden Gäſten den Vorrang und das Vorrecht laſſen.

Zu einem beſonderen Feſte wurde die Eröffnung der Vorfeier durch die Weihe der Feſthalle, die ſo zauberhaft ſchnell aus dem Grasboden am Hohenzollernplatz hervorgewachſen iſt. Wohl gibt es Gebäude, die noch mehr Perſonen faſſen können wie dieſer Leviathan, der 15 000 verſchluckt und davon kaum zu viel hat, aber keine Halle, die ſo frei und ſtolz ſich emporſchwingt, die ſo aus einem Schöpfergedanken geboren iſt und ſo ganz ohne Hilfskonſtruktionen und Stützen zu ſtolzer Höhe aufragt. Der koloſſale Kuppelbau iſt ohne zwiſchentragende Säule aufgerichtet, wie eine Verkörperung des Sieges der Idee über die Materie. Eben darum wirkt er trotz ſeiner rohen Unfertigkeit, die ganz leicht mit Stoffbeſpannung und etwas Farbe markiert und maskiert iſt, nicht wie etwas Halbes. Man kann dieſem Bau ruhig ins Innerſte ſehen. Nichts iſt an ihm unaufrichtig und gemacht, alles iſt ehrliche, kunſtvolle Arbeit. Die Eiſenkonſtruktion, die ſonſt als ein notwendiges Uebel verhüllt wird, dient als Grundlage der Innenwirkung, ſie bildet den Raum und ſchmückt ihn zugleich.

Um 6½ Uhr begann der Weiheakt. Nach einem Geſangsvortrag der Turnergeſangsriegen ergriff Oberbürgermeiſter Adickes das Wort vor einer Verſammlung, die den weiten Saal und die mächtige Galerie füllte. Mit begreiflicher Genugtuung ſprach er, der eigentliche Bauherr, von der eigenartigen Weihe und dem beſonderen Zauber dieſer Stunde. Von ganzem Herzen, ſo ſagte er, heiße ich Sie alle willkommen, die ſich hier zuſammengefunden haben zur Vorfeier des großen deutſchen Turnfeſtes, Sie alle, die in heißer Arbeit in langen Monaten bemüht waren, ein Feſt vorzubereiten, würdig der Stadt Frankfurt, und Sie alle, die dem deutſchen Turnen Liebe und Intereſſe entgegenbringen. Der ganz beſondere Reiz liegt darin, daß dieſe Begrüßung erfolgen kann in dieſer lang erſehnten, endlich erſtandenen Halle, die in monatelanger Arbeit ſo weit fertig geſtellt wurde, daß eine Pauſe eintreten kann. Dieſe Pauſe kann nicht würdiger ausgefüllt werden, als durch das 11. deutſche Turnfeſt. Wenn ein Frankfurter etwa eine Reiſe um die Welt in zwölf Monaten gemacht hätte und er käme jetzt zurück, er könne glauben, ein Zauber habe den Schoß der Erde geöffnet, oder er habe ein Luftſchloß aus den Wolken herabgeholt. Wir wiſſen, daß der Bau Menſchenwerk iſt, erdacht von einem genialen Künſtler, deſſen Gedanken ſich immer reiner, immer vollkommener aus dem Stofflichen losrangen, ausgeführt durch die wunderbarſte Zuſammenarbeit von Architekten und Ingenieuren. Ein Name iſt es, der in dieſem Augenblick vor uns allen ſteht: Friedrich von Thierſch. Und auch die Ingenieure von Holzmann und Guſtavsburg verdienen ihren Dank, daß ſie es ermöglichten, dieſen Bau in 13 Monaten ſo weit zu vollenden, nachdem die Stadtverordneten-Verſammlung die Mittel bewilligt hatte, um im Verein mit opferwilligen Mitbürgern das große Werk auszuführen. Immer wieder muß man ſagen: **das alles iſt wie ein Wunder anzuſchauen.** Mit **herzlichen Wünſchen für das Gelingen des Feſtes** übergab hierauf der Oberbürgermeiſter die Halle dem **Vorſitzenden des geſchäftsführenden Ausſchuſſes**, Juſtizrat Dr. Friedleben. Dieſer dankte in kurzen Worten und drückte ſeine beſondere Freude darüber aus, daß es ein echtes deutſches Volksfeſt iſt, bei dem die neue Halle zum erſten Male ihren Zweck erfüllen könne. Die Teilnehmer des jetzigen Feſtes, die vor 28 Jahren dem 5. deutſchen Turnfeſt beigewohnt haben und nunmehr wieder nach Frankfurt kommen, ſie werden die alte Kaiſerſtadt bedeutend vergrößert, vieles Alte geſchwunden, vieles Neue geſchaffen ſehen, aber eins werden ſie unverändert finden, das iſt die berühmte Gaſtfreundſchaft der Stadt Frankfurt und ihrer Bürgerſchaft, die ſich auch, wie wir hoffen, bei dem bevorſtehenden Feſt in glänzender Weiſe wiederum bewähren wird zum Ruhme der alten Kaiſerſtadt. Naturgemäß hatten die Redner Mühe, den gewaltigen Raum zu beherrſchen, zumal hier und da das Echo etwas ſtörte.

Aus Nah und Fern.

Zum Tode der Herzogin Johann Albrecht wird aus Schwerin unterm 15. Juli gemeldet: Heute mittag fand in der Schloßkirche eine Trauerfeier für die verſtorbene Herzogin Johann Albrecht ſtatt. Um 12½ Uhr betraten die Fürſtlichkeiten die Kirche. Der Großherzog von Sachſen führte die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Herzog Johann Albrecht ſeine Schweſter, die Großfürſtin Wladimir von Rußland, der Großherzog von Mecklenburg die Prinzeſſin Heinrich VII. von Reuß. Die übrigen Fürſtlichkeiten und Leidtragenden ſchloſſen ſich an. Die Gedächtnisrede hielt Oberhofprediger Dr. Wolff. Nach beendeter Trauerfeier begaben ſich die Fürſtlichkeiten in die Stadt zurück.

Schwere Grubenkataſtrophe. Auf der Zeche Carolus Magnus bei Borbeck ereignete ſich Mittwoch nachmittag gegen 4 Uhr eine Grubenexploſion. Bis 5¾ Uhr waren zehn Tote geborgen. Die Exploſion fand in der Dynamitkammer der 7. Sohle ſtatt. Zu den Rettungsarbeiten ſind die Rettungskolonnen von Eſſen und Borbeck eingetroffen. Da die Arbeiten durch die auf der Unglücksſtelle liegenden Trümmer ſehr erſchwert werden, läßt ſich der ganze Umfang der Kataſtrophe noch nicht erkennen. — Nach neueren Feſtſtellungen ſind von den Verunglückten bis 8¼ Uhr abends acht Tote und acht zum Teil ſchwer verletzte Perſonen geborgen worden. Drei Mann befinden ſich noch in der Grube; man vermutet, daß ſie tot ſind.

Ferner wird uns aus Pottsville (Pennſylvania) unterm 15. Juli gedrahtet: In einer von der Susquehanna-Kohlengeſellſchaft betriebenen Kohlengrube zu Williamſtown ſind durch eine Gasexploſion zwölf Menſchen getötet und acht zum Teil lebensgefährlich verbrannt worden.

Zum Kölner Brückeneinſturz. Der „Köln. Ztg.“ zufolge iſt erſt Mittwoch abend das letzte, achte, Opfer der Kataſtrophe an der Südbrücke geborgen worden. Die Beerdigung erfolgt heute nachmittag.

Schnee in den Bergen. In Nordtirol iſt ein heftiger Wetterſturz eingetreten. Auf den Bergen liegt bis zu 2000 Metern herab dichter Neuſchnee.

Zwei Bankiers verurteilt. Das Schwurgericht in Würzburg verurteilte nach zweitägiger Verhandlung die Bankiers Karl Lippert und Eduard Stein wegen betrügeriſchen und einfachem Bankerotts und Depotsunterſchlagung in Höhe von 36 000 Mark unter Annahme mildernder Umſtände erſteren zu drei Jahren Gefängnis, letzteren zu 2½ Jahren Gefängnis.

Ein ſchauerlicher Fund iſt am Mittwoch früh von dem Waldhüter Kilian am Felſenmeer bei Heidelberg gemacht worden. Er fand dort die bereits bis zur Unkenntlichkeit verweſten Leichen eines Liebespaares, das Selbſtmord begangen hat und wohl ſchon zwei Monate an dieſer Stelle gelegen haben muß. Die Perſönlichkeiten ſind noch nicht feſtgeſtellt.

Die Unterſuchung über die Urſache des Unfalles auf dem engliſchen Unterſeeboot ergab, daß Petroleumgas aus einem beſchädigten Rohre ausgeſtrömt war. Die Beſchädigung war durch den hohen Seegang verurſacht worden. Alle vom Gaſolin betäubten Matroſen haben ſich inzwiſchen erholt.

C. E. **Der Brand von Bonaduz.** Durch eine der größten Brandkataſtrophen, welche die Schweiz je erlebt hat, iſt bekanntlich das Bündner Dorf Bonaduz faſt vollſtändig vernichtet worden. Von 158 Firſten, die das Dorf zählte, exiſtieren noch 21 und zwar nicht die anſehnlichſten. Um zu verſtehen, was das bedeutet, muß man wiſſen, daß es ſich bei Bonaduz nicht um eines jener Bergdörfer handelt, die etwa aus ſchwarzen, wie zerſchoſſenen Holzhäuſern beſtehen, und dem Feuer ſo leichte Nahrung bieten. Bonaduz, das als erſte Station nach Reichenau am Eingang ins liebliche Domleſchg liegt, iſt oder war vielmehr eines jener wohlhabenden Bündner Dörfer mit den trotzigen, faſt herrſchaftlichen Steinhäuſern, die eher einem Flecken oder einer Stadt gleichen. Von der Brandkataſtrophe und ihren traurigen Folgen gibt ein Mitarbeiter der „Neuen Zürcher Zeitung“ eine anſchauliche Schilderung. „Denke man ſich“, ſchreibt er, „eine im Kriege von Granaten zuſammengeſchoſſene, völlig in Flammen aufgegangene Stadt, von der nur die nackten Mauern noch ſtehen. Das iſt buchſtäblich zu nehmen; denn zum Bilde des Krieges fehlen auch die Barrikaden nicht. Die Straßen ſind nämlich hoch aufgefüllt mit noch heißem und rauchendem Mauerwerk, das man nur vorſichtig überklettern kann. Einzelne Straßen ſind überhaupt nicht paſſierbar, da die ſchief ſtehenden Mauern beim leiſeſten Windſtoß zuſammenſtürzen können. Dazu weht der Föhn bisweilen mit ſolcher Macht, daß man ſein Unglückswerk begreift und zugleich zur Vorſicht gemahnt wird. Aber wann vertrüge ſich Vorſicht mit der Neugier eines Berichterſtatters! Kein einziger Ziviliſt iſt mehr im Dorfe, ſage mit Genugtuung der liebenswürdige Herr Oberleutnant, der mir den Paſſepartout ausgeſtellt hat. Ich bin alſo der einzige, der das traurige Vorrecht genießt, ſo weit vorzudringen, als die heißen, ſtellenweiſe noch rotglühenden Steintrümmer und die dem Einſturze nahen Mauern zu beiden Seiten der engen Gaſſen es erlauben. Da iſt nichts, was ſonſt eine Brandſtätte maleriſch macht, wie etwa Oaſen vom Feuer überſprungener und geretteter Häuſer, oder bloß angegriffene und tapfer verteidigte, bloß verwundete Häuſer uſw. Nein, ganz lückenlos hat das Feuer ſeine Arbeit getan! Brandſtelle iſt neben Brandſtelle, und auch dieſe bieten nichts intereſſantes und maleriſches. Man ſieht keine angebrannten Hausgeräte. Schlechtweg niedergebrannt iſt alles bis auf wenige Mauerreſte. Alles iſt verſchwunden. Man kann nicht einmal ſagen, „in den öden Fenſterhöhlen wohnt das Grauen“, denn man ſieht keine Fenſterhöhlen mehr. Nur da und dort Teile von verbogenen Fenſtergittern oder eiſernen Zäunen. Die T-Balken eines großen Hauſes ſind gebogen wie Zündhölzchen. Das ganz fleckenartige Dorf, ausgenommen wenige Häuſer an der Peripherie, iſt eine Trümmerſtätte, die, wie geſagt, nur mit Gefahr zu begehen iſt. Der Eindruck iſt überall nacktes Grauſen und Entſetzen, nichts anderes. Furchtbar muß der Anblick des brennenden Bonaduz geweſen ſein. Denn wie ein Blitz kam die Kataſtrophe über das Dorf. In wenigen Minuten ſtand das ganze Dorf in Flammen, und in wenigen Stunden lag es in Trümmern und Aſche. Samstag nachmittags etwas nach 1 Uhr brach das Feuer aus, nach einer Verſion verurſacht durch einen Backofen, nach einer anderen durch das Freudenfeuerchen zweier Knaben. Da der Wind vom Oberland her blieſ, verbreitete ſich das Feuer mit Blitzeſchnelle über die Häuſerreihen der Hauptſtraße. Das große monumentale Schulhaus konnte nur mit Jauche vor dem völligen Untergange gerettet werden. Welches Entſetzen faßte die zur Hilfe herbeigeeilten Bewohner der anderen Dorfteile, als der Wind, wohl infolge der Hitze, ſich plötzlich kehrte und das Feuer auch gegen die anderen, gegen Verſam führenden Gaſſen trug. Auch hier ſtand bald jedes Haus in Flammen. Es war, ſagte mir ein Zuſchauer, als ob alles mit Petroleum begoſſen geweſen wäre. Was vermochten da Menſchenhände gegen die Wut der Elemente! Zum Unglück waren die meiſten Männer auf den Bergen, ſo daß wenige nur weniges retten konnten. 137 Firſten, darunter über hundert ſteinerne, mit Ziegeln gedeckte Wohnhäuſer, ſind ein Raub der Flammen, etwa achthundert Menſchen ſind obdachlos geworden. Viele wurden in den benachbarten Orten untergebracht. Die Aermſten kampieren in Militärzelten, die das Schulkommando in Chur geſtellt hat. Verſichert iſt das meiſte, aber leider nicht alles.

Stadthalle. Die ſtädtiſchen Kollegien von Hannover haben den Bau einer Stadthalle, die zugleich als Ausſtellungshalle dienen ſoll, mit einem Koſtenaufwande von ungefähr 2 000 000 Mark beſchloſſen. Mit der Ausführung des Baues, deſſen Fertigſtellung im Sommer 1911 zu erwarten iſt, ſoll eine Architektenkommiſſion unter Leitung des Stadtbaurats Wolff beauftragt werden.

Prozeß Eulenburg.

Die am Dienstag vertagte Verhandlung des Prozeſſes gegen den Fürſten Philipp zu Eulenburg ſollte am Mittwoch im Konferenzzimmer der Königlichen Charitee wieder aufgenommen werden. Richter, Geſchworene, der Oberſtaatsanwalt, die Verteidiger, der Gerichtsſchreiber und die vorgeladenen Zeugen waren pünktlich zur Stelle. Graf Kuno v. Moltke, Oberhofmarſchall Graf Eulenburg und Graf Siegwart Eulenburg hatten wieder in dem Vorzimmer des Generalarztes Scheibe Platz genommen. Auf dem Korridor kam es zu einer heftigen Auseinanderſetzung zwiſchen dem Königlichen Hofſchauſpieler Wilhelm Arndt und dem Zeugen Ernſt. Letzterer behauptet ganz entrüſtet, er habe mit Arndt überhaupt nicht die von dieſem bekundete Zwieſprache auf dem Korridor gehabt. Zeuge Arndt tritt an ihn heran und fragt ihn, ob er behaupten wolle, daß er ihn nicht kenne. Ernſt erwidert, er kenne ihn nicht und habe nie mit ihm geſprochen. Zeuge Riedel iſt ſehr aufgeregt, er läuft auf und ab und hält Monologe, aus denen die Worte herausklingen: „Alles Schwindel! Nix hab' ich zu einer Dame geſagt, ſie ſollen mir nur die Dame gegenüber ſtellen!“ Er wird dann vom Zeugen Arndt gefragt, ob er ſich erinnere, mit ihm geſprochen zu haben. Er ſolle dabei noch geſagt haben: „I muß 20 Mark haben!“ Zeuge Riedel ſtellt dies ganz aufgeregt in Abrede. Zeuge Arndt behauptet energiſch, auch mit Riedel geſprochen zu haben, während letzterer ebenſo energiſch erklärt: „Sie kenn' i gar net!“ Es wird dann die Vermutung ausgeſprochen, daß Arndt mit ganz anderen oberbayeriſchen Zeugen geſprochen habe und vielleicht eine Perſonenverwechſelung vorliegen könne. Dieſer Angelegenheit wird wahrſcheinlich noch weiter nachgegangen werden. Hofſchauſpieler Arndt hat übrigens Mittwoch morgen einen mit Schreibmaſchinenſchrift geſchriebenen anonymen Brief erhalten, der von allerlei hämiſchen und beleidigenden Bemerkungen ſtrotzt. U. a. heißt es darin: „Was hat Sie in aller Welt veranlaßt, ſich für den . . . Eulenburg ins Zeug zu legen. Sie wollen ſich wohl bloß wichtig machen?“ So wartet alles geduldig auf dem Korridor. Gegen ¾11 Uhr erhält Medizinalrat Dr. Hoffmann von dem Vorſitzenden Landgerichtsdirektor Kanzow den Auftrag, den Fürſten Eulenburg zu unterſuchen. Medizinalrat Dr. Hoffmann erſcheint nach einiger Zeit wieder in Begleitung des Oberarztes Dr. Steyrer, der ein photographiſches Bild mitbringt. Es iſt dies die photographiſche Aufnahme der Beine des Fürſten, die dem Gericht vorgelegt werden ſoll, um zu zeigen, welche enorme Ausdehnung die Anſchwellung erreicht habe Auch der Geheime Medizinalrat Prof. Dr. Kraus iſt erſchienen, der ſich ſofort in das Sitzungszimmer begibt. Gegen 11¼ Uhr öffnen ſich wieder die Türen und es heißt, der Fürſt könne erſcheinen. Vorher hatte eine junge Dame den Gerichtsdiener Körner gebeten, ſie beim Vorſitzenden zu melden. Die Dame erzählte, ſie käme aus Wiesbaden, um ſich als Zeugin anzubieten. Sie ſei die Nichte der Wiener Kommerzienrätin Schlenker, Schwiegermutter des Hofrats Kiſtler. Frau Kommerzienrätin Schlenker habe ſich freiwillig dem Gericht als Zeugin angeboten, um folgendes zu bekunden: Fürſt Eulenburg habe ſie, während er in Wien Botſchafter des Deutſchen Reiches war, um 11 Millionen Kronen betrogen. Dies habe ſie (die junge Dame) erfahren, und deshalb habe ſie es für ihre Pflicht gehalten, von Wiesbaden nach Berlin zu kommen, um dem Gerichtshofe zu ſagen, daß ihre Tante geiſtesgeſtört ſei. Ueber die Gutachten, die die drei Sachverſtändigen abgeben, hören die „B. N. N.“ folgendes: Medizinalrat Dr. Hoffmann, der den Auftrag erhalten hatte, feſtzuſtellen, ob der Angeklagte verhandlungsfähig iſt, wie die fernere Ausſicht iſt und ob er in den Sitzungsſaal transportiert werden könne, bekundete: Eine Meſſung habe ergeben, daß der Angeklagte zurzeit weniger Fieber habe, die Temperatur aber immer noch auf „Mittel“ ſtehe. Die Schwellung des Beines, insbeſondere des Oberſchenkels, ſei noch erheblich größer geworden, ſo daß der Unterſchied zwiſchen dem Umfang des kranken und des geſunden Beines 9 Zentimeter betrage. Es liege trotzdem die Ausſicht vor, daß am Donnerstag ganz kurz verhandelt werden könne. Der Fürſt ſelbſt dränge mit aller Macht auf Verhandlung und habe wiederum geäußert, er wolle ſeine letzte Kraft aufwenden, um den Prozeß zu Ende zu führen, da ſeine Kraft kaum mehr ausreichen werde, im Falle einer Vertagung den ganzen Prozeß nochmals von Anfang an durchzumachen. Der Sachverſtändige würde für eine Verhandlungsfähigkeit ſich ausſprechen, wenn ſich das Fieber gelegt und die Schwellung etwas nachgelaſſen habe. — Oberarzt Dr. Steyrer ſoll bekundet haben: Eine Abnahme der Fiebertemperatur ſei allerdings zu konſtatieren, man dürfe aber beſtimmte Schlüſſe hieraus nicht ziehen, weil der Fürſt Anti-Fiebermittel in großen Doſen erhalten habe, ſo daß es möglich ſei, daß die Temperaturverminderung auf dieſe Mittel zurückzuführen iſt. Im übrigen hoffe er, daß der Angeklagte am Donnerstag verhandlungsfähig ſein dürfte, es würde ſich dann aber empfehlen, um jeden Transport zu vermeiden, den Fürſten in ſeinem Krankenzimmer ſelbſt ganz kurz zu vernehmen. Das ſei aber ſehr ſchwierig, denn das jetzige Krankenzimmer des Fürſten ſei nicht viel größer als eine Gefängniszelle. Es könnten ſich dort höchſtens 6 bis 8 Perſonen aufhalten. Aus dieſem Grunde ſoll das Konferenzzimmer in ein Krankenzimmer eingerichtet werden. Der Fürſt ſoll, ſobald es nur irgendwie angeht, unter den größten Vorſichtsmaßregeln in das Konferenzzimmer geſchafft werden und ſoll ſtändig dort bleiben, vorausgeſetzt, daß die Behörde die Genehmigung hierzu erteilt. Vorläufig aber müſſe der Fürſt als verhandlungs- und transportunfähig bezeichnet werden. — Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Kraus betonte, daß in erſter Linie auf das Alter des Fürſten Rückſicht genommen werden müſſe. Gerade in dieſem Alter weiſe jede Krankheit ein ernſtes Geſicht auf, und auf einen in dieſem Alter ſtehenden Kranken müſſe in ganz anderer Weiſe Rückſicht genommen werden als auf einen in jüngeren Jahren ſtehenden Kranken. Der Sachverſtändige legte dem Gericht die photographiſche Platte und einen Abzug der Aufnahme vor, die Dienstag nachmittag in dem Zimmer des Angeklagten gemacht worden war. Auf dieſen zeige ſich die enorme Anſchwellung des rechten Beines. Der Sachverſtändige glaubt, daß der Angeklagte vielleicht am Donnerstag, wenn keine Zwiſchenfälle eintreten, verhandlungsfähig werden könne. Vorläufig ſei bei einem Transport aber noch keine direkte Lebensgefahr vorhanden. Er halte es für dringend wünſchenswert, daß der Angeklagte in das Konferenzzimmer übergeführt werde und dort verbleibe, da ein wiederholter Transport ein ärztlicher Kunſtfehler ſein würde. Der Gerichtshof beſchloß hierauf, die Verhandlung auf Donnerstag 10½ Uhr zu vertagen.

Provinz Sachſen und Umgebung.

— **Erfurt,** 15. Juli. (Der Eilgüterzug der Zukunft.) In nächſter Woche werden die Schluß-Verſuchsfahrten mit der durchgehenden Güterzug-Bremſe auf der Strecke Oberhof—Ilmenau ſtattfinden. Dieſe Strecke iſt gewählt worden, weil ſie ſtarke Gefälle hat und für die Bremsverſuche die denkbar ſchwierigſten Verhältniſſe bietet. Nach dieſen letzten Probefahrten dürfte der vom Verein deutſcher Eiſenbahn-Verwaltungen eingeſetzte Ausſchuß endgültig darüber beſchließen, welches Bremsſyſtem ſich für den Eilgüterzug der Zukunft empfehlen und wie der Betrieb zu geſtalten ſein wird. Zugleich ſollen auch von der badiſchen Staatsbahn-Verwaltung auf den pfälziſchen Eiſenbahnen noch Verſuchsfahrten vorgenommen werden. Es werden dabei Güterzüge von 150 Achſen verwendet werden.

+ **Radis,** 14. Juli. (Zur letzten Ruhe geleitet) wurde der ſeit 33 Jahren hierſelbſt und ſeit 44 Jahren im Amte geweſene Lehrer und Kantor Graul am Sonntag nachmittag unter zahlreicher Beteiligung auf unſerem Friedhofe. Der Herr Königliche Landrat Freiherr von Bodenhauſen aus Wittenberg und viele hohe Herrſchaften gaben dem wohlverdienten und hochbeliebten Toten das letzte Ehrengeleit. Herr Paſtor Reichhardt aus Rotta hielt ſeine Trauerrede über die Worte 1. Cor. 4, 2: „Nun ſuchet man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß ſie treu erfunden werden“. Die Rede fand bei allen Trauerteilnehmern den tiefſtgefühlten Beifall.

W. **Gotha,** 15. Juli. (Die Strafkammer) verurteilte den Landwirt Seeber, der dadurch, daß ſein Fahrzeug nicht beleuchtet war, einen Zuſammenſtoß mit einem Automobil und dadurch den Tod des Chauffeurs verurſacht hatte, zu zwei Monaten Gefängnis.

— **Dresden,** 15. Juli. (Auffällige Erkrankungen in Dresden.) Hier ſind unter den Schülern und Schülerinnen einiger Schulen Darmerkrankungen vorgekommen, die in den Schulen zu beſonderen Vorſichtsmaßregeln bezüglich des Gebrauchs von Trinkwaſſer geführt haben.

Kongreſſe und Ausſtellungen.

— **Der 29. Deutſche Juriſtentag** wird in dieſem Jahre vom 9. bis 13. September in Karlsruhe ſtattfinden. Die Verhandlungen beginnen am Donnerstag, 10. September, vormittags 9 Uhr mit einer Plenarverſammlung im großen Saale des Muſeums, Kaiſerſtraße 90. Seitens der ſtändigen Deputation ſind 13 Beratungsgegenſtände auf die Tagesordnung geſetzt. Es ſind eine Reihe von Feſtlichekiten in Ausſicht genommen. Anfragen, Wünſche und Anmeldungen nimmt der Ortsausſchuß des 29. Deutſchen Juriſtentages in Karlsruhe entgegen.

Wiſſenſchaft, Kunſt und Theater.

— **Der 60jährige Hiſtorienmaler Weſſely in Wien,** welcher ſchon ſeit Jahren als Sonderling gelebt und mit niemand verkehrt hatte, wurde in ſeiner Wohnung tot aufgefunden. Er ſcheint infolge Herzſchlages geſtorben zu ſein, der Tod war wahrſcheinlich ſchon vor drei Tagen eingetreten.

Kurorte und Reiſen.

— **Die amtliche Auskunftsſtelle der ſächſiſchen Staatseiſenbahnen** im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin, Unter den Linden 14, iſt nunmehr ebenfalls dem Betriebe übergeben worden. Ein mit Land und Leuten vollſtändig vertrauter Beamter der ſächſiſchen Staatseiſenbahnen erteilt mündlich und ſchriftlich koſtenfrei jede gewünſchte Auskunft über Sachſen, ſeine Verkehrs- und Tarifverhältniſſe, Kurorte, Sommerfriſchen, Sport uſw. Proſpekte und Führer, ſowie ſonſtiges Reklamematerial der einzelnen Städte, Bäder und Kurorte wird gleichfalls unentgeltlich verabfolgt. Es wäre erwünſcht, wenn das reiſeluſtige Publikum von dieſer bequemen Einrichtung lebhaften Gebrauch machen würde.

— **Der bekannte Taſchenfahrplan „Internationale Zugverbindungen“** iſt auch dieſes Jahr von den ſchweizeriſchen Bundesbahnen herausgegeben worden, der neben den Eiſenbahnverbindungen von und nach der Schweiz zweckmäßige Verkehrs- und Tarifangaben, ſowie eine Routenkarte enthält. Das handliche und ſehr nützliche Büchlein iſt koſtenlos bei der amtlichen Auskunftsſtelle der ſchweizeriſchen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin, Unter den Linden 14, erhältlich.

Letzte Telegramme.

Berlin, 16. Juli. Das deutſche lenkbare Militär-Luftſchiff unternahm geſtern abend 8 Uhr unter Führung des Hauptmanns George mit mehreren Perſonen beſetzt bei ſtarkem Weſtwinde einen Aufſtieg und manövrierte zunächſt in einer Höhe von 150—200 Meter unmittelbar über dem Standpunkte des Inſpekteurs der Verkehrstruppen Generalleutnants Freiherrn v. Lyncker, der das Luftſchiff vor dem Aufſtieg beſichtigt hatte. Alle Steuerungen, namentlich die Höhenſteuerung, arbeiteten vorzüglich. Es folgten Manöver in einer Höhe von 400—500 Meter, wobei das Luftſchiff gegen 12 Meter ſtarken Wind erfolgreich anzukämpfen vermochte. Nachdem dann eine Fahrt bis über den Tegeler See ausgeführt worden war, kehrte das Luftſchiff an die Auffahrtsſtelle zurück.

Konſtantinopel, 15. Juli. Die auswärts verbreiteten Nachrichten, daß die Redifs einberufen ſeien und ferner, daß die Telegraphenlinie Monaſtir-Konſtantinopel geſtört ſei, ſind vollkommen unrichtig. Gegenüber der Meldung, daß mehrere Bataillone den Abmarſch verweigert hätten, ſei feſtgeſtellt, daß nach türkiſchen Angaben nur in zwei oder drei Bataillonen, von denen einige Offiziere verſchwunden ſind, eine gewiſſe Verwirrung entſtand und einzelne Gehorſamsverweigerungen vorkamen.

Konſtantinopel, 15. Juli. Der Albaneſe, der den Anſchlag auf General Fazil Paſcha verübt hat, iſt in den Dardanellen vom Schiffskommandanten den dortigen Behörden ausgeliefert worden. Der General, der nur leicht verwundet wurde, iſt hier eingetroffen.

Urmia, 15. Juli. Brigadegeneral Izzem Paſcha iſt am 10. Juli mit vier Beys und 80 Reitern des Mamaſchſtammes in Urmia angekommen und hat ſich, ohne die Behörden zu benachrichtigen, in der Wohnung Takhir Paſchas einquartiert. Erſt auf die anhaltende energiſche Forderung Mochteſchams es Saltaneh, ſich aus Urmia zu entfernen, entließ Izzem Paſcha endlich geſtern ſeine Begleitmannſchaften.

Ottawa, 15. Juli. Finanzminiſter Fielding erklärte heute im Dominionparlament auf die Anfrage eines Abgeordneten wegen des Gerüchts, die deutſche und die kanadiſche Regierung wären mit Arbeiten für ein engeres Handelsabkommen beſchäftigt, daß nichtformelle Beſprechungen ſtattgefunden hätten und daß vor der Hand keine Schritte beabſichtigt ſeien.

— **Waſſerwärme der Saale, mitgeteilt vom Florabad, vom 16. Juli: 22 ° C.**

Börſen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Ueber die Lage des Rohzuckermarktes während der Woche vom 7. bis 13. Juli wird der „Berliner Börſ.-Ztg.“ u. a. aus Magdeburg geſchrieben: An unſerem Fabrikzuckermarkte war in der erſten Wochenhälfte eine ſtetige Haltung vorherrſchend. Um Mitte der Woche flaute jedoch die Stimmung weſentlich ab. Nacherzeugniſſe waren dem Markte nur vereinzelt in der zweiten Wochenhälfte zugeführt, die Notierungen dafür ſtellen ſich gegen die Vorwoche um 20 Pfg. die 50 Kilogr. höher. Der Verlauf des heutigen Marktes war ruhig; Preisnotierungen fielen heute aus. Die letzte amtliche Feſtſtellung vom Sonnabend ergab für Kornzucker, Grundl. 88 Proz. Rend. 10,85—10,95 ℳ, für Nacherzeugniſſe Grundl. 75 Proz. Rend. 9,15—9,30 ℳ, beides ohne Sack die 50 Kilogr. ab Station. Der hieſige amtliche Freitagsbericht gab die Umſätze mit 54 000 Zentner (lediglich Zucker aus erſter Hand) an, ſonſt meldeten Hamburg 69 500 Ztr. (erſte und zweite Hand), Braunſchweig 19 000 Ztr., Halle 20 000 Ztr., Danzig 38 000 Zentner, Stettin 18 000 Ztr. und Breslau 25 000 Ztr. Am Raffinadenmarkte hielt die Kaufluſt des Inlandes weiter an und konnte ſich wieder ein ziemlich lebhaftes Geſchäft in Sommerterminen zu 20 bis 20¼ ℳ Baſis Melis entwickeln. Der plötzliche ſcharfe Rückgang am Terminmarkt wirkte dann aber lähmend auf die Unternehmungsluſt ein, und die Händler zogen es vor, mit weiteren Käufen abzuwarten. Unſer Terminmarkt war im Laufe dieſer Berichtsperiode erheblichen Schwankungen unterworfen. Nach ruhiger Eröffnung griff ſehr bald eine feſte Haltung Platz, weil ſich ſtärkeres Deckungsbedürfnis für Auguſt-Lieferung einſtellte. Den höchſten Stand erreichten die Preiſe am Mittwoch vormittag, und zwar 23,30 ℳ für Auguſt und 20,65 ℳ für Oktober-Dezember-Lieferung. Aber bereits am Mittwoch nachmittag trat ein ſcharfer Tendenzumſchwung ein, da man in London der Bewegung nich weiter gefolgt war. Die Werte gaben ſofort 20—30 ₰ die 100 Kilogr. nach, und an den nächſten Tagen machte die rückläufige Bewegung weitere rapide Fortſchritte, ſodaß wir ſchließlich einen Verluſt von 80 ₰ für alte und ca. 40—50 ₰ für neue Ernte gegen den höchſten Stand zu verzeichnen haben. Der Verlauf des heutigen Marktes war behauptet, die amtliche Feſtſtellung für Kornzucker Grundl. 88 Proz. Rend. die 100 Kilogr. fob. Hamburg lautete: Juli 22,45 ℳ G., 22,55 ℳ Br., Auguſt 22,55 ℳ G., 22,65 ℳ Br., September 21,80 ℳ G., 21,95 ℳ Br., Oktober 20,45 ℳ G., 20,55 ℳ Br., Oktober-Dezember 20,25 ℳ G., 20,35 ℳ Brief, November-Dezember 20,15 ℳ G., 20,25 ℳ Br., Januar-März 20,45 ℳ G., 20,55 ℳ Br., März 20,55 ℳ G., 20,65 ℳ Br., Mai 20,75 ℳ G., 20,85 ℳ Br. Das Hamburger Geſamtlager hat 43 700 D.-Ztr. gegen 44 600 D.-Zentner im Vorjahre zugenommen, das wirklich feſte Lager hat ſich um 1600 D.-Ztr. vermindert, im Vorjahre um 4300 D.-Zentner vermehrt. Angekommen ſind 234 100 D.-Ztr., verſchifft wurden 72 200 D.-Ztr. Rohzucker, ferner 118 200 D.-Ztr. Raffinaden. — Der engliſche Markt iſt im Laufe dieſer Berichtsperiode ebenfalls der Schauplatz von nicht unbeträchtlichen Bewegungen geweſen. Nach ruhiger Eröffnung am Montag zu ungefähr Sonnabend-Schlußwerten konnte ſich die Stimmung an den nächſten beiden Tagen von neuem befeſtigen, und die Preiſe erfuhren eine Aufbeſſerung von ca. 2 d. für alte und ¾ d. für neue Ernte. Indeſſen vermochte ſich der Markt auf dieſem Niveau nicht zu behaupten, vielmehr wurden die Preiſe in eine weichende Richtung gedrängt, ſodaß in der zweiten Wochenhälfte ſchließlich nicht nur die ganze Avance, ſondern noch weitere 2—2½ d. gegen letzten Wochenſchluß verloren gingen. Schlußpreiſe Sonnabend mittag für Beet, 88 Proz. Rend. p. cwt. fob. Hamburg: Juli 11 ſh. 2¾ d. Wert, Auguſt 11 ſh. 2¼ d. Käufer, Oktober-Dezember 10 ſh. 1 d. Wert, Januar-März 10 ſh. 2 d. Wert, Mai 10 ſh. 3¾ d. Wert. In engliſchen Raffinaden geſtaltete ſich das Geſchäft auch in dieſer Woche leidlich zu bis 7½ d. beſſeren Preiſen. Deutſche Granulated ſchwankten im Einklang mit Rohware. — Am Pariſer Markt hielten die Käufe des Découverts in alter Ernte in den erſten Tagen weiter an, wodurch die Preiſe hierfür abermals um ½ Fr. in die Höhe getrieben wurden. Neue Ernte konnte indeſſen von dieſer Bewegung nicht beeinflußt werden. In der zweiten Wochenhälfte übten dann die flauen Auslandsberichte ihre Wirkung auf den Pariſer Markt aus und führten daſelbſt ebenfalls eine rückläufige Bewegung herbei, die ſich naturgemäß in erſter Linie nach der ſcharfen Steigerung auf die laufende Ernte erſtreckte und hierfür die Preiſe in raſcher Folge um ⅝ Fr. fallen ließ. Für neue Kampagne betrug der Rückſchlag nur ¼ Fr., wovon zum Schluß am Freitag, als eine leichte Erholung eintrat, ⅛ Fr. wieder aufgeholt werden konnte. Schlußpreiſe am Freitag für Weiß Nr. 3 Juli 31,25 Fr., Auguſt 31,25 Fr., Oktober-Januar 29,37^5 Fr., Januar-April 29,75 Fr. — Der Prager Markt verkehrte anfangs noch in ſtetiger Tendenz, lenkte aber im weiteren Verlaufe im Einklang mit den Auslandsmärkten in ein ſchwächeres Fahrwaſſer, und erlitten die Preiſe ſchließlich einen Abſchlag von 60 Heller für greifbare Erſterzeugniſſe und 40—45 Heller für Oktober-Dezember-Lieferung. — Der New-Yorker Markt iſt im Laufe der Berichtswoche ſtetig bis feſt geweſen bei unveränderten Notizen. — Die Witterungsverhältniſſe in Deutſchland haben ſich im Laufe dieſer Berichtswoche günſtiger geſtaltet, indem endlich vom Mittwoch ab verbreitete und zum größten Teile ausgiebige Regen niedergegangen ſind, die das Wachstum der Rüben angeregt und gefördert haben.

W. **Zinkhüttenverband.** Die am Mittwoch beendigten Verhandlungen über die Gründung eines Zinkhüttenverbandes haben zu einer vollkommenen Verſtändigung in der deutſchen Gruppe geführt, welche in Wirkſamkeit tritt, falls das internationale Abkommen von den ausländiſchen Gruppen akzeptiert wird. Ueber die der belgiſch-franzöſiſchen Gruppe zu machenden Vorſchläge wurde ebenfalls eine Verſtändigung unter den deutſchen Intereſſenten erzielt.

W. **Wollauktion in London** Mittwoch 15. Juli. Geſchäft lebhaft, Preiſe ſehr feſt. Merinos allgemein 2½ % über letzte Serie. Croßbreds anziehend.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülſenfrüchte und Futtermittel.

L. **Hamburg,** 15. Juli. Tägliche ausländiſche Offerten in Mark per Tonne einſchließlich Fracht-Zoll-Speſen. Mitgeteilt von der Preisberichtſtelle des Deutſchen Landwirtſchaftsrats. Weizen: Redwinter II Juli/Aug. 213 ℳ, Hardwinter II Juli 226 ℳ, Juli/Aug. 220 ℳ, Aug./Sept. 217 ℳ, Argent. Roſafé 79 kg ſchwim. 226½ ℳ, Juni/Juli 225 ℳ, Barletta Ruſſo 80 kg Juni/Juli 224 ℳ, Blueſtem ſchwim. 221 ℳ, Walla-Walla ſchwim. 220 ℳ — Roggen: Südruſſ. 9 Pud 10/15 gute Häfen Aug./Sept. 186 ℳ, Taganrog läd. 194 ℳ — Futtergerſte: Südr. 60/61 kg ſchwim. 128 ℳ, Juli 127 ℳ, Aug./Okt. 127 ℳ — Mais: La Plata bald fällig 148¾ ℳ, ſchwim. 148½ ℳ, Juli/Aug. 147¾ ℳ, Aug./Sept. 148 ℳ

— **Berlin,** 15. Juli. (Berliner Produktenbörſe.) Die amtlich feſtgeſtellten Preiſe waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 215,00—217,50 ℳ ab Bahn und frei Mühle, September 199,50 bis 200,00 ℳ, Oktober 199,25—199,75—199,50 ℳ Roggen, inländiſch. 184,00 bis 186,00 ℳ ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., poſ. und ſchleſiſch fein 173,00—183,00 ℳ, mittel 165,00—172,00 ℳ, gering 159,00 bis 164,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen, Sept. —,— ℳ. Mais amerik. mixed 175,00—176,00 ℳ, runder 154,00—159,00 ℳ frei Wagen, Gerſte, inländ. Futtergerſte mittel und gering 150,00—157,00 ℳ, gute 158,00—170,00 ℳ ruſſ. und Donau leichte —,— bis —,— ℳ, ab Bahn und frei Wagen. Erbſen, inländ. und ausl. Futterware, mittel 167,00—184,00 ℳ, feine Futter- und Taubenerbſen 185—208 ℳ, kleine Kocherbſen —,— ℳ ab Bahn und frei Wagen. Lupinen —,— ℳ Weizenmehl 00 26,25—28,50 ℳ Roggenmehl 0 und 1 23 00—26,00 ℳ Weizenkleie 10,50—11,75 ℳ Roggenkleie 11,50—12,25 ℳ — Mittagsbörſe: Weizen, inländ. 217,00—220,00 ℳ ab Bahn, Juli 219,75—222,25—221,50 ℳ, September 200,50—202,00—201,50—203,00—202,75 ℳ, Oktober 199,75—202,25 ℳ, Dezember 200,00—202,00 ℳ Roggen inländ. 185,00—187,00 ℳ ab Bahn, Juli 189,75—191,00 ℳ, September 182,50—183,75—183,50 ℳ, Dezember 182,25—184,75—184,50 ℳ Hafer September 163,00—163,25 ℳ, Oktober 163,00—163,25 ℳ, Dezember 164,75—165,00 ℳ Weizenmehl 00 26,50—28,75 ℳ Roggenmehl 0 u. 1 23,10—26,10 ℳ, Septbr. 23,10—23,20 ℳ Geld. Rüböl Oktober 68,40—69,00—68,70 ℳ

L. **Weltmarkt,** Berlin, 15. Juli. Tägliche Börſennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausſchl. Fracht, Zoll und Speſen. (Mitgeteilt von der Preisberichtſtelle des Deutſchen Landwirtſchaftsrats.) Weizen: Berlin, 755 gr., Juli 221,50, Sept. 202,75. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 156,70, Juli 153,85. Chicago Northern I Spring, Juli 139,80, Septbr. 140,40. Liverpool Red Winter Nr. 2, Sept. 163,05. Paris Lieferungsware Juli 181,75. Budapeſt Lieferungsware Oktbr. 189,25. Odeſſa Ulka $9^{25}/_{30}$ 3—4% Beſ. einſchl. Bordoſpeſen loko 170,00. Buenos-Aires Durchſchn.-Qualität bordfrei —,—. Roggen: Berlin 712 gr. Juli 191,00, Septbr. 183,50. Odeſſa $9^{10}/_{15}$ einſchl. Bordoſpeſen loko 133,70. Hafer: Berlin 450 gr. Juli 160,75, Septbr. 163,25. Mais: Berlin Lieferungsware Juli —,—. Newyork mixed Juli 136,70. Buenos-Aires Durchſchn.-Qualität bordfrei —,—.

Stroh und Heu.

— **Magdeburg,** 15. Juli. Richtſtroh 5,00—6,00 Mk., Krummſtroh, 3,50—4,00 Mk., Heu altes 7,50—8,50, neues 5,50—6,50 Mk., für 100 kg.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 15. Juli. (Nichtamtlich) Prima Kartoffelſtärke und -Mehl für 100 kg 23,75—24,00 ℳ.

— **Magdeburg,** 15. Juli. Eßkartoffeln neue 8,00—12,00 Mk., für 100 Kilogramm.

— **Berlin,** 15. Juli. Kartoffelſtärke 22,50—23,00 Mk., Kartoffelmehl 22,50—23,00 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

Spiritus.

— **Nordhauſen,** 15. Juli. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 66,50—67,50 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 74,25—75,25 Mk. per Loko-Lieferung. Ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuſer Kornbranntweinfabrikanten E. V. durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg,** 15. Juli. Spiritus ruhig, Juli 28 G., Juli-Auguſt 28 G., Aug.-Sept. 28 G.

— **Paris,** 15. Juli. Spiritus behauptet, Juli 47,00, Auguſt 47,50, Septbr.-Dezbr. 40,00, Jan.-April 39,50.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln,** 15. Juli. Rüböl loko 74,00, Okt. 71,00.

— **Hamburg,** 15. Juli. Rüböl ruhig, loko verzollt 72,00.

— **Amſterdam,** 15. Juli. Leinöl flau, loko 24½, Auguſt 24⅜, Sept.-Dezbr. 23¾, Jan.-April 23⅛, Mai-Auguſt 23.

— **Paris,** 15. Juli. Rüböl behauptet Juli 82,00, Auguſt 82,25, Sept.-Dez. 82,00, Jan.-April 79,25.

Zucker.

W. **Hamburg,** 15. Juli. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Baſis 88% Rendement, neue Uſance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Juli 22,35, per Auguſt 22,40, per Oktober 20,40, per Dezember 20,15, per März 20,50, per Mai 20,75. Tendenz: ſtetig.

W. **London,** 15. Juli. 96% Java-Zucker prompt ruhig, 12 ſh. 4½ d. Verk. Rüben-Rohzucker Juli ſtetig, 11 ſh. 1½ d. gehandelt.

Kaffee.

— **Hamburg,** 15. Juli. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 30½ G., Dezember 30¾ G., März 31 G., Mai 31¼. Tendenz: ſchleppend.

— **Amſterdam,** 15. Juli. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 35½.

— **Havre,** 15. Juli. Kaffee. Good average Santos September 41,75, Dez. 41,00, März 40,50, Mai 40,50. Tendenz: ruhig.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen,** 15. Juli. Baumwolle, ruhig, Upland middling loko 56¾ Pfg.

— **Antwerpen,** 15. Juli. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Juli 4,75 Käufer, April 4,60 bez. Behauptet.

— **Liverpool,** 15. Juli. Baumwolle. Umſatz 4000 Ballen, davon für Spekulation und Export 200 Ballen. Tendenz: Stetig

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per Juli 5,74, per Juli-Auguſt 5,69, per Aug.-September 5,39, per Sept.-Okt. 5,19, per Okt.-Nov. 5,11, per Nov.-Dez. 5,07, per Dez.-Jan. 5,04, per Jan.-Febr. 5,02, per Febr.-März 5,03, per März-April 5,04.

Petroleum.

— **Hamburg,** 15. Juli Petroleum geſchäftslos, Standard white loko 7,55.

Metalle.

— **Amſterdam,** 15. Juli. Bancazinn feſt, loco 80¼.

— **London,** 15. Juli. Silber 24⅝ Lſtrl., Chili-Kupfer 57⅝ Lſtrl., per 3 Monate 58¼ Lſtrl., Blei, ſpan. 13 Lſtrl., engl. 13⅜ Lſtrl., Zinn 131¼ Lſtrl., Zink 19¼ Lſtrl.

— **Glasgow,** 15. Juli. Roheiſen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 50 sh. 5 d.

C. Tiere und tieriſche Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Berlin,** 15. Juli. Städtiſcher Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es ſtanden zum Verkauf: 221 Rinder 2807 Kälber, 1462 Schafe, 12 156 Schweine. Kälber: A. 87—91, B. 75—81, C. 45—50, D. ——— ℳ Schafe: A. 80 bis 82, B. 71—74, C. 60—65, D. ——— ℳ Schweine: A. 58, B. 56 bis 57, C. 52 bis 55, D. 52 ℳ — Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 70 Stück unverkauft. Der Kälberhandel geſtaltete ſich ruhig und ſchloß langſam, es bleibt Ueberſtand; ausgeſuchte Kälber brachten Preiſe über Notiz. Bei den Schafen fand der Beſtand bis auf einige Poſten geringer Ware Abſatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird nicht geräumt; ſchwere fette Ware vernachläſſigt.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde,** 15. Juli. Auftrieb: 2781 Schweine, 219 Ferkel. Verlauf des Marktes: Wegen geringen Auftriebes wurde der Markt ſchnell geräumt; Preiſe unverändert. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferſchweine: 6 bis 7 Monate alt 34—55 ℳ, 3—5 Monate alt 25—33 ℳ; für Ferkel, mindeſtens 8 Wochen alt, 16—24 ℳ, unter 8 Wochen alt 12—15 ℳ

Fleiſch. Butter. Eier.

— **Magdeburg,** 15. Juli. Rindfleiſch im Großhandel 1,08 bis 1,28 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleiſch 1,20—1,30 Mk. Schweinefleiſch 1,30—1,60 Mk., Kalbfleiſch 1,30—1,70 Mk., Hammelfleiſch 1,30—1,60 Mk., Speck, geräuch. 1,40—1,60 Mk., Eßbutter 2,40 bis 2,80 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 3,80—4,40 Mk.

B. Neueſte Handels-Depeſchen.

W. **New-York,** 15. Juli. Roter Winter-Weizen loko 100⅞, per Juli 99½, per Sept. 97¾, per Dez. 99¾, per Mai ——. Mais per Juli 84¼, per Sept. 82⅛, per Dez. ——. Mehl 3,90. Getreidefracht nach Liverpool 1½.

W. **Chicago,** 15. Juli. Weizen per Juli 89⅞, per Sept. 90⅜, Mais per September 74¼.

W. **New-York,** 15. Juli. Petroleum Standard white in New York 8,75, do. in Philadelphia 8,70, do. in Refined Caſes 10,90, do. Credit Balances at Oil City 178.

W. **New-York,** 15. Juli. Schmalz Weſternſteam 9,80, Rohe und Brothers 10,00.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börſen- und Handelsteil i. V. **Max Ebeling**; für Provinz, Allgemeines und Lokales: i. V. **Arthur Bierbach**; Schlußredaktion: **Al. Berwecke**, ſämtlich in Halle a. S.

der Fürſt dieſen Schritt nicht aus freien Stücken getan habe, ſondern auf nach ſeiner Verhaftung an ihn ergangene Aufforderung.

Ausland.

Oeſterreich-Ungarn. Der Eiſenbahnausſchuß nahm die Regierungsvorlage betreffend die Verſtaatlichung der böhmiſchen Nordbahn mit einem Zuſatzartikel Pergelt an, wonach die Staatseiſenbahnverwaltung bis zur anderweitigen geſetzlichen Regelung dieſes Punktes bei der Beſetzung von Dienſtpoſten in den von der böhmiſchen Nordbahn berührten Orten auf Angehörige beider Nationalitäten Bedacht zu nehmen hat.

Im öſterreichiſchen Abgeordnetenhauſe brachte Abg. Licht einen Antrag ein, der die Regierung auffordert, mit den Vereinigten Staaten ſchleunigſt in Verhandlungen über den Abſchluß eines handelspolitiſchen Reziprozitätsübereinkommens analog dem deutſch-amerikaniſchen Handelsabkommen vom Jahre 1907 einzutreten oder wenigſtens dahin zu wirken, daß der Präſident der Vereinigten Staaten den öſterreichiſch-ungariſchen Waren Zugeſtändniſſe analog dem Abkommen mit Deutſchland ſo lange einräumt, als Oeſterreich-Ungarn den amerikaniſchen Waren die beſtehende volle Meiſtbegünſtigung gewährt. Das Abgeordnetenhaus nahm ſodann das Meliorationsgeſetz an und verhandelte ſchließlich über das Automobilhaftpflichtgeſetz, deſſen Annahme in der Faſſung des Herrenhauſes vom Juſtizminiſter empfohlen wurde.

Perſien. Nach einer Meldung aus Täbris belagert ſeit Mittwoch vormittag 11 Uhr Rakhim Khan mit Reiterei den Stadtbezirk Umirakhis, in dem die Revolutionäre befeſtigte Stellungen inne haben. Der Bezirk wird von Artillerie ſtark beſchoſſen. Die Frauen und Kinder konnten im Stadtbezirke Daratſchi untergebracht werden.

Großbritannien. Der Prinz von Wales iſt Mittwoch früh nach Portsmouth abgereiſt, von wo aus er ſich an Bord des neuen Kreuzers „Indomitable" nach Kanada einſchiffen wird. In Quebec wird der engliſche Thronfolger zu den Feierlichkeiten des 300jährigen Beſtehens der Stadt erwartet.

Marokko. Aus Rabat wird unter dem 15. Juli gemeldet: Notabeln aus Rabat und Sale, von denen mehrere den Sultan Abdul Aſis nach Marrakeſch begleiten ſollen, begrüßten dieſen und bezeigten ihm ihre Ergebenheit. Die Zaer, Benikhiran, Zenimoux und Schauja ſandten ihm Reiter. Die Hauptſtämme Haonz, Bukala, Seragna, Beninat ſchickten Abordnungen, um den ſcherifiſchen Truppen Unterſtützung zu verſprechen, ſobald dieſe den Um er Rebia überſchritten haben würden. — Aus Mogador wird vom 11. Juli gemeldet: Die nach Marrakeſch beſtimmte aſiſiſche Mahalla, die abmarſchiert war, um zu dem Kaid Khoban und den Anflus-Truppen zu ſtoßen, iſt zurückgekehrt, nachdem Anflus ſeinen perſönlichen Feind Khoban getötet hatte.

Japan. Der japaniſche Botſchafter in London, Komura, iſt telegraphiſch angewieſen worden, alsbald nach Tokio zurückzukehren, um das Miniſterium des Aeußern zu übernehmen. Er wird London ungefähr am 27. d. M. verlaſſen.

Wie aus Tokio gemeldet wird, wurde am Mittwoch der ruſſiſche Botſchafter vom Kaiſer von Japan in feierlicher Audienz empfangen und überreichte ihm ſein Beglaubigungsſchreiben. Er erklärte, es ſei der Wille des Kaiſers von Rußland, freundſchaftliche Beziehungen zu Japan zu unterhalten und zu entwickeln. Der Kaiſer erwiderte, er ſei davon überzeugt, daß ſich die Freundſchaft beider Mächte feſtigen werde. Alsdann wurde der Botſchafter von der Kaiſerin in Audienz empfangen.

11. Deutſches Turnfeſt in Frankfurt.

Die Vorfeier.

Das Feſt ſteht vor der Tür. Bald nahen die 50 000 Turner, die angemeldet ſind, und die 100 000 Neugierigen, die nicht angemeldet ſind. Bei keinem Feſt in deutſchen Landen hat man noch ſolche Maſſen geſehen, und gar manchem mag etwas bange werden vor dieſer Invaſion. Da tat die Vorfeier, die am Sonnabend glanzvoll begann, gute Dienſte. Sie iſt eine kriegsmäßige Vorübung für den Ernſtfall, die alle Mängel der weitverzweigten Organiſation noch rechtzeitig enthüllt und allen Beteiligten, vom Obergeneral bis zum Billetteur herab, die Feuertaufe gibt. Zugleich aber haben die Frankfurter Gelegenheit, auf dem Feſtplatz heimiſch zu werden und ſich alle die Herrlichkeiten gründlich anzuſehen und alle Genüſſe nach Kräften auszukoſten, ehe ſie als höfliche Leute den fremden Gäſten den Vorrang und das Vorrecht laſſen.

Zu einem beſonderen Feſte wurde die Eröffnung der Vorfeier durch die Weihe der Feſthalle, die ſo zauberhaft ſchnell aus dem Grasboden am Hohenzollernplatz hervorgewachſen iſt. Wohl gibt es Gebäude, die noch mehr Perſonen faſſen können wie dieſer Leviathan, der 15 000 verſchluckt und davon kaum zu viel hat, aber keine Halle, die ſo frei und ſtolz ſich emporſchwingt, die ſo aus einem Schöpfergedanken geboren iſt und ſo ganz ohne Hilfskonſtruktionen und Stützen zu ſtolzer Höhe aufragt. Der koloſſale Kuppelbau iſt ohne zwiſchentragende Säule aufgerichtet, wie eine Verkörperung des Sieges der Idee über die Materie. Eben darum wirkt er trotz ſeiner rohen Unfertigkeit, die ganz leicht mit Stoffbeſpannung und etwas Farbe markiert und maskiert iſt, nicht wie etwas Halbes. Man kann dieſem Bau ruhig ins Innerſte ſehen. Nichts iſt an ihm unaufrichtig und gemacht, alles iſt ehrliche, kunſtvolle Arbeit. Die Eiſenkonſtruktion, die ſonſt als ein notwendiges Uebel verhüllt wird, dient als Grundlage der Innenwirkung, ſie bildet den Raum und ſchmückt ihn zugleich.

Um 6½ Uhr begann der Weiheakt. Nach einem Geſangsvortrag der Turnergeſangsriegen ergriff Oberbürgermeiſter Adickes das Wort vor einer Verſammlung, die den weiten Saal und die mächtige Galerie füllte. Mit begreiflicher Genugtuung ſprach er, der eigentliche Bauherr, von der eigenartigen Weihe und dem beſonderen Zauber dieſer Stunde. Von ganzem Herzen, ſo ſagte er, heiße ich Sie alle willkommen, die ſich hier zuſammengefunden haben zur Vorfeier des großen deutſchen Turnfeſtes, Sie alle, die in heißer Arbeit in langen Monaten bemüht waren, ein Feſt vorzubereiten, würdig der Stadt Frankfurt, und Sie alle, die dem deutſchen Turnen Liebe und Intereſſe entgegenbringen. Der ganz beſondere Reiz liegt darin, daß dieſe Begrüßung erfolgen kann in dieſer lang erſehnten, endlich erſtandenen Halle, die in monatelanger Arbeit ſo weit fertig geſtellt wurde, daß eine Pauſe eintreten kann. Dieſe Pauſe kann nicht würdiger ausgefüllt werden, als durch das 11. deutſche Turnfeſt. Wenn ein Frankfurter etwa eine Reiſe um die Welt in zwölf Monaten gemacht hätte und er käme jetzt zurück, er könne glauben, ein Zauber habe den Schoß der Erde geöffnet, oder er habe ein Luftſchloß aus den Wolken herabgeholt. Wir wiſſen, daß der Bau Menſchenwerk iſt, erdacht von einem genialen Künſtler, deſſen Gedanken ſich immer reiner, immer vollkommener aus dem Stofflichen losrangen, ausgeführt durch die wunderbarſte Zuſammenarbeit von Architekten und Ingenieuren. Ein Name iſt es, der in dieſem Augenblick vor uns allen ſteht: Friedrich von Thierſch. Und auch die Ingenieure von Holzmann und Guſtavsburg verdienen ihren Dank, daß ſie es ermöglichten, dieſen Bau in 13 Monaten ſo weit zu vollenden, nachdem die Stadtverordneten-Verſammlung die Mittel bewilligt hatte, um im Verein mit opferwilligen Mitbürgern das große Werk auszuführen. Immer wieder muß man ſagen: das alles iſt wie ein Wunder anzuſchauen. Mit herzlichen Wünſchen für das Gelingen des Feſtes übergab hierauf der Oberbürgermeiſter die Halle dem Vorſitzenden des geſchäftsführenden Ausſchuſſes, Juſtizrat Dr. Friedleben. Dieſer dankte in kurzen Worten und drückte ſeine beſondere Freude darüber aus, daß es ein echtes deutſches Volksfeſt iſt, bei dem die neue Halle zum erſten Male ihren Zweck erfüllen könne. Die Teilnehmer des jetzigen Feſtes, die vor 28 Jahren dem 5. deutſchen Turnfeſt beigewohnt haben und nunmehr wieder nach Frankfurt kommen, ſie werden die alte Kaiſerſtadt bedeutend vergrößert, vieles Alte geſchwunden, vieles Neue geſchaffen ſehen, aber eins werden ſie unverändert finden, das iſt die berühmte Gaſtfreundſchaft der Stadt Frankfurt und ihrer Bürgerſchaft, die ſich auch, wie wir hoffen, bei dem bevorſtehenden Feſt in glänzender Weiſe wiederum bewähren wird zum Ruhme der alten Kaiſerſtadt. Naturgemäß hatten die Redner Mühe, den gewaltigen Raum zu beherrſchen, zumal hier und da das Echo etwas ſtörte.

Aus Nah und Fern.

Zum Tode der Herzogin Johann Albrecht wird aus Schwerin unterm 15. Juli gemeldet: Heute mittag fand in der Schloßkirche eine Trauerfeier für die verſtorbene Herzogin Johann Albrecht ſtatt. Um 12½ Uhr betraten die Fürſtlichkeiten die Kirche. Der Großherzog von Sachſen führte die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Herzog Johann Albrecht ſeine Schweſter, die Großfürſtin Wladimir von Rußland, der Großherzog von Mecklenburg die Prinzeſſin Heinrich VII. von Reuß. Die übrigen Fürſtlichkeiten und Leidtragenden ſchloſſen ſich an. Die Gedächtnisrede hielt Oberhofprediger Dr. Wolff. Nach beendeter Trauerfeier begaben ſich die Fürſtlichkeiten in die Stadt zurück.

Schwere Grubenkataſtrophe. Auf der Zeche Carolus Magnus bei Borbeck ereignete ſich Mittwoch nachmittag gegen 4 Uhr eine Grubenexploſion. Bis 5¾ Uhr waren zehn Tote geborgen. Die Exploſion fand in der Dynamitkammer der 7. Sohle ſtatt. Zu den Rettungsarbeiten ſind die Rettungskolonnen von Eſſen und Borbeck eingetroffen. Da die Arbeiten durch die auf der Unglücksſtelle liegenden Trümmer ſehr erſchwert werden, läßt ſich der ganze Umfang der Kataſtrophe noch nicht erkennen. — Nach neueren Feſtſtellungen ſind von den Verunglückten bis 8¼ Uhr abends acht Tote und acht zum Teil ſchwer verletzte Perſonen geborgen worden. Drei Mann befinden ſich noch in der Grube; man vermutet, daß ſie tot ſind.

Ferner wird uns aus Pottsville (Pennſylvania) unterm 15. Juli gedrahtet: In einer von der Susquehanna-Kohlengeſellſchaft betriebenen Kohlengrube zu Williamſtown ſind durch eine Gasexploſion zwölf Menſchen getötet und acht zum Teil lebensgefährlich verbrannt worden.

Zum Kölner Brückeneinſturz. Der „Köln. Ztg." zufolge iſt erſt Mittwoch abend das letzte, achte, Opfer der Kataſtrophe an der Südbrücke geborgen worden. Die Beerdigung erfolgt heute nachmittag.

Schnee in den Bergen. In Nordtirol iſt ein heftiger Wetterſturz eingetreten. Auf den Bergen liegt bis zu 2000 Metern herab dichter Neuſchnee.

Zwei Bankiers verurteilt. Das Schwurgericht in Würzburg verurteilte nach zweitägiger Verhandlung die Bankiers Karl Lippert und Eduard Stein wegen betrügeriſchen und einfachem Bankerotts und Depotsunterſchlagung in Höhe von 36 000 Mark unter Annahme mildernder Umſtände erſteren zu drei Jahren Gefängnis, letzteren zu 2½ Jahren Gefängnis.

Ein ſchauerlicher Fund iſt am Mittwoch früh von dem Waldhüter Kilian am Felſenmeer bei Heidelberg gemacht worden. Er fand dort die bereits bis zur Unkenntlichkeit verweſten Leichen eines Liebespaares, das Selbſtmord begangen hat und wohl ſchon zwei Monate an dieſer Stelle gelegen haben muß. Die Perſönlichkeiten ſind noch nicht feſtgeſtellt.

Die Unterſuchung über die Urſache des Unfalles auf dem engliſchen Unterſeeboot ergab, daß Petroleumgas aus einem beſchädigten Rohre ausgeſtrömt war. Die Beſchädigung war durch den hohen Seegang verurſacht worden. Alle vom Gaſolin betäubten Matroſen haben ſich inzwiſchen erholt.

C. E. **Der Brand von Bonaduz.** Durch eine der größten Brandkataſtrophen, welche die Schweiz je erlebt hat, iſt bekanntlich das Bündner Dorf Bonaduz faſt vollſtändig vernichtet worden. Von 158 Firſten, die das Dorf zählte, exiſtieren noch 21 und zwar nicht die anſehnlichſten. Um zu verſtehen, was das bedeutet, muß man wiſſen, daß es ſich bei Bonaduz nicht um eines jener Bergdörfer handelt, die etwa aus ſchwarzen, wie zerſchoſſenen Holzhäuſern beſtehen, und dem Feuer ſo leichte Nahrung bieten. Bonaduz, das als erſte Station nach Reichenau am Eingang ins liebliche Domleſchg liegt, iſt oder war vielmehr eines jener wohlhabenden Bündner Dörfer mit den trotzigen, faſt herrſchaftlichen Steinhäuſern, die eher einem Flecken oder einer Stadt gleichen. Von der Brandkataſtrophe und ihren traurigen Folgen gibt ein Mitarbeiter der „Neuen Zürcher Zeitung" eine anſchauliche Schilderung. „Denke man ſich", ſchreibt er, „eine im Kriege von Granaten zuſammengeſchoſſene, völlig in Flammen aufgegangene Stadt, von der nur die nackten Mauern noch ſtehen. Das iſt buchſtäblich zu nehmen; denn zum Bilde des Krieges fehlen auch die Barrikaden nicht. Die Straßen ſind nämlich hoch aufgefüllt mit noch heißem und rauchendem Mauerwerk, das man nur vorſichtig überklettern kann. Einzelne Straßen ſind überhaupt nicht paſſierbar, da die ſchief ſtehenden Mauern beim leiſeſten Windſtoß zuſammenſtürzen können. Dazu weht der Föhn bisweilen mit ſolcher Macht, daß man ſein Unglückswerk begreift und zugleich zur Vorſicht gemahnt wird. Aber wann vertrüge ſich Vorſicht mit der Neugier eines Berichterſtatters! Kein einziger Ziviliſt iſt mehr im Dorfe, ſage mit Genugtuung der liebenswürdige Herr Oberleutnant, der mir den Paſſepartout ausgeſtellt hat. Ich bin alſo der einzige, der das traurige Vorrecht genießt, ſo weit vorzudringen, als die heißen, ſtellenweiſe noch rotglühenden Steintrümmer und die dem Einſturze nahen Mauern zu beiden Seiten der engen Gaſſen es erlauben. Da iſt nichts, was ſonſt eine Brandſtätte maleriſch macht, wie etwa Oaſen vom Feuer überſprungener und geretteter Häuſer, oder bloß angegriffene und tapfer verteidigte, bloß verwundete Häuſer uſw. Nein, ganz lückenlos hat das Feuer ſeine Arbeit getan! Brandſtelle iſt neben Brandſtelle, und auch dieſe bieten nichts intereſſantes und maleriſches. Man ſieht keine angebrannten Hausgeräte. Schlechtweg niedergebrannt iſt alles bis auf wenige Mauerreſte. Alles iſt verſchwunden. Man kann nicht einmal ſagen, „in den öden Fenſterhöhlen wohnt das Grauen", denn man ſieht keine Fenſterhöhlen mehr. Nur da und dort Teile von verbogenen Fenſtergittern oder eiſernen Zäunen. Die T-Balken eines großen Hauſes ſind gebogen wie Zündhölzchen. Das ganz fleckenartige Dorf, ausgenommen wenige Häuſer an der Peripherie, iſt eine Trümmerſtätte, die, wie geſagt, nur mit Gefahr zu begehen iſt. Der Eindruck iſt überall nacktes Grauſen und Entſetzen, nichts anderes. Furchtbar muß der Anblick des brennenden Bonaduz geweſen ſein. Denn wie ein Blitz kam die Kataſtrophe über das Dorf. In wenigen Minuten ſtand das ganze Dorf in Flammen, und in wenigen Stunden lag es in Trümmern und Aſche. Samstag nachmittags etwas nach 1 Uhr brach das Feuer aus, nach einer Verſion verurſacht durch einen Backofen, nach einer anderen durch das Freudenfeuerchen zweier Knaben. Da der Wind vom Oberland her blies, verbreitete ſich das Feuer mi Blitzesſchnelle über die Häuſerreihen der Hauptſtraße. Das große monumentale Schulhaus konnte nur mit Jauche vor dem völligen Untergange gerettet werden. Welches Entſetzen faßte die zur Hilfe herbeigeeilten Bewohner der anderen Dorfteile, als der Wind, wohl infolge der Hitze, ſich plötzlich kehrte und das Feuer auch gegen die anderen, gegen Verſam führenden Gaſſen trug. Auch hier ſtand bald jedes Haus in Flammen. Es war, ſagte mir ein Zuſchauer, als ob alles mit Petroleum begoſſen geweſen wäre. Was vermochten da Menſchenhände gegen die Wut der Elemente! Zum Unglück waren die meiſten Männer auf den Bergen, ſo daß wenige nur weniges retten konnten. 137 Firſten, darunter über hundert ſteinerne, mit Ziegeln gedeckte Wohnhäuſer, ſind ein Raub der Flammen, etwa achthundert Menſchen ſind obdachlos geworden. Viele wurden in den benachbarten Orten untergebracht. Die Aermſten kampieren in Militärzelten, die das Schulkommando in Chur geſtellt hat. Verſichert iſt das meiſte, aber leider nicht alles.

Stadthalle. Die ſtädtiſchen Kollegien von Hannover haben den Bau einer Stadthalle, die zugleich als Ausſtellungshalle dienen ſoll, mit einem Koſtenaufwande von ungefähr 2 000 000 Mark beſchloſſen. Mit der Ausführung des Baues, deſſen Fertigſtellung im Sommer 1911 zu erwarten iſt, ſoll eine Architektenkommiſſion unter Leitung des Stadtbaurats Wolff beauftragt werden.

Prozeß Eulenburg.

Die am Dienstag vertagte Verhandlung des Prozeſſes gegen den Fürſten Philipp zu Eulenburg ſollte am Mittwoch im Konferenzzimmer der Königlichen Charitee wieder aufgenommen werden. Richter, Geſchworene, der Oberſtaatsanwalt, die Verteidiger, der Gerichtsſchreiber und die vorgeladenen Zeugen waren pünktlich zur Stelle. Graf Kuno v. Moltke, Oberhofmarſchall Graf Eulenburg und Graf Siegwart Eulenburg hatten wieder in dem Vorzimmer des Generalarztes Scheibe Platz genommen. Auf dem Korridor kam es zu einer heftigen Auseinanderſetzung zwiſchen dem Königlichen Hofſchauſpieler Wilhelm Arndt und dem Zeugen Ernſt. Letzterer behauptet ganz entrüſtet, er habe mit Arndt überhaupt nicht die von dieſem bekundete Zwieſprache auf dem Korridor gehabt. Zeuge Arndt tritt an ihn heran und fragt ihn, ob er behaupten wolle, daß er ihn nicht kenne. Ernſt erwidert, er kenne ihn nicht und habe nie mit ihm geſprochen. Zeuge Riedel iſt ſehr aufgeregt, er läuft auf und ab und hält Monologe, aus denen die Worte herausklingen: „Alles Schwindel! Nix hab' ich zu einer Dame geſagt, ſie ſollen mir nur die Dame gegenüber ſtellen!" Er wird dann vom Zeugen Arndt gefragt, ob er ſich erinnere, mit ihm geſprochen zu haben. Er ſolle dabei noch geſagt haben: „I muß 20 Mark haben!" Zeuge Riedel ſtellt dies ganz aufgeregt in Abrede. Zeuge Arndt behauptet energiſch, auch mit Riedel geſprochen zu haben, während letzterer ebenſo energiſch erklärt: „Sie kenn' i gar net!" Es wird dann die Vermutung ausgeſprochen, daß Arndt mit ganz anderen oberbayeriſchen Zeugen geſprochen habe und vielleicht eine Perſonenverwechſelung vorliegen könne. Dieſer Angelegenheit wird wahrſcheinlich noch weiter nachgegangen werden. Hofſchauſpieler Arndt hat übrigens Mittwoch morgen einen mit Schreibmaſchinenſchrift geſchriebenen anonymen Brief erhalten, der von allerlei hämiſchen und beleidigenden Bemerkungen ſtrotzt. U. a. heißt es darin: „Was hat Sie in aller Welt veranlaßt, ſich für den . . . Eulenburg ins Zeug zu legen. Sie wollen ſich wohl bloß wichtig machen?" So wartet alles geduldig auf dem Korridor. Gegen ¾11 Uhr erhält Medizinalrat Dr. Hoffmann von dem Vorſitzenden Landgerichtsdirektor Kanzow den Auftrag, den Fürſten Eulenburg zu unterſuchen. Medizinalrat Dr. Hoffmann erſcheint nach einiger Zeit wieder in Begleitung des Oberarztes Dr. Steyrer, der ein photographiſches Bild mitbringt. Es iſt dies die photographiſche Aufnahme der Beine des Fürſten, die dem Gericht vorgelegt werden ſoll, um zu zeigen, welche enorme Ausdehnung die Anſchwellung erreicht habe Auch der Geheime Medizinalrat Prof. Dr. Kraus iſt erſchienen, der ſich ſofort in das Sitzungszimmer begibt. Gegen 11¼ Uhr öffnen ſich wieder die Türen und es heißt, der Fürſt könne erſcheinen. Vorher hatte eine junge Dame den Gerichtsdiener Körner gebeten, ſie beim Vorſitzenden zu melden. Die Dame erzählte, ſie käme aus Wiesbaden, um ſich als Zeugin anzubieten. Sie ſei die Nichte der Wiener Kommerzienrätin Schlenker, Schwiegermutter des Hofrats Kiſtler. Frau Kommerzienrätin Schlenker habe ſich freiwillig dem Gericht als Zeugin angeboten, um folgendes zu bekunden: Fürſt Eulenburg habe ſie, während er in Wien Botſchafter des Deutſchen Reiches war, um 11 Millionen Kronen betrogen. Dies habe ſie (die junge Dame) erfahren, und deshalb habe ſie es für ihre Pflicht gehalten, von Wiesbaden nach Berlin zu kommen, um dem Gerichtshofe zu ſagen, daß ihre Tante geiſtesgeſtört ſei. Ueber die Gutachten, die die drei Sachverſtändigen abgeben, hören die „B. N. N." folgendes: Medizinalrat Dr. Hoffmann, der den Auftrag erhalten hatte, feſtzuſtellen, ob der Angeklagte verhandlungsfähig iſt, wie die fernere Ausſicht iſt und ob er in den Sitzungsſaal transportiert werden könne, bekundete: Eine Meſſung habe ergeben, daß der Angeklagte zurzeit weniger Fieber habe, die Temperatur aber immer noch auf „Mittel" ſtehe. Die Schwellung des Beines, insbeſondere des Oberſchenkels, ſei noch erheblich größer geworden, ſo daß der Unterſchied zwiſchen dem Umfang des kranken und des geſunden Beines 9 Zentimeter betrage. Es liege trotzdem die Ausſicht vor, daß am Donnerstag ganz kurz verhandelt werden könne. Der Fürſt ſelbſt dränge mit aller Macht auf Verhandlung und habe wiederum geäußert, er wolle ſeine letzte Kraft aufwenden, um den Prozeß zu Ende zu führen, da ſeine Kraft kaum mehr ausreichen werde, im Falle einer Vertagung den ganzen Prozeß nochmals von Anfang an durchzumachen. Der Sachverſtändige würde für eine Verhandlungsfähigkeit ſich ausſprechen, wenn ſich das Fieber gelegt und die Schwellung etwas nachgelaſſen habe. — Oberarzt Dr. Steyrer ſoll bekundet haben: Eine Abnahme der Fiebertemperatur ſei allerdings zu konſtatieren, man dürfe aber beſtimmte Schlüſſe hieraus nicht ziehen, weil der Fürſt Anti-Fiebermittel in großen Doſen erhalten habe, ſo daß es möglich ſei, daß die Temperaturverminderung auf dieſe Mittel zurückzuführen iſt. Im übrigen hoffe er, daß der Angeklagte am Donnerstag verhandlungsfähig ſein dürfte, es würde ſich dann aber empfehlen, um jeden Transport zu vermeiden, den Fürſten in ſeinem Krankenzimmer ſelbſt ganz kurz zu vernehmen. Das ſei aber ſehr ſchwierig, denn das jetzige Krankenzimmer des Fürſten ſei nicht viel größer als eine Gefängniszelle. Es könnten ſich dort höchſtens 6 bis 8 Perſonen aufhalten. Aus dieſem Grunde ſoll das Konferenzzimmer in ein Krankenzimmer eingerichtet werden. Der Fürſt ſoll, ſobald es nur irgendwie angeht, unter den größten Vorſichtsmaßregeln in das Konferenzzimmer geſchafft werden und ſoll ſtändig dort bleiben, vorausgeſetzt, daß die Behörde die Genehmigung hierzu erteilt. Vorläufig aber müſſe der Fürſt als verhandlungs- und transportunfähig bezeichnet werden. — Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Kraus betonte, daß in erſter Linie auf das Alter des Fürſten Rückſicht genommen werden müſſe. Gerade in dieſem Alter weiſe jede Krankheit ein ernſtes Geſicht auf, und auf einen in dieſem Alter ſtehenden Kranken müſſe in ganz anderer Weiſe Rückſicht genommen werden als auf einen in jüngeren Jahren ſtehenden Kranken. Der Sachverſtändige legte dem Gericht die photographiſche Platte und einen Abzug der Aufnahme vor, die Dienstag nachmittag in dem Zimmer des Angeklagten gemacht worden war. Auf dieſen zeige ſich die enorme Anſchwellung des rechten Beines. Der Sachverſtändige glaubt, daß der Angeklagte vielleicht am Donnerstag, wenn keine Zwiſchenfälle eintreten, verhandlungsfähig werden könne. Vorläufig ſei bei einem Transport aber noch keine direkte Lebensgefahr vorhanden. Er halte es für dringend wünſchenswert, daß der Angeklagte in das Konferenzzimmer übergeführt werde und dort verbleibe, da ein wiederholter Transport ein ärztlicher Kunſtfehler ſein würde. Der Gerichtshof beſchloß hierauf, die Verhandlung auf Donnerstag 10½ Uhr zu vertagen.

Provinz Sachſen und Umgebung.

— **Erfurt**, 15. Juli. (Der Eilgüterzug der Zukunft.) In nächſter Woche werden die Schluß-Verſuchsfahrten mit der durchgehenden Güterzug-Bremſe auf der Strecke Oberhof—Ilmenau ſtattfinden. Dieſe Strecke iſt gewählt worden, weil ſie ſtarke Gefälle hat und für die Bremsverſuche die denkbar ſchwierigſten Verhältniſſe bietet. Nach dieſen letzten Probefahrten dürfte der vom Verein deutſcher Eiſenbahn-Verwaltungen eingeſetzte Ausſchuß endgültig darüber beſchließen, welches Bremsſyſtem ſich für den Eilgüterzug der Zukunft empfehlen und wie der Betrieb zu geſtalten ſein wird. Zugleich ſollen auch von der badiſchen Staatsbahn-Verwaltung auf den pfälziſchen Eiſenbahnen noch Verſuchsfahrten vorgenommen werden. Es werden dabei Güterzüge von 150 Achſen verwendet werden.

+ **Radis**, 14. Juli. (Zur letzten Ruhe geleitet) wurde der ſeit 33 Jahren hierſelbſt und ſeit 44 Jahren im Amte geweſene Lehrer und Kantor Graul am Sonntag nachmittag unter zahlreicher Beteiligung auf unſerem Friedhofe. Der Herr Königliche Landrat Freiherr von Bodenhauſen aus Wittenberg und viele hohe Herrſchaften gaben dem wohlverdienten und hochbeliebten Toten das letzte Ehrengeleit. Herr Paſtor Reichhardt aus Rotta hielt ſeine Trauerrede über die Worte 1. Cor. 4, 2: „Nun ſuchet man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß ſie treu erfunden werden". Die Rede fand bei allen Trauerteilnehmern den tiefſtgefühlten Beifall.

W. **Gotha**, 15. Juli. (Die Strafkammer) verurteilte den Landwirt Seeber, der dadurch, daß ſein Fahrzeug nicht beleuchtet war, einen Zuſammenſtoß mit einem Automobil und dadurch den Tod des Chauffeurs verurſacht hatte, zu zwei Monaten Gefängnis.

— **Dresden**, 15. Juli. (Auffällige Erkrankungen in Dresden.) Hier ſind unter den Schülern und Schülerinnen einiger Schulen Darmerkrankungen vorgekommen, die in den Schulen zu beſonderen Vorſichtsmaßregeln bezüglich des Gebrauchs von Trinkwaſſer geführt haben.

Kongreſſe und Ausſtellungen.

— **Der 29. Deutſche Juriſtentag** wird in dieſem Jahre vom 9. bis 13. September in Karlsruhe ſtattfinden. Die Verhandlungen beginnen am Donnerstag, 10. September, vormittags 9 Uhr mit einer Plenarverſammlung im großen Saale des Muſeums, Kaiſerſtraße 90. Seitens der ſtändigen Deputation ſind 13 Beratungsgegenſtände auf die Tagesordnung geſetzt. Es ſind eine Reihe von Feſtlichekiten in Ausſicht genommen. Anfragen, Wünſche und Anmeldungen nimmt der Ortsausſchuß des 29. Deutſchen Juriſtentages in Karlsruhe entgegen.

Wiſſenſchaft, Kunſt und Theater.

— **Der 60jährige Hiſtorienmaler Weſſely in Wien**, welcher ſchon ſeit Jahren als Sonderling gelebt und mit niemand verkehrt hatte, wurde in ſeiner Wohnung tot aufgefunden. Er ſcheint infolge Herzſchlages geſtorben zu ſein, der Tod war wahrſcheinlich ſchon vor drei Tagen eingetreten.

Kurorte und Reiſen.

— **Die amtliche Auskunftsſtelle der ſächſiſchen Staatseiſenbahnen** im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin, Unter den Linden 14, iſt nunmehr ebenfalls dem Betriebe übergeben worden. Ein mit Land und Leuten vollſtändig vertrauter Beamter der ſächſiſchen Staatseiſenbahnen erteilt mündlich und ſchriftlich koſtenfrei jede gewünſchte Auskunft über Sachſen, ſeine Verkehrs- und Tarifverhältniſſe, Kurorte, Sommerfriſchen, Sport uſw. Proſpekte und Führer, ſowie ſonſtiges Reklamematerial der einzelnen Städte, Bäder und Kurorte wird gleichfalls unentgeltlich verabfolgt. Es wäre erwünſcht, wenn das reiſeluſtige Publikum von dieſer bequemen Einrichtung lebhaften Gebrauch machen würde.

— **Der bekannte Taſchenfahrplan „Internationale Zugverbindungen"** iſt auch dieſes Jahr von den ſchweizeriſchen Bundesbahnen herausgegeben worden, der neben den Eiſenbahnverbindungen von und nach der Schweiz zweckmäßige Verkehrs- und Tarifangaben, ſowie eine Routenkarte enthält. Das handliche und ſehr nützliche Büchlein iſt koſtenlos bei der amtlichen Auskunftsſtelle der ſchweizeriſchen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin, Unter den Linden 14, erhältlich.

Letzte Telegramme.

Berlin, 16. Juli. Das deutſche lenkbare Militär-Luftſchiff unternahm geſtern abend 8 Uhr unter Führung des Hauptmanns George mit mehreren Perſonen beſetzt bei ſtarkem Weſtwinde einen Aufſtieg und manövrierte zunächſt in einer Höhe von 150—200 Meter unmittelbar über dem Standpunkte des Inſpekteurs der Verkehrstruppen Generalleutnants Freiherrn v. Lyncker, der das Luftſchiff vor dem Aufſtieg beſichtigt hatte. Alle Steuerungen, namentlich die Höhenſteuerung, arbeiteten vorzüglich. Es folgten Manöver in einer Höhe von 400—500 Meter, wobei das Luftſchiff gegen 12 Meter ſtarken Wind erfolgreich anzukämpfen vermochte. Nachdem dann eine Fahrt bis über den Tegeler See ausgeführt worden war, kehrte das Luftſchiff an die Auffahrtsſtelle zurück.

Konſtantinopel, 15. Juli. Die auswärts verbreiteten Nachrichten, daß die Redifs einberufen ſeien und ferner, daß die Telegraphenlinie Monaſtir-Konſtantinopel geſtört ſei, ſind vollkommen unrichtig. Gegenüber der Meldung, daß mehrere Bataillone den Abmarſch verweigert hätten, ſei feſtgeſtellt, daß nach türkiſchen Angaben nur in zwei oder drei Bataillonen, von denen einige Offiziere verſchwunden ſind, eine gewiſſe Verwirrung entſtand und einzelne Gehorſamsverweigerungen vorkamen.

Konſtantinopel, 15. Juli. Der Albaneſe, der den Anſchlag auf General Fazil Paſcha verübt hat, iſt in den Dardanellen vom Schiffskommandanten den dortigen Behörden ausgeliefert worden. Der General, der nur leicht verwundet wurde, iſt hier eingetroffen.

Urmia, 15. Juli. Brigadegeneral Izzem Paſcha iſt am 10. Juli mit vier Beys und 80 Reitern des Mamaſchſtammes in Urmia angekommen und hat ſich, ohne die Behörden zu benachrichtigen, in der Wohnung Takhir Paſchas einquartiert. Erſt auf die anhaltende energiſche Forderung Mochteſchams es Saltaneh, ſich aus Urmia zu entfernen, entließ Izzem Paſcha endlich geſtern ſeine Begleitmannſchaften.

Ottawa, 15. Juli. Finanzminiſter Fielding erklärte heute im Dominionparlament auf die Anfrage eines Abgeordneten wegen des Gerüchts, die deutſche und die kanadiſche Regierung wären mit Arbeiten für ein engeres Handelsabkommen beſchäftigt, daß nichtformelle Beſprechungen ſtattgefunden hätten und daß vor der Hand keine Schritte beabſichtigt ſeien.

— **Waſſerwärme der Saale**, mitgeteilt vom Florabad, vom 16. Juli: 22 ° C.

Börſen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Ueber die Lage des Rohzuckermarktes

während der Woche vom 7. bis 13. Juli wird der „Berliner Börſ.-Ztg." u. a. aus Magdeburg geſchrieben: An unſerem Fabrikzuckermarkte war in der erſten Wochenhälfte eine ſtetige Haltung vorherrſchend. Um Mitte der Woche flaute jedoch die Stimmung weſentlich ab. Nacherzeugniſſe waren dem Markte nur vereinzelt in der zweiten Wochenhälfte zugeführt, die Notierungen dafür ſtellen ſich gegen die Vorwoche um 20 Pfg. die 50 Kilogr. höher. Der Verlauf des heutigen Marktes war ruhig; Preisnotierungen fielen heute aus. Die letzte amtliche Feſtſtellung vom Sonnabend ergab für Kornzucker, Grundl. 88 Proz. Rend. 10,85—10,95 ℳ, für Nacherzeugniſſe Grundl. 75 Proz. Rend. 9,15—9,30 ℳ, beides ohne Sack die 50 Kilogr. ab Station. Der hieſige amtliche Freitagsbericht gab die Umſätze mit 54 000 Zentner (lediglich Zucker aus erſter Hand) an, ſonſt meldeten Hamburg 69 500 Ztr. (erſte und zweite Hand), Braunſchweig 19 000 Ztr., Halle 20 000 Ztr., Danzig 38 000 Zentner, Stettin 18 000 Ztr. und Breslau 25 000 Ztr. Am Raffinadenmarkte hielt die Kaufluſt des Inlandes weiter an und konnte ſich wieder ein ziemlich lebhaftes Geſchäft in Sommerterminen zu 20 bis 20¼ ℳ Baſis Melis entwickeln. Der plötzliche ſcharfe Rückgang am Terminmarkt wirkte dann aber lähmend auf die Unternehmungsluſt ein, und die Händler zogen es vor, mit weiteren Käufen abzuwarten. Unſer Terminmarkt war im Laufe dieſer Berichtsperiode erheblichen Schwankungen unterworfen. Nach ruhiger Eröffnung griff ſehr bald eine feſte Haltung Platz, weil ſich ſtärkeres Deckungsbedürfnis für Auguſt-Lieferung einſtellte. Den höchſten Stand erreichten die Preiſe am Mittwoch vormittag, und zwar 23,30 ℳ für Auguſt und 20,65 ℳ für Oktober-Dezember-Lieferung. Aber bereits am Mittwoch nachmittag trat ein ſcharfer Tendenzumſchwung ein, da man in London der Bewegung nich weiter gefolgt war. Die Werte gaben ſofort 20—30 ₰ die 100 Kilogr. nach, und an den nächſten Tagen machte die rückläufige Bewegung weitere rapide Fortſchritte, ſodaß wir ſchließlich einen Verluſt von 80 ₰ für alte und ca. 40—50 ₰ für neue Ernte gegen den höchſten Stand zu verzeichnen haben. Der Verlauf des heutigen Marktes war behauptet, die amtliche Feſtſtellung für Kornzucker Grundl. 88 Proz. Rend. die 100 Kilogr. fob. Hamburg lautete: Juli 22,45 ℳ G., 22,55 ℳ Br., Auguſt 22,55 ℳ G., 22,65 ℳ Br., September 21,80 ℳ G., 21,95 ℳ Br., Oktober 20,45 ℳ G., 20,55 ℳ Br., Oktober-Dezember 20,25 ℳ G., 20,35 ℳ Brief, November-Dezember 20,15 ℳ G., 20,25 ℳ Br., Januar-März 20,45 ℳ G., 20,55 ℳ Br., März 20,55 ℳ G., 20,65 ℳ Br., Mai 20,75 ℳ G., 20,85 ℳ Br. Das Hamburger Geſamtlager hat 43 700 D.-Ztr. gegen 44 600 D.-Zentner im Vorjahre zugenommen, das wirklich feſte Lager hat ſich um 1600 D.-Ztr. vermindert, im Vorjahre um 4300 D.-Zentner vermehrt. Angekommen ſind 234 100 D.-Ztr., verſchifft wurden 72 200 D.-Ztr. Rohzucker, ferner 118 200 D.-Ztr. Raffinaden. — Der engliſche Markt iſt im Laufe dieſer Berichtsperiode ebenfalls der Schauplatz von nicht unbeträchtlichen Bewegungen geweſen. Nach ruhiger Eröffnung am Montag zu ungefähr Sonnabend-Schlußwerten konnte ſich die Stimmung an den nächſten beiden Tagen von neuem befeſtigen, und die Preiſe erfuhren eine Aufbeſſerung von ca. 2 d. für alte und ¾ d. für neue Ernte. Indeſſen vermochte ſich der Markt auf dieſem Niveau nicht zu behaupten, vielmehr wurden die Preiſe in eine weichende Richtung gedrängt, ſodaß in der zweiten Wochenhälfte ſchließlich nicht nur die ganze Avance, ſondern noch weitere 2—2½ d. gegen letzten Wochenſchluß verloren gingen. Schlußpreiſe Sonnabend mittag für Beet, 88 Proz. Rend. p. cwt. fob. Hamburg: Juli 11 ſh. 2¾ d. Wert, Auguſt 11 ſh. 2¼ d. Käufer, Oktober-Dezember 10 ſh. 1 d. Wert, Januar-März 10 ſh. 2 d. Wert, Mai 10 ſh. 3¾ d. Wert. In engliſchen Raffinaden geſtaltete ſich das Geſchäft auch in dieſer Woche leidlich zu bis 7½ d. beſſeren Preiſen. Deutſche Granulated ſchwankten im Einklang mit Rohware. — Am Pariſer Markt hielten die Käufe des Découverts in alter Ernte in den erſten Tagen weiter an, wodurch die Preiſe hierfür abermals um ½ Fr. in die Höhe getrieben wurden. Neue Ernte konnte indeſſen von dieſer Bewegung nicht beeinflußt werden. In der zweiten Wochenhälfte übten dann die flauen Auslandsberichte ihre Wirkung auf den Pariſer Markt aus und führten daſelbſt ebenfalls eine rückläufige Bewegung herbei, die ſich naturgemäß in erſter Linie nach der ſcharfen Steigerung auf die laufende Ernte erſtreckte und hierfür die Preiſe in raſcher Folge um ⅝ Fr. fallen ließ. Für neue Kampagne betrug der Rückſchlag nur ¼ Fr., wovon zum Schluß am Freitag, als eine leichte Erholung eintrat, ⅛ Fr. wieder aufgeholt werden konnte. Schlußpreiſe am Freitag für Weiß Nr. 3 Juli 31,25 Fr., Auguſt 31,25 Fr., Oktober-Januar 29,37^{5} Fr., Januar-April 29,75 Fr. — Der Prager Markt verkehrte anfangs noch in ſtetiger Tendenz, lenkte aber im weiteren Verlaufe im Einklang mit den Auslandsmärkten in ein ſchwächeres Fahrwaſſer, und erlitten die Preiſe ſchließlich einen Abſchlag von 60 Heller für greifbare Erſterzeugniſſe und 40—45 Heller für Oktober-Dezember-Lieferung. — Der New-Yorker Markt iſt im Laufe der Berichtswoche ſtetig bis feſt geweſen bei unveränderten Notizen. — Die Witterungsverhältniſſe in Deutſchland haben ſich im Laufe dieſer Berichtswoche günſtiger geſtaltet, indem endlich vom Mittwoch ab verbreitete und zum größten Teile ausgiebige Regen niedergegangen ſind, die das Wachstum der Rüben angeregt und gefördert haben.

W. **Zinkhüttenverband.** Die am Mittwoch beendigten Verhandlungen über die Gründung eines Zinkhüttenverbandes haben zu einer vollkommenen Verſtändigung in der deutſchen Gruppe geführt, welche in Wirkſamkeit tritt, falls das internationale Abkommen von den ausländiſchen Gruppen akzeptiert wird. Ueber die der belgiſch-franzöſiſchen Gruppe zu machenden Vorſchläge wurde ebenfalls eine Verſtändigung unter den deutſchen Intereſſenten erzielt.

W. **Wollauktion in London** Mittwoch 15. Juli. Geſchäft lebhaft, Preiſe ſehr feſt. Merinos allgemein 2½ % über letzte Serie. Croßbreds anziehend.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülſenfrüchte und Futtermittel.

L. **Hamburg**, 15. Juli. Tägliche ausländiſche Offerten in Mark per Tonne einſchließlich Fracht-Zoll-Speſen. Mitgeteilt von der Preisberichtſtelle des Deutſchen Landwirtſchaftsrats. Weizen: Redwinter II Juli/Aug. 213 ℳ, Hardwinter II Juli 226 ℳ, Juli/Aug. 220 ℳ, Aug./Sept. 217 ℳ, Argent. Roſafé 79 kg ſchwim. 226½ ℳ, Juni/Juli 225 ℳ, Barletta Ruſſo 80 kg Juni/Juli 224 ℳ, Blueſtem ſchwim. 221 ℳ, Walla-Walla ſchwim. 220 ℳ — **Roggen:** Südruſſ. 9 Pud 10/15 gute Häfen Aug./Sept. 186 ℳ, Taganrog lad. 194 ℳ — **Futtergerſte:** Südr. 60/61 kg ſchwim. 128 ℳ, Juli 127 ℳ, Aug./Okt. 127 ℳ — **Mais:** La Plata bald fällig 148¾ ℳ, ſchwim. 148½ ℳ, Juli/Aug. 147¾ ℳ, Aug./Sept. 148 ℳ

— **Berlin**, 15. Juli. (Berliner Produktenbörſe.) Die amtlich feſtgeſtellten Preiſe waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 215,00—217,50 ℳ ab Bahn und frei Mühle, September 199,50 bis 200,00 ℳ, Oktober 199,25—199,75—199,50 ℳ Roggen, inländiſch. 184,00 bis 186,00 ℳ ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., poſ. und ſchleſiſch fein 173,00—183,00 ℳ, mittel 165,00—172,00 ℳ, gering 159,00 bis 164,00 ℳ ab Bahn und frei Wagen, Sept. —,— ℳ. Mais amerik. mixed 175,00—176,00 ℳ, runder 154,00—159,00 ℳ frei Wagen, Gerſte, inländ. Futtergerſte mittel und gering 150,00—157,00 ℳ, gute 158,00—170,00 ℳ ruſſ. und Donau leichte —,— bis —,— ℳ, ab Bahn und frei Wagen. Erbſen, inländ. und ausl. Futterware, mittel 167,00—184,00 ℳ, feine Futter- und Taubenerbſen 185—208 ℳ, kleine Kocherbſen —,— ℳ ab Bahn und frei Wagen. Lupinen —,— ℳ Weizenmehl 00 26,25—28,50 ℳ Roggenmehl 0 und 1 23 00—26,00 ℳ Weizenkleie 10,50—11,75 ℳ Roggenkleie 11,50—12,25 ℳ — Mittagsbörſe: Weizen, inländ. 217,00—220,00 ℳ ab Bahn, Juli 219,75—222,25—221,50 ℳ, September 200,50—202,00—201,50—203,00—202,75 ℳ, Oktober 199,75—202,25 ℳ, Dezember 200,00—202,00 ℳ Roggen inländ. 185,00—187,00 ℳ ab Bahn, Juli 189,75—191,00 ℳ, September 182,50—183,75—183,50 ℳ, Dezember 182,25—184,75—184,50 ℳ Hafer September 163,00—163,25 ℳ, Oktober 163,00—163,25 ℳ, Dezember 164,75—165,00 ℳ Weizenmehl 00 26,50—28,75 ℳ Roggenmehl 0 u. 1 23,10—26,10 ℳ, Septbr. 23,10—23,20 ℳ Geld. Rüböl Oktober 68,40—69,00—68,70 ℳ

L. **Weltmarkt**, Berlin, 15. Juli. Tägliche Börſennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausſchl. Fracht, Zoll und Speſen. (Mitgeteilt von der Preisberichtſtelle des Deutſchen Landwirtſchaftsrats.) Weizen: Berlin, 755 gr., Juli 221,50, Sept. 202,75. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 156,70, Juli 153,85. Chicago Northern I Spring, Juli 139,80, Septbr. 140,40. Liverpool Red Winter Nr. 2, Sept. 163,05. Paris Lieferungsware Juli 181,75. Budapeſt Lieferungsware Oktbr. 189,25. Odeſſa Ulka $9^{25}/_{30}$ 3—4 % Beſ. einſchl. Bordoſpeſen loko 170,00. Buenos-Aires Durchſchn.-Qualität bordfrei —,—. Roggen: Berlin 712 gr. Juli 191,00, Septbr. 183,50. Odeſſa $9^{10}/_{15}$ einſchl. Bordoſpeſen loko 133,70. Hafer: Berlin 450 gr. Juli 160,75, Septbr. 163,25. Mais: Berlin Lieferungsware Juli —,—. Newyork mixed Juli 136,70. Buenos-Aires Durchſchn.-Qualität bordfrei —,—.

Stroh und Heu.

— **Magdeburg**, 15. Juli. Richtſtroh 5,00—6,00 Mk., Krummſtroh, 3,50—4,00 Mk., **Heu** altes 7,50—8,50, neues 5,50—6,50 Mk., für 100 kg.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 15. Juli. (Nichtamtlich) Prima Kartoffelſtärke und -Mehl für 100 kg 23,75—24,00 ℳ.

— **Magdeburg**, 15. Juli. Eßkartoffeln neue 8,00—12,00 Mk., für 100 Kilogramm.

— **Berlin**, 15. Juli. Kartoffelſtärke 22,50—23,00 Mk., Kartoffelmehl 22,50—23,00 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

Spiritus.

— **Nordhauſen**, 15. Juli. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 66,50—67,50 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 74,25—75,25 Mk. per Loko-Lieferung. Ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuſer Kornbranntweinfabrikanten E. V. durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 15. Juli. Spiritus ruhig, Juli 28 G., Juli-Auguſt 28 G., Aug.-Sept. 28 G.

— **Paris**, 15. Juli. Spiritus behauptet, Juli 47,00, Auguſt 47,50, Septbr.-Dezbr. 40,00, Jan.-April 39,50.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 15. Juli. Rüböl loko 74,00, Okt. 71,00.

— **Hamburg**, 15. Juli. Rüböl ruhig, loko verzollt 72,00.

— **Amſterdam**, 15. Juli. Leinöl flau, loko 24½, Auguſt 24⅜, Sept.-Dezbr. 23¾, Jan.-April 23⅛, Mai-Auguſt 23.

— **Paris**, 15. Juli. Rüböl behauptet Juli 82,00, Auguſt 82,25, Sept.-Dez. 82,00, Jan.-April 79,25.

Zucker.

W. **Hamburg**, 15. Juli. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Baſis 88 % Rendement, neue Uſance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Juli 22,35, per Auguſt 22,40, per Oktober 20,40, per Dezember 20,15, per März 20,50, per Mai 20,75. Tendenz: ſtetig.

W. **London**, 15. Juli. 96 % Java-Zucker prompt ruhig, 12 ſh. 4½ d. Verk. Rüben-Rohzucker Juli ſtetig, 11 ſh. 1½ d. gehandelt.

Kaffee.

— **Hamburg**, 15. Juli. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 30½ G., Dezember 30¾ G., März 31 G., Mai 31¼. Tendenz: ſchleppend.

— **Amſterdam**, 15. Juli. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 35½.

— **Havre**, 15. Juli. Kaffee. Good average Santos September 41,75, Dez. 41,00, März 40,50, Mai 40,50. Tendenz: ruhig.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 15. Juli. Baumwolle, ruhig, Upland middling loko 56¾ Pfg.

— **Antwerpen**, 15. Juli. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Juli 4,75 Käufer, April 4,60 bez. Behauptet.

— **Liverpool**, 15. Juli. Baumwolle. Umſatz 4000 Ballen, davon für Spekulation und Export 200 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per Juli 5,74, per Juli-Auguſt 5,69, per Aug.-September 5,39, per Sept.-Okt. 5,19, per Okt.-Nov. 5,11, per Nov.-Dez. 5,07, per Dez.-Jan. 5,04, per Jan.-Febr. 5,02, per Febr.-März 5,03, per März-April 5,04.

Petroleum.

— **Hamburg**, 15. Juli. Petroleum geſchäftslos, Standard white loko 7,55.

Metalle.

— **Amſterdam**, 15. Juli. Bancazinn feſt, loco 80¼.

— **London**, 15. Juli. Silber 24⅝ Lſtrl., Chili-Kupfer 57⅝ Lſtrl., per 3 Monate 58¼ Lſtrl., Blei, ſpan. 13 Lſtrl., engl. 13⅜ Lſtrl., Zinn 131¼ Lſtrl., Zink 19¼ Lſtrl.

— **Glasgow**, 15. Juli. Roheiſen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 50 sh. 5 d.

C. Tiere und tieriſche Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Berlin**, 15. Juli. Städtiſcher Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es ſtanden zum Verkauf: 221 Rinder 2807 Kälber, 1462 Schafe, 12 156 Schweine. Kälber: A. 87—91, B. 75—81, C. 45—50, D. —— ℳ. Schafe: A. 80 bis 82, B. 71—74, C. 60—65, D. —— ℳ. Schweine: A. 58, B. 56 bis 57, C. 52 bis 55, D. 52 ℳ — Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 70 Stück unverkauft. Der Kälberhandel geſtaltete ſich ruhig und ſchloß langſam, es bleibt Ueberſtand; ausgeſuchte Kälber brachten Preiſe über Notiz. Bei den Schafen fand der Beſtand bis auf einige Poſten geringer Ware Abſatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird nicht geräumt; ſchwere fette Ware vernachläſſigt.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde**, 15. Juli. Auftrieb: 2781 Schweine, 219 Ferkel. Verlauf des Marktes: Wegen geringen Auftriebes wurde der Markt ſchnell geräumt; Preiſe unverändert. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferſchweine: 6 bis 7 Monate alt 34—55 ℳ, 3—5 Monate alt 25—33 ℳ; für Ferkel, mindeſtens 8 Wochen alt, 16—24 ℳ, unter 8 Wochen alt 12—15 ℳ

Fleiſch. Butter. Eier.

— **Magdeburg**, 15. Juli. Rindfleiſch im Großhandel 1,08 bis 1,28 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleiſch 1,20—1,30 Mk. Schweinefleiſch 1,30—1,60 Mk., Kalbfleiſch 1,30—1,70 Mk., Hammelfleiſch 1,30—1,60 Mk., Speck, geräuch. 1,40—1,60 Mk., Eßbutter 2,40 bis 2,80 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 3,80—4,40 Mk.

B. Neueſte Handels-Depeſchen.

W. **New-York**, 15. Juli. Roter Winter-Weizen loko 100⅞, per Juli 99½, per Sept. 97¾, per Dez. 99¾, per Mai ——. Mais per Juli 84¼, per Sept. 82⅛, per Dez. ——. Mehl 3,90. Getreidefracht nach Liverpool 1½.

W. **Chicago**, 15. Juli. Weizen per Juli 89⅞, per Sept. 90⅜, Mais per September 74¼.

W. **New-York**, 15. Juli. Petroleum Standard white in New-York 8,75, do. in Philadelphia 8,70, do. in Refined Caſes 10,90, do. Credit Balances at Oil City 178.

W. **New-York**, 15. Juli. Schmalz Weſternſteam 9,80, Rohe und Brothers 10,00.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börſen- und Handelsteil i. V. Max Ebeling; für Provinz, Allgemeines und Lokales: i. V. Arthur Bierbach; Schlußredaktion: Af. Berwecke, ſämtlich in Halle a. S.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Febr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Sept.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 15. Juli 1908

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. — 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuss 5%, Privatdiskont 2¾%.

Nachdruck verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Sch	v	4	99.60bG
do. 1912	a	4	99.50bG
fäll.1.7.08	a	3½	—.—
fäll.1.10.08	d	3½	100.10G
fäll.1.4.09	d	3½	99.80bG
Pr.Schatz12	a	4	99.60bG
Dt.Rchs-Anl.	v	3½	92.00bG
do. do.	d	4	99.70bG
do. do.	v	3	83.00bB
Prss.cs.Anl.	v	3½	91.90bB
do. do.	v	3	83.00bB
do. do.	d	4	99.70bG
BadStb.A.01	a	4	99.70bB
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer. Anl.	e	4	100.00B
do. u. 15	e	4	100.50G
do. do.	v	3½	91.80bG
do. Eisb.D.	b	3	—.—
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
BrnschL.Sch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	—.—
do. 05u.15	d	3½	—.—
do. 96	d	3	—.—
Cassel Ldcr.	c	3½	—.—
do.XXI. u.17	c	3½	—.—
do.XXII.u.14	c	4	99.50G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	99.80G
do.am.1900	a	4	100.00B
do.do.93/99	v	3½	—.—
do.86.87.02	v	3	—.—
Hessen 09	d	4	—.—
do. 93/00	d	3½	—.—
do.96 03-05	v	3	—.—
Lüb.St.A. 06	e	4	98.60b
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do. cs. A. 86	a	3½	—.—
do.do.90/94	a	3½	—.—
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 96	7	3	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
SachsW.Ldc	e	4	99.75G
Sächs.Stsrt.	v	3	83.60bG
Brandb.Prov	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX.	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	98.50G
do. do.	a	3½	88.60bG
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI. VII.	d	4	98.75B
Posen.PrAnl	a	3½	88.75b
do. do.	a	3	—.—
Rhpr.XX.XXI	a	4	99.00G
do.XXII XXIII	d	3½	95.25G
do. XXX.	a	3,6	94.00G
XXIV-XXVII	v	3½	90.25b
do.XXVIII 16	a	3½	91.00bG
do. XIX.u.09	a	3½	91.00bG
do. XVIII.	a	3½	87.40G
do. IX.XI.XIV	a	3	82.50G
Westf. Prov.	d	4	99.00bG
do.u.15.16	d	4	99.20G
do. uk. 09	d	3½	95.10G
do.II.III.IV	d	3½	90.60G
do. uk. 15	d	3½	90.70G
do. II.	d	3	82.50G
Westpr.Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- und Gemeinde-Anleihen.

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	98.40B
Aachen. 93	d	3½	98.10G
do.1902	d	4	98.10G
do. do.III.12	d	4	98.10G
Altenbg. I.II.	v	4	99.25G
Altona	v	3½	99.50B
do. 01 u. 11	d	4	99.50B
do II ausw19	d	4	99.50B
Apolda 95	a	3½	91.00G
Augsburg	v	3½	98.00bG
do. do.	d	4	99.60G
Barmen 99	a	4	98.00G
do. 01	c	3½	93.00G
do. 07	b	4	98.00b
Berlin76/78	a	3½	94.50bG
do. 82/98	v	3½	92.40b
do. 1904 I.	d	3½	91.80B
do.St.Syn.I.	a	4	—.—
do.do.1902	d	3½	88.50G
Bielefeld	d	4	98.00B
Bonn 96	a	3	96.80G
do. 01/05	a	3½	90.75G
Brandenb10	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	90.60G
Bromberg02	d	4	98.20B
Burg unk.10	a	4	98.50G
Charl.89/99	v	4	99.90bG
do.95 uk.11	d	4	—.—
do.07 uk.17	d	4	99.30b
do 95/99,02	v	3½	90.75b
Cöln	v	3½	90.75b
do. 1900	d	4	98.75b
do. 06u.11	a	4	99.00B
Cöpenick	d	4	—.—
Cöth. 80,83	a	3½	—.—
Cref00u05	a	4	98.00G
Danzig	d	3½	—.—
Dessau 96	a	3½	—.—
Dt.-Eylau 07	a	4	97.60G
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	97.75bG
do. 12	a	4	98.00bG
Dresden	d	4	—.—
do. 1893	a	3½	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldf99	c	4	98.20b
do. 88/1903	v	3½	—.—
Duisburg 99	a	4	—.—
do. 82/96	a	3½	—.—
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 89	a	3½	—.—
do. 1899 I.	a	4	—.—
Erfurt93/01	d	4	—.—
do. 93/01	d	3½	92.10G
Essen 79/01	v	3½	94.25G
Frankfurt 01	c	3½	91.50bG
do. do.	c	4	—.—
Freibg.iB 03	e	3½	90.10B
do. 12	c	4	97.70G
Fürstenwld.	d	3½	91.40G
Glauchau 94	a	3½	91.00G
Görlitz 1900	d	4	—.—
do. do.	d	3½	90.50G
Halberst. 97	a	3½	91.50G
Halle 86/92	v	3½	93.50G
do. do.	a	4	98.50G
Hamm iW.03	a	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	90.00B
Hildesheim	a	3½	—.—
Jena 1900	a	4	—.—
Kaiserslaut.	a	4	98.10G
Karlsruhe cv	v	4	98.70G
do. do.	v	3½	90.50bG
do. 86/89	e	3	87.00b
Kiel 89/98	a	3½	92.60G
do. 1904	a	4	98.00G
Königsbg 99	d	4	98.00G
Leer i. O.	d	3½	—.—
Lichtbg G.00	d	4	97.80G
Ludwigsh.06	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	89.70G
Magdeburg	v	3½	91.60G
do. 91 uc.10	a	4	99.10G
do. 06 uc.11	a	4	99.10G
do. 02 uc.17	d	4	99.10G
Mainzer 10	a	4	98.10G
do. 1916	c	4	98.10G
Mannh 1901	b	4	98.00b
Merseb. 01	d	4	98.00G
Mind 95/02	v	3½	91.75B
Mülheim Rh	d	3½	95.00G
München 94	v	3½	90.50B
do. 1900/01	v	4	98.40bG
Münster 97	a	3½	—.—
Nürnb99/01	v	4	98.50G
do. 1896/98	v	3½	—.—
Peine	a	3½	—.—
Pirmasens	a	4	98.00G
Plauen1903	a	3½	—.—
do. uk. 13	a	4	—.—
Posen94-03	a	3½	83.80G
do 05 uc.12	a	4	99.00G
Potsdam 02	d	3½	90.75G
Rostock	a	3½	—.—
Schönb.04 II	d	4	99.30G
do. 96	d	3½	—.—
do. 04 I	d	3½	90.50G
Schwerin i M	a	3½	90.00B
Spandau 91	d	4	98.50G
Spandau 95	d	3½	—.—
Stargard i.P.	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	90.80G
Stettin	a	3½	89.60b
do. 1904	d	3½	89.60b
Teltow.Kreis	d	4	97.90bG
do. do.	d	3½	91.10G
Thorn01u11	d	4	98.30G
Weimar	a	3½	92.00G
Wiesb 79/83	v	3½	93.90G
Worms 01	a	4	—.—
Zerbst 05 II	a	3½	91.50G

Deutsche Pfandbriefe.

Berlin Pfdb.	a	5	115.50G
do. do.	a	4½	105.25b
do. do.	a	4	100.50G
do. do.	a	3½	94.00G
do. neue	a	4	98.50B
do. do.	a	3½	91.60B
do. do.	a	3	82.20G
LandschCtr.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	90.50bG
do. do.	a	3	81.80bG
Kur- u.Neum	a	3½	91.50G
do. alte	a	3½	95.00G
do. Comm.O.	d	3½	89.60bG
do.	d	4	98.75bG
Ostpreuss.	a	4	100.00bG
do.	a	3½	90.80bG
do.	a	3	81.00G
Pommersch.	a	3½	92.30b
do.	a	3	83.30bG
do. neuld	a	3½	89.90B
do. do.	a	3	83.40b
Posensche	a	4	101.30G
do. XI-XVII	a	3½	91.90B
do. Lit. D.	a	4	98.90G
do. Lit. B.	a	3	83.00G
do. Lit. C.	a	3½	90.75G
Sächsische	a	4	99.50G
do.	a	3½	93.50G
do.	a	3	84.60G
do. neue	a	4	98.50b
Schles. altld	a	3½	93.75G
do.ldsch.L.A	a	4	100.00G
do. do. do.	a	3½	92.70G
do. do. do.	a	3	83.60G
do. do. L.C.	a	4	100.00G
do. do. do.	a	3½	92.70G
do. do. do.	a	3	83.60G
do. do. L.D.	a	4	100.00G
do. do. do.	a	3½	92.75G
do. do. do.	a	3	83.50G
Schl.Hlst.LC	a	4	98.00G
do. do.	a	3½	89.60G
Westf. Land	a	4	98.60B
do. do.	a	3½	89.90G
do. III.Folge	a	4	98.60B
Westpr.rit.I.	a	3½	92.30G
do. IB.	a	3½	91.10bG
do. II.	a	3½	89.50G
do. I.	a	3	—.—
do. II.	a	3	—.—
do. neuld.	a	3½	88.30bG
do. do.	a	3	80.50G
HssL.XII.XIII	a	4	99.30G
do. XIV. XV.	a	4	99.60G
do. I-XI.	a	3½	91.10G
do.C Ob.V.VI	a	4	99.30G
do. do. I-IV	a	3½	91.10G
Oldb. st.Crd.	a	4	99.50G
do. do.	v	3½	92.50G
SachsAlt. LO	v	3½	92.25G
do.GothaLdc	d	3½	91.50G
do LwPfXXIII	a	4	99.75bG
do. do. XXV.	v	3½	91.75bG
do. CrdbXXII	a	4	93.75bG
do. do. XXV	v	3½	91.75bG

Renten-Briefe.

Hannovrsch	d	4	99.20G
do.	v	3½	—.—
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur- u.Neum	d	4	99.10bB
do.	v	3½	90.50G
Pommersch.	d	4	99.50G
do.	v	3½	90.20G
Posensche	d	4	99.10B
do.	v	3½	90.30G
Preussische	d	4	99.20bG
do.	v	3½	90.20B
Rhein-Westf	d	4	100.50G
do.	v	3½	90.00b
Sächsische	d	4	99.20bG
Schlesische	d	4	99.75B
do.	v	3½	91.10G
Schlesw Hlst	d	4	—.—
do.	v	3½	90.00b

Deutsche Loose.

Augsbg. 7GL	—	frc.	29.75b
Bad. Pr.A.67	b	4	151.40b
Brschw20TL	—	frc.	172.25b
CölnMd.Pr A	d	3½	132.00b
Hamb. 50T.L	3	3	139.75b
Lübeck. do.	4	3½	—.—
Mein. 7GldL.	—	frc.	32.40b
Oldenb40TL	2	3	—.—
D.Ostaf.Schv	a	3½	—.—
Ostaf. Eisb.A	1	3	102.25B

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb. 90	a	5	100.75B
do. Anl. v.87	a	5	—.—
do.äb1000P	a	5	95.70b
inn.4000M	c	4½	96.70b
do. 400 M.	c	4½	96.80bG
do.äus 100L	d	4½	94.50b
doGs.8.8.96	d	4	85.80G
BosnischAnl	b	4	—.—
do.v.98uk05	d	4½	—.—
do. 02	a	4½	99.20G
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do. mittlere	a	6	103.25bG
Chile GoldA.	a	4½	—.—
do. 408 M.	a	4½	91.10bG
do. v. 1906	d	4½	85.50bB
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. kleine	a	6	105.00B
do. v. 96	d	5	102.40bG
do. kleine	d	5	102.40bG
do.Tients.-P	d	5	100.50bG
do. v. 98	c	4½	97.20bG
do. kleine	c	4½	97.20bG
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. DairaA.	h	4	100.80bG
Finnld. Lose	—	frc.	128.00b
Freib. 15FrL	—	frc.	36.80b
GrchA81/84	a	1,6	49.50G
do.es.Goldr.	d	1,3	39.70b
do. Monepol	a	1¼	51.00G
do.Pir.L400	k	1,6	48.60bG
JapA.10.1.7	—	4½	89.40B
do.	a	4	81.10b
Italien.Rent.	a	3½	—.—
do.	a	4	—.—
MexikA500L	q1	5	100.70bG
do. 200L	q1	5	101.70G
do. 100L	q1	5	101.70b
do. 20L	q1	5	102.00b
do. 1904	f	4	—.—
do.2100M.	f	4	—.—
Norweg.A94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	—.—
do. Kronenr.	c	4	—.—
do.einh.cv.R	v	4	—.—
do. Silb.Rnt.	d	4⅕	—.—
do. Pap.Rnt.	b	4⅕	—.—
do. 60r Lose	e	4	153.40bG
do. 64r Lose	—	frc.	470.10b
Port.St.-Anl unif. III.	a	3	63.25b
do. III. Spec.	—	frc.	10.10G
Rumän. 03	f	5	101.10G
do. 89	a	4	91.00b
do. 90	a	4	93.00b
do. 91	a	4	—.—
do. 94	a	4	90.75b
do. kleine96	e	4	—.—
do.amor.98	e	4	88.50bB
do. kleine	v	4	88.60b
do. conv.	d	4	89.40bG
Rumän.1905	d	4	89.70b
Russ.c.A. 80	e	4	83.25b
do. Goldrnt.	a	5	91.75bB
do.GoldA.89	q2	4	—.—
do. do. 94	q1	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	—.—
do. do. 96	q2	3	—.—
Rss.c.EBAI.II	q1	4	—.—
Russ.EBA.02	a	4	83.00b
do. 1905	a	4½	95.90bG
RussStaatsrt	q3	4	78.00bG
do.Nicolái-B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodener.	a	5	—.—
do.conv.Obl.	a	3,8	76.50b
SaoPaulo GA	a	5	96.25bG
SchwdStA86	f	3½	—.—
do. do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	81.70bG
Siames. Anl.	v	4½	93.50G
Span.Schdkl	q1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	88.30G
TürkBagd.A.	c	4	86.60b
do. do. privil	c	4	—.—
do. unifiz.03	c	4	96.00G
Türk.unif05	c	4	87.30bG
do. 400FrL	—	frc.	149.00b
Ung. Goldrnt	a	4	93.25G
do. kleine	a	4	93.60G
do. Kronenrt	f	4	—.—
do. kleine	f	4	92.90b
do.Staatsrnt	a	3½	82.40G
do.GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	320.25b
do.GredentO	e	4	—.—
Bucar.Anl88	f	4½	95.75G
do. 95	c	4½	94.90bG
do. 98	a	4½	96.50G
Budap. St.-A	c	4	—.—
B. Air. St.-A. 1000 L.	f	4½	90.70B
do. 100 L.	f	4½	91.60bG
do. 20 L.	f	4½	91.75b
do. Pes.	a	6	102.00bB
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Kopenh St.A.	a	3½	96.10G
Lissab. St.A.	a	4	79.80bG
do. 400 M.	a	4	80.90B
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do 10LireL	—	frc.	19.10bG
Mosk. St.-A.	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	96.50B
Stockh.St.A.	k	4	97.90bG
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	—.—
do. Invest.-A	a	4	96.30bG
do. St.-A. 98	i	4	96.30bG
[illegible] Spk	e	4	—.—
Bulg.Nat.Pfb	e	6	102.50bG
Dän InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm L	[illegible]	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.CrV ObV	i	4	93.00bG
do. Bod -Kr.	a	3½	—.—
Kopenh CVr.	a	4	—.—
NrdPf Wibrg	d	4	—.—
Oest.Cr.L 58	—	frc.	—.—
Pest CB.II.III	b	4	93.25G
do. C. Obl. II	d	4	93.75G
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln.Pfandb	a	4½	—.—
Port TabMon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	92.50G
do. Anrecht.	—	frc.	—.—
SchwdHPf78	a	4	—.—
do. 78 abg.	a	4	—.—
do.kündb 04	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	—	4	94.50bG
do. 1906	h	4	94.50G
Serb. G. Pfb.	a	5	101.00G
Stckh.86/87	v	4	—.—
do. 94	d	3½	—.—
UngBodcr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	83.75G
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
doHpBPf97 I	a	4	—.—
do.C.Hp.Spk	c	4½	—.—
do. do. Iu. II	a	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	0	—.—
do. Genuss.		0	—.—
Brnschw.Ld.	1	6½	127.75G
Crefelder	4	7	134.00G
Eutin-Lüb.	1	3½	83.00G
Frkf.Güterb.	1	1	—.—
Halb. Blank.	1	5½	121.10G
Halle-Hettst	4	3½	—.—
Kgsb.Cranz.	4	5,9	—.—
Ludwh.Bexb.	1	9½	—.—
Lüb.-Büch.	1	8	—.—
Mckl.FrWilh	4	4½	104.00G
Niederlaus.	4	3½	—.—
Niederwaldb	1	½	—.—
Nordh.Wern.	4	4½	83.50G
Paul.N.Rupp	4	7	—.—
ReinLiebenw	4	4	91.00b
Zsch.Finstw.	4	13½	270.00G
Aussig-Tepl	1	13	—.—
Böhm Nordb	1	6	—.—
Brünn. Lok.	7	6	—.—
Buschtehrdr	1	13½	—.—
Csak. Agrm.	7	5	102.00bG
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb. Czern	e	6½	—.—
Oest. Staats.	7	6	149.00b
do. Nordwb.	7	5½	—.—
do.do.B Elb.	1	5½	—.—
Orient. Eisb.	1	6	—.—
Raab Oedb.	1	1	29.50bB
Südöst.(Lb.)	1	0	23.00b
Szatm.-Nag.	1	6	—.—
Arad.u.Czan	1	5	98.75b
do. Pr.-A.	7	6	110.30b
Kursk.-Kiew	b	5	—.—
Warsch.-W.	7	0	100.00b
Amst.-Rottd	1	3	—.—
Anatol. voll	1	6	—.—
do. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	89.00b
Canad. Pac.	7	6	163.75bB
Gotthardbhn	1	7	—.—
Meridional	7	6	—.—
Mittelmeer	7	3½	—.—
Lux.Pr.Henri	1	6	121.00b
Sard. Secnd.	7	5½	—.—
Schantung	1	4½	101.80B
West-Sicil.	1	0	85.25b

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach. Kleinb	1	7	141.50G
AllgDtschKl.	1	5½	94.00bG
do.Loc.u.Str	1	8	142.25G
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Berl.Chrl.St.	1	0	129.00G
Boch.Gels St	1	6	133.50G
Braunschw.	1	5½	—.—
Bresl. El.Str.	1	5	—.—
Bresl.Strssb	1	10½	—.—
Crefeld. Str.	1	7½	—.—
Danz. Strssb	1	6½	—.—
Dt.Eisb. B.G	4	5½	103.75G
Elekt.Hochb	1	5	124.10bG
Erfurt. el.Str	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8	172.00bG
do. Cass de.	O	4½	100.00bG
Hamb.Altona	1	10	—.—
do. Strassb.	1	10	177.75bG
Hann.St.V.A.	1	2	71.50B
Kngsb. St.VA	7	0	16.00G
Magdeb.Str.	1	8½	158.00B
Marienb Bnd	1	7½	112.40G
Mecklb. Str.	1	4½	158.25G
Posener Str.	1	8½	155.75b
Stettin Strb.	1	7½	144.00B
do. do. V.-A.	1	7½	147.00B
Südd.Eisenb	4	5½	113.25b
Ver. E.B.V.A.	1	4	63.25G
Wstd. Eisb.G	1	0	56.60bG
Würzb. Strb.	4	6	114.00B

Schiffahrts-Aktien

Argo Dampf.	1	4	—.—
D.Austr. Dpf.	1	8	—.—
Hmb.Am.Pck	1	6	108.25b
Hansa Dmpf.	1	8	111.25b
Kopenh.Dpf.	1	5	82.25G
Nordd. Lloyd	1	4½	92.10
NeueStett.D.	1	1	50.00bG
Schl.Dpf.Co.	1	4	71.50G
V.Elbe Saale	1	8	119.50G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

BrschwLdsb	a	3½	—.—
Brölth. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	—.—
HalbBlnk.84	a	3½	—.—
do. 1895/03	a	3½	88.20b
Nordh.Wrn.E	a	4	—.—
ZschpkFinst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	—.—
Dux-Bodnb fl	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	95.40G
Dux Bd.KrPr.	a	3	77.90b
Dux-Prag. G.	a	3	78.60G
Elis.W.G.stf.	d	4	96.80G
Frz.Jos. Silb	d	5	—.—
Gal.CrlLw90	a	4	96.70G
Kasch.O. Gld	a	4	95.40G
do. Silb.89	a	4	—.—
Kronp.Rudb.	d	4	97.00G
do.(Salzkg.)	d	4	96.00b
Lmb.Czn. stf	e	4	—.—
Oest U.St.alt	c	3	86.40bG
do. 1885	c	3	83.50bG
do. Ergsnetz	c	3	83.75b
do. 1895	e	3	77.10bG
do. I. II.	e	5	106.90G
do. Gold	e	4	95.75bG
Oest Lokib.G	a	4	96.60bG
do.Nordwest	c	5	—.—
do.L.A.1903	c	3½	—.—
do. do. Gold	f	5	—.—
do.do. Elbet.	e	5	—.—
RaabOedb.G	d	3	73.90G
Reichb.PSlb	a	4	—.—
Südöst.(Lb.)	a	2,6	59.60B
do. Obl.Gold	a	5	103.30B
do. do. do.	e	4	—.—
Ung. Lokalb.	5	4	93.25G
Ivang.Domb.	a	4½	94.30b
Kursk-Ch. B.	a	4	80.10G
do. von1889	d	4	—.—
Mosc.-Jar. B	d	4	80.30G
Mosco Kursk	e	4	75.50b
Mosc Sm.ab	e	4	80.30G
Nicolai Bahn	e	4	—.—
do. kleine	e	4	—.—
Orel-Gr89er	d	4	80.20B
Süd-Westb.	a	4	83.25b
Transkauk.	k	3	70.00B
Koslow-Wor.	d	4	80.50B
Kursk-Kiew	b	4	85.05B
Lodz.FbrEis.	a	4	80.10G
Mosco-Kas.	a	4	83.75b
do.KiewWor.	d	4	81.30b
do.Rjäsan	b	4	85.25G
do.Wind Ryb	d	4	80.40G
Rjäsan-Kozl	d	4	—.—
do.Uralsk05	c	4	—.—
do.97 unk08	e	4	80.20G
Rybinsk gar.	f	4	80.20b
Süd-Ost 98	e	4	80.20b
do 08	e	4	80.20b
do. gar. 01	a	4	80.40B
Wsch.W. 10r	a	4	—.—
do. do. X. XI.	d	4	83.75b
Wladiks. 98	a	4	—.—
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis.2040	d	5	102.00G
do. kleine	d	5	102.25G
do. Erg.Netz	d	5	102.10b
Eg. Ken.Ass.	a	3½	—.—
Gotthard	d	3½	—.—
It.E.Obl. st.g	a	2,4	—.—
Ital.Mittelm.	a	4	—.—
Livorne in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	64.40G
do. kleine	a	3	66.25bG
Portug 1886	a	3	78.40bG
do. 89abg.I.	a	4½	94.80G
do. do. II.	—	frc.	69.50G
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	—.—
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
do. 29	f	3½	—.—
Chic Burl.27	e	4	—.—
do.Rock Isld	d	4	—.—
Color.S.Rllw	e	4½	79.25b
DenverRioGr	a	4	—.—
North Pac.Pr	q1	4	—.—
do. Gen.	q2	3	—.—
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	92.20B
SouthPac 55	e	4	—.—
St.LouisSFr.	a	6	—.—
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	66.50b
StLouisSWst	e	4	—.—
do. II. Inc. B.	a	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	109.90bG

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	95.60bG
do. V. u. VI.	v	4½	101.40bG
do. do.	v	3	81.00G
do. do.	v	3½	89.60bG
do. u.1916	a	3½	94.75G
do. I.II. u.14	v	4	97.30G
do. III.IV. 15	v	4	97.50G
do.KOb.Iu18	a	4	99.00G
BayrHyp.u W	v	3½	92.00G
BrHXVI.XVIII	v	4	97.30G
do. X. XI	v	3½	93.40G
II-IX. XII-XIX	v	3½	90.00G
do. XX.1910	d	3½	90.00bG
do. XXI.XXII.	d	4	97.30bG
do. XXIII. 15	a	4	98.00G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	101.40G
do. do. cv.	d	4	96.70G
do. VII. X.	v	4	96.70bG
do. XI.XII.10	v	4	96.75bG
do. XIII.u.13	v	3½	92.50G
do. XIV.u.14	d	4	97.50G
do. XV. XVI.	d	4	98.00G
do. VIII. IX.	d	3½	89.50bG
do. C.Obl.13	a	3½	95.00bG
do. 13 Ser.I.	a	3½	90.50bG
Frkf.HPf.XIV	d	4	—.—
do.HpKrV43	c	4	97.70B
do. do. 46	N	4	97.50G
do. do. 47	a	4	97.90G
do. do. 44	a	3½	93.80G
Goth.Grdc. I.	a	3½	128.25G
do. II.	a	3½	111.30b
do. III. IV.	a	3½	99.90B
do. VI. VII.	a	4	97.80G
do. IX u. IXa	d	4	97.80bG
do. X u. XII	v	4	98.00bG
do. XIII u.15	a	4	98.00G
do. XIV.u.16	d	4	98.10G
do. V. u. VIII.	v	3½	90.60G
do. XI. uk.13	d	3½	91.60G
Hamb.Hp.-B.	a	4	97.00bG
do. unk. 10	a	4	97.00G
do. unk. 13	d	4	97.25G
do. unk. 16	a	4	98.00G
do. S. 1-190	v	3½	90.00bG
do.uk. 1913	d	3½	90.25G
[illegible]-VIII	a	4	96.50G
do. IX. X	d	4	97.00G
do. XI. XIII.	d	4	97.10G
do. XIV.	d	4	98.00G
do. I.	a	3½	92.50G
do. II.	a	3½	90.50G
[illegible]B.F.VIII	d	4	98.60G
do. do. IX.	a	4	97.50G
do. do. XI.	a	4	98.00G
do. Ser.E. VII	v	3½	91.00G
do. do. X.	a	3½	91.00G
Meckl. H.u.W	a	4½	[illegible]
do. IV. uk.13	a	4	97.00G
do. VI. uk.15	a	4	97.75b
do. z. cv.II.III	a	3½	89.50G
do. Strel.HPf	v	2,4	104.90G
do. do.	v	2,1	95.10G
MeinHpBVI.VII	a	4	97.10bG
do. VIII	d	4	97.20bG
do. IX. uk.14	a	4	97.50G
do. XI. uk.15	a	4	98.10G
do. XII. uk.17	a	4	98.20bG
do. XIII. u.18	c	4	98.40G
do. conv.	a	3½	90.50bG
MaH.B.Xu13	a	3½	91.30bG
do. Pr.-Pfb	2	4	132.80b
MittBd.IV 09	a	4	96.75G
do. VI. 15	d	3½	97.90G
do.Grndr.-B.	a	4	97.75bG
do. do.	d	3½	88.00G
Nordd.Grder III IV u. V	a	4	98.00G
do. VI.	d	4	96.25bG
do. X. XI.	a	4	97.25G
do.XII. u.12	d	4	97.25G
do. XIV.	d	3½	92.50G
de XV. u.15	a	4	97.60G
do.XVI. u.17	a	4	98.00G
do. VII.-IX.	a	3½	89.25G
de.XIII. u.12	d	3½	92.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	90.60G
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	114.00G
XIII.XIV.XVII	v	4	97.00bG
do. XVIII.	a	4	96.90G
do. XIX.	d	4	96.90G
do. XXI.	d	4	97.00bG
do.XXII.u.15	a	4	96.90G
do.XXIV.u16	a	4	97.50G
do. XX. u. 13	a	3½	92.10G
do.XI.XV.XVI	v	3½	89.40bG
Pr.Ctr.Bd 90	d	4	97.20bG
do.vJ.99u09	a	4	97.20bG
do.vJ.01u10	a	4	97.30bG
do.vJ.03u12	a	4	97.40bG
do.vJ.06u16	a	4	97.80G
do.vJ.07u17	a	4	98.00bG
do.v.J.86,89	v	3½	90.00bG
do.v.J.94,96	a	3½	89.70G
do.vJ.04u13	a	3½	90.30G
do.C.-O.v.01	a	4	98.70G
do.do.87-96	d	3½	90.30bG
do.v.06 u.16	a	3½	91.00G
Pr. Hyp. A. B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	—.—
do. do.	v	2,8	85.10G
ab 80rz.125	a	4½	114.75G
do. do.	v	4	95.25bG
do. do.	v	3½	88.25G
do. uk. 1913	a	4	96.60G
do. uk. 1914	v	4	96.80G
do. uk. 1917	v	4	98.00G
do.Komm.Ob	a	4	98.80G
do.Hyp.Vers	d	4	97.30G
do. do.	v	3½	93.30G
Pr.Pfdbr.XIX	a	4	97.00G
do. XX. XXI.	v	4	96.90bB
do.XXV. (14)	d	4	97.10bG
do XXVII(15)	d	4	97.75bG
XXVIII(17)	d	4	98.25bG
do.XXII(12)	d	3½	92.25G
do.XXVI(14)	a	3½	92.00bG
do.XVIII (08)	d	3½	89.25bG
do.XXIV(12)	a	3½	90.20G
do.KlbOb.08	a	4	96.00bG
do. do. 04	a	3½	93.50G
do.ComOb.II	d	4	99.00G
do. VI. (17)	a	4	99.00G
do. IV. (12)	a	3½	93.10G
do. III. (12)	d	3½	90.00bG
Rhein.Hp.Pf. 83-85	d	4	97.10G
doSer69-82	v	3½	89.70G
do.Com Obl.	d	3½	91.50G
RhoWstf.B.I. III.V.VII VIIA	a	4	96.50bG
do. VIII.VIIIA	d	4	96.90G
do. IX. IXA.	d	4	97.00G
do. X. uk. 15	a	4	97.50bG
do.XI.uk. 18	d	4	98.20G
do. II. IV. VI.	v	3½	89.90G
SächsBdc III	a	4	—.—
do.IV uk.10	a	4	98.50G
do. I. II.	v	3½	91.50G
Schl.Bdc.I-V	v	4	96.60G
do. do. I-IV.	v	3½	88.10G
Schz.II.III.V.	v	4	97.00bG
do. IV.	c	4	97.10G
do. VI	a	4	97.40G
do. VII	d	3½	94.20G
do. I.	a	3½	92.50G
St.NH.rz110	a	4½	—.—
do.cv.rz100	a	3½	96.25b
do.cv.rz100	a	3	—.—
Südd.Bodcr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	91.40G
WestdBd.I.II	a	4	97.00bG
do. do. V	a	4	96.75G
do. do. VI	a	4	97.20G
do. do. VII	d	4	97.50G
do. do. VIII	d	4	98.00G
do. do. III	a	3½	90.50G
do. do. IV	d	3½	91.90G
do. do. IX	a	3½	91.80G

Obligat. indust. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt.

Boese&Co. 5	d	*4½	92.75B
AG.fAnil.F. 5	a	*4	—.—
A.-G.Mont. 2	d	4	—.—
AdlerCem. 3	a	*4½	100.50G
AllgD.Kl.ah2	v	3	72.25bB
do. Elektr.G.	d	4	95.25b
do. do. IV.	a	4	95.25b
do. Lok.u.St.	v	4½	99.75G
do. 96 98 3	a	4	96.80bG
Alsen P.-C. 2	a	4½	—.—
Anhlt.Kohlen	a	*4	92.75B
do. u.1912	a	*4	92.40B
Berl. Braunk	a	*4½	99.00B
Berl.-Ch. Str	a	4½	100.50G
do. do. 2	a	4	—.—
Berl. Elekt. W	d	*4	—.—
do.unk 1912	d	4	—.—
do.unk 1907	a	*4½	—.—
do.HGKaisrh	d	*4½	98.25B
do. unk. 12	d	4½	98.00G
Bochum Bgw	a	*4	91.75B
BrschKohl.3	a	*4½	103.25G
Buder Eis. 3	d	*4	—.—
Burb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn 3	a	*4	—.—
ChFabWeil 2	d	4	—.—
do. 3	a	4½	—.—
Cont.Wass 3	a	4½	98.50B
Crefld.Str. 3	a	*4½	—.—
Dess.GasG 5	a	*4½	—.—
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	99.10G
Dt.Eisb.BG.2	d	4	92.50G
do. S. II. 2	d	4½	100.00G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	101.00B
Dt.-Atl. Tel.	a	*4	95.40G
DtKaisG.u10	a	*4	92.75G
Dt.Wassrw.2	a	4	96.00B
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	101.75b
do. 2	a	*4½	100.00B
D.Nied.Tel.G	a	*4	—.—
D.Uebrs.El.3	a	5	102.50G
Donnersmkh	d	*3½	94.25G
do. unk. 06	a	*4	97.50B
Dorstf.Gew2	a	*4	94.50B
Drtm Un.110	d	*5	110.50bG
do. 100	d	*5	101.90G
do. 100	d	*4	92.50b
EisnhSilesia	a	4½	—.—
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	91.00B
Elkt.Hochb 5	d	4	—.—
do. 5	d	3½	89.05G
El.Licht u.K4	d	4½	101.20G
Elektroch.W	a	*4½	—.—
EnglWllwM 3	a	*4	94.50G
do. 5	d	*4½	100.00G
Finsb Schffb	b	*4½	—.—
Frist. Ressm	d	*4½	—.—
Gelsenk Bgw	d	*4	98.50B
GermSchff 2	d	*4	97.20b
GgMarBgw 3	c	*4½	97.25B
do. 3	a	*4	—.—
Gs f.el.Unt 3	a	*4	91.75G
do. 3	a	4½	—.—
Gr.Berl. Strb	d	3½	98.60G
HmbAm.Pckf	b	*4½	100.00bB
HelBelleall3	a	*4½	101.50G
Harp.Bergw.	a	*4	97.20B
Hartm. M. 3	a	*4½	—.—
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	101.25B
Helios El.Gs.	a	frc.	63.90G
HenckWtfb 5	d	*4½	—.—
Hibernia	a	*4	97.60B
Hirschb Ld 3	d	*4½	98.50G
HöchstFbw 3	a	4	100.00B
Hörd.Brgw.3	a	*4	—.—
Hösch Sthlw.	d	4	—.—
HohenfGws3	a	*5	102.50B
Hüsten.Gws.	a	4	88.00B
Ilse Bergb.2	a	*4	88.75B
JessenKali2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	—.—
Kattow. Bgw.	d	*3½	—.—
KnMarienb 5	a	*4½	—.—
KönigWilh. 2	a	4½	—.—
do. uk. 1910	a	*4	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	98.00B
Lahm.&Co.3	d	4½	—.—
Laurahütte	a	*4	97.00bB
do.	c	*3½	90.90B
Ldf.EyckSt 5	d	*4½	—.—
Leopold-Gr.	a	*4½	—.—
Ldw.Löwe&C	d	4	97.50b
LwnbrHSch2	d	*4½	99.50G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	*4½	—.—
Mix&Genest	a	4½	108.00G
NBodenAG.2	a	4	92.20b
NBodenAG.1	a	3½	89.00G
Neue Gas 3	a	*4	86.75B
N.PhotogG.2	d	4½	95.00B
Ndrlaus.K. 2	d	*4½	95.00b
Nordd.Eis. 3	d	*4	94.00bG
Nordd. Lloyd	d	4½	100.00B
do.	d	4	—.—
ObschlEisb3	a	*4	100.00b
do.u.1912 3	c	*4½	—.—
do. Eis.-Ind.	a	*4	95.50G
do.Koksw. 3	a	*4	95.50G
OrnstKopp.3	e	*4½	101.75B
Ostd.Kleinb.	a	3½	—.—
PatzenhBr.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	101.90B
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	—.—
RhMet105rz	d	4	88.50bG
RhWstfElkt 2	d	4	92.50G
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	—.—
Rybn Steink.	a	*4½	99.10G
Schalk.Gr99	a	*4	96.25G
SchlKleinb 3	a	*4½	98.50G
Schuck.&C 2	a	4	94.50B
do. 2	d	4½	90.40G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
FrSeiff.&C.3	a	*4½	100.50G
Siem.El.B. 3	d	4½	100.10G
do. uk. 13 3	d	4½	100.10G
Siem. Glas 3	a	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	96.90B
do. 3	b	4	96.90B
SiemSchck3	a	4½	100.40b
SiemonCel 5	a	4	98.50G
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
de.Strassb3	d	4	—.—
Stoew.Nhm2	a	*4½	—.—
Südd.Eisenb	d	3½	87.20B
Tangermd. 3	d	4½	99.70G
TelephBerl2	a	4½	99.00G
Thiederh.Gw	a	*4½	97.25b
ThielWnckl2	a	*4½	—.—
Unt. d. Lind.	a	*4	93.50G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	98.90G
VEisb.u BG.2	a	*4	92.00b
WestdEisb.2	a	4	87.75G
do. Eisenw.2	a	4	99.00G
WestfDraht3	a	*4	—.—
WstlVrertb 3	d	4	96.50G
Wilhelmsh.3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch3	d	*4½	101.50G
ZellstWldh 2	a	*4	—.—
Zoolog.Gart.	a	4	—.—
Grängesbrg.	e	*4½	101.40B
Heid.Psch Hf	d	5	102.25G
Napht.GoldA	d	*4½	97.90b
do.	a	*5	98.60bG
RssZllstWdh	d	*4½	—.—
SteauaRm.5	e	5	100.50G

Bank-Aktien

BadischeBk.	1	8	—.—
B.f.Brauer.I.	4	0	68.10B
Barm.Bankv.	1	7½	123.10bB
do.Creditbk.	1	6	100.90B
BayrB.fH.u.I	1	5	104.00bG
Berg.Märk.B	1	8½	151.75bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	159.25b
do. Hyp.B. A.	1	6	118.30bG
do. do. B.	1	6	168.25G
do. Kassenv.	1	8	—.—
do. Maklerv.	1	4	110.00G
Bras.B f. Dt.	7	10	153.50bG
BraunschwB	1	6½	117.25G
do.Hann.Hyp	1	7½	—.—
Brsl.D.B.abg	1	6	106.25G
do. Wechsl.B	1	6	105.70B
Chemn. Bkv.	7	7	104.50bB
Ctrlb.fEisbw	1	6½	107.10B
Coburg Cred	1	5	86.25B
Com.u DiscB	1	5½	106.50bG
DänLndm.Bk	1	8	—.—
Danzig Prvtb	1	7½	122.25G
Darmst. Mx.	1	6	122.00bG
Dessau Lndb	1	6½	104.60G
Dt. Asiat. Bk.	1	9	134.75bG
Dt. Ansiedlb.	1	8	137.00B
DeutscheBk.	1	12	230.00b
do. Effekt.B.	1	4½	100.10G
do. HypothB.	1	7½	136.90G
do.Nation.B.	1	7½	116.00bG
do. Uebers.	1	9	148.10bG
Disc. Comm.	1	9	171.10bG
DresdnerBk.	1	7	136.50bG
do. Bankver.	1	6	101.40G
Elberf. Bnkv.	1	6½	108.30b
ErfurterBnk.	1	7	117.00B
Essener Bkv.	1	7	121.00G
do. Credit	1	8½	158.80G
Gotha Grdcr.	1	8	154.25G
do. Privatbk.	1	7	126.50G
Hamb Hyp.B.	1	9	170.25bG
do. Wechsl.B	1	0	75.40G
Hannov Bank	1	7	131.75bG
HildesheimB	1	8	154.25b
imm.u Vrk B.	1	8	139.25G
Kieler Bank	1	7½	126.00B
KjöbenhvGrd	1	0	—.—
Königsb. V B.	1	7	121.75G
Landbank	1	6	105.50B
Leipz. Crd.A.	1	9	161.25bB
Lüb.Com.Bk.	1	6	122.60G
Luxemb.IntB	1	9½	164.75G
MärkischeB.	1	7	107.00G
Magdeb.B V.	1	7½	112.50B
Magdb.Privb	1	7	118.80G
MecklbBk40	1	9	129.50G
do.HypothBk	1	14	258.50G
Meining. do.	1	7	137.00bG
Mitteld Bodc	1	5	94.25G
do. Creditb.	1	6½	115.50b
Mittelrh. Bk.	1	7½	114.00bB
Mülh.a.R. Bk	1	6½	104.00bG
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6	113.10bG
Nordd CredA	1	7	117.25bG
do. Grnder.B	1	5½	103.75G
Oest.Cred.A.	1	9½	—.—
Old.Sp.u Lhb	1	9	—.—
Osnabr Bank	1	7½	137.00G
Ostb.f.H.lu.G	1	7	120.75bG
Petersb Disc	1	10	149.75G
do. Int.H.-B.	1	10½	131.75bG
PfälzischeB.	1	5	100.20bG
Pfälz.Hyp.B.	1	9	—.—
Potsd.Cr.Bk.	1	7	125.00G
Preuss.BdCr	1	7½	150.50b
do.Centr.B C	1	9	177.50b
do. Hyp. A.B.	1	5½	109.40b
do. Leihhaus	1	6	113.00G
do. Pfndbr. B	1	7½	136.50G
Reichsb.Ant.	1	[illegible]	151.80bG
RheinBk abg	1	6	98.50bG
Rhein.Cr.Bk.	1	7	133.50G
do. Hp.Bk.	1	9	—.—
RhWstf.Bdcr	1	8	151.25b
Rh Wstf.Disc	1	8	131.25G
Rostock.Bnk	1	6	114.00G
Russ.B.f.a.H	1	10	125.75bG
Sächs. Bank	1	10	138.75B
do.Bd.Grd.A.	1	7	140.10bG
SchaaffhBkv	1	7	129.40b
Schles. Bnkv	1	7½	156.50G
do. Bod.Cr.A	1	8	154.00B
SchwrzbHpB	1	5½	115.60G
do.Landb 40	1	8	123.00B
Solinger Bk.	1	7	—.—
Südd.Bodcr.	1	8	167.10G
Ver8 Hbg.80	1	9	—.—
Westd Bdc.A	1	7	134.75G
WstfLipp Vrb	1	6½	102.00G
Wien.Bankvr	1	7½	—.—
Bk.f.el.Eisb.	a	4	—.—
Ctb fEbwOb3	a	4	93.75G
Dtsch.Ans.B.	a	4	92.25G
Landb. Obl.3	a	4½	99.40bG
B.f.Ornt.EbO	a	4	—.—

Brauerei-Aktien

Berliner

Brl Unionsbr	O	5	105.50G
Bock.cv.u.n.	O	7	112.80G
Böhm. Brauh	1	5	127.00bG
BolleWb abg	O	4	112.50G
Dtsch.Bierb.	O	8	120.00B
Friedrichsh.	O	4½	91.90b
Gebhardt.	O	1	63.50G
Germania	O	5	90.00G
Hilsebein	O	0	59.50b
Kaiserbr.	1	5	79.00bB
Königstadt	O	5	99.60bG
LandréWssb	O	1½	89.50bG
LöwenbHSch	O	9	120.00G
MünchBrauh	O	6	104.00G
Patzenhofer	O	14	219.10bG
Pfefferberg	O	12	189.50G
SchönebSch	O	10	196.25G
Schultheiss	9	17	255.00bG
SpandauerB	O	6	139.00bG
Vereinsb.cv.	O	10½	196.00G
do. St.-Pr.	O	12½	222.50bG
Victoria	O	6	89.00bB

Auswärtige

Boch. Victor.	8	8	118.75bB
Brauh.Nürnb	O	9	156.50G
BriegerSt Br	9	4½	81.50G
Danziger	O	10	—.—
Dortmunder	O	20	—.—
do. Unionsbr	O	20	309.50B
Dtm.Victoria	O	8	116.00G
Düssld Adler	O	5	77.75G
do. Höfelbr.	O	10	137.00B
FrankfHenn.	9	9	141.00G
Germa Drtm.	O	12	—.—
Gevelsbergr	O	6	—.—
Glückauf	O	9	133.30B
Henning. Rfb	O	4½	71.00G
Herkul Cass.	O	10	175.25G
Höcherlbräu	O	0	49.75G
Holsten	O	10	177.00G
Hugger Pos.	O	8½	133.50G
Isenbeck&C	O	5	78.25B
Kiel. Schloss	O	10	142.75G
Klsterbr Röd	O	2	98.25G
KönigB Beck	O	8	137.50G
Kunterstein	O	3	60.50G
Leipz Riebek	O	10	183.00G
Lindbr. Unna	O	4	65.25G
Lindener	O	16	219.50G
LöwenbrDtm	O	12	—.—
Merzig. Br.	O	12	—.—
Müs.Lngndr.	7	5	129.00G
Oberschles.	1	6	108.00G
Oppelner	O	5	87.75G
Paulshöhe	O	7	128.00G
Reichelbräu	7	10	172.25G
Rostocker	O	11	189.50G
Schlegel	O	10½	146.00G
Schöfferhof	O	8	—.—
SchwabenBr	O	10	140.50G
Sinner	1	16	252.75b
vTuchersche	7	14	233.50G
Vrnsb Artern	O	6½	105.50B
Ver. Werder	O	0	13.00b
Wickl. Küpp.	N	14	—.—
Wiesbd Kron	O	3	60.50G

Industrie-Aktien

Aach.Spinn	1	12	128.50G
AccumulFab	1	12½	193.00B
do.BoeseVA.	1	2	57.50bG
A.G. f.Anilinf	1	22	265.50bG
do.f Bauausf	1	0	57.50G
do.fBürstInd	7	10	137.00B
do. f.Mnt.Ind	4	3	63.30b
do.fPappenf	4	4½	68.50bG
AdlerCem.cv	1	10	159.00b
Adler Fahrr.	N	25	275.00G
AdmiralsgB.	1	6	70.50G
do. V.A.	1	6	81.25B
Alexanderwk	7	6	84.50G
AlfldGron Pp	1	7	119.50G
AllgBerlOmn	1	0	106.50bG
Allg Elekt.Gs	7	12	213.00bG
AllgHäuserb	1	7	101.25b
Alsen Prtl.C.	1	14	203.00b
Alumin.-Ind.	1	20	233.75b
AmtsgPankB	1	frc.	114.50G
Anglo Contin	1	7½	188.00bG
Anhalt. Kohl.	1	0	105.75bG
do. V.A.	1	6	107.50bG
Ankrw.ngstb	9	10	133.00G
Annab. Stng.	7	12	148.00bG
Annen. Guss	7	6	91.00bG
Aplerb. Brgb	1	12	155.00G
Aquar. abg	1	4	147.75G
Archimedes	7	11	153.50G
Arenbrg.Bgb	1	45	451.00bG
ArnsdorfPap	O	2	86.00G
Aschaffnb P.	1	8	133.25G
Baer&St. M	1	25	317.00G
Balcke, Tell.	7	9	108.50bG
Bk.f.Bgb.u.I.	4	0	28.75bG
BamoMälzer	8	4	95.00B
Barcelona El	1	7½	109.50G
Bartz&Co Sp	1	7½	115.50G
BasaltAkt.G.	1	5	75.50bB
Baug BNeust	—	frc.	228.00G
do. KaisWSt.	O	2	60.00G
do. f.Mittelw	—	frc.	—.—
Baul.Seestr.	—	frc.	96.00G
Bv. Weissns.	—	frc.	1240G
Bayr. Hartst.	1	10	143.25G
Bedbrg. Wilw	1	0	47.40B
J.F Bemberg	O	7	79.90b
BendixHolzb	5	4	80.50bG
Bergm. Elkt.	1	18	258.00bG
Berg.Mkind.	1	5	97.50G
Brl.AnhMsch	1	14	197.50bG
do. Brodfab.	1	frc.	86.00G
do. Cementb	—	frc.	1240G
do.Cichor F.	1	4	134.00G
do.Elekt.-W	7	11	171.50bG
do. do.	1	4½	101.60G
do.Gub.Hutf.	1	10	134.00bG
do.Hlz-Cmpt	1	5	80.40B
do.Ht.Kaisrh	1	0	45.00B
doJuteSpVA	7	4	93.80b
do LuckwWll	1	6	85.00B
do. Maschin.	7	14	222.00bB
de. Mühlen	1	8	109.00G
do.NeurK.VA	7	4	81.00bG
de.SpedV.cv	1	5	117.00G
do. do. V.A.	1	5	117.00G
do.Terr.u.B.	1	10	141.50bG
BernbMasch	1	9	102.00bG
Berth. Schrft	1	12	177.25B
BerzeliusBw	1	6	77.75b
Beton u.Mnb	2	10	127.25G
Bielef.Msch.	O	25	314.00G
Bing Metall	1	12	187.00G
Birkenw. V.A	1	0	46.10bG
Bismarckhtt	7	25	267.00bG
Bliesenb. Bw	1	0	25.25G
do. abg.V.A.	1	0	40.60bG
C.Blumwe&S	1	7½	94.50G
Bochum Bgw	1	0	55.50b
Boch. Gussst	7	16⅔	214.10b
Bod G.Kristd	—	frc.	2250G
doHchbSchA	—	frc.	99.50G
Böhler & Co.	1	16	223.50G
Bösperd. Ww	7	9	110.10G
Braunk. u.Br	7	9	174.00bG
Brnschw.Khl	1	13	233.00G
do. Pr.-A.	1	14	245.50G
do. Jute	7	12	190.50b
BredowZckf.	7	0	45.25bG
Breitenb.Cm	1	10	124.10b
Bremer Gas	1	5½	93.50G
do.Linoleum	1	17	167.00bG
do. Wollkäm.	1	14	200.00bG
Bresl.Klb. T.	—	frc.	760.00G
do. Spritfab.	O	20	292.50b
do.WgfLinke	1	20	293.00bG
do. do. V.-A.	1	4½	102.00G
Buderus Eis.	1	8	108.90b
BuschWg.VA	O	8	140.25bG
Butzke Met.	1	6½	93.00bG
Calmon Asb	1	6	93.00bB
Carol.b.Offl.	1	28	360.25bG
Carlshütte	7	7	107.00G
Cart.Loeschw	7	19	259.00G
1601-2600	7	9	140.00b
CasselFedst	1	12	285.50b
Charlottenb.	7	10	160.25b
Charl. Wass.	O	14	285.50bG
do. junge	—	—	275.50G
Chemische Fabrik			
Buckau	1	12	186.10G
do.St.-Pr.	1	12	186.10G
Griesh.El.	1	14	235.40B
Grünau	1	10	149.25G
v. Heyden	1	10	157.50G
Hönning.	7	10	143.60G
Milch	N	15	230.80G
Oranienb.	1	13	—.—
Weiler	1	10	149.00G
Albert	1	32	408.00b
Byk	7	0	62.75b
Chemn.Wrkz	7	6	94.50G
Cölner BgwV	1	30	422.75bG
do. Gas u.El.	1	6	—.—
Cöln-Müsen	1	9	119.00G
ConcordiaB.	1	22	325.25bG
do.Leopldsh	7	13	171.50G
doSpinnerei	1	10	168.50G
Consolidat.	1	28	413.75b
Cont.El. Nrb.	4	0	54.25G
do. V.-A.	4	4	86.00bG
Cont. Wassw	1	7½	124.75G
Cettb.Masch	O	7	95.60G
Cröllw. Pap.	7	14	203.50G
Delmnh.Lin	1	22	220.00bB
Dessau. Gas	1	8½	159.00bB
Dt.Atl. Teleg	1	7	114.00bB
do. Lux.Bw.V	7	10	150.25b
Dt.Nied. Tel.	1	6½	107.50bG
de. Oest.Bw.	1	11	175.25G
do.Ueb.El.G.	1	9½	144.25bG
do.Asph.Ges	1	9	123.25G
do. Gasglühl	7	22	320.50bG
do. Jut.i.Ms.	1	15	178.00G
do. Kabelw.	1	6	90.25bG
do. Lin.Rixd.	1	15	155.00bB
do. Speisew.	O	10	180.25G
do. Spiegelg	1	22	244.25G
do.St.Hubbe	1	0	50.50G
do. Steinzg.	1	14	201.00G
do. Tonröhr.	1	10	136.50G
do. Waffenf.	1	20	256.50b
do. Wag.L.A.	1	11½	163.00G
do. Wasswk.	1	3	90.25G
Dinnendahl	7	0	50.00G
Dommitsch	4	10	140.50G
Donnersm.	1	14	295.50bG
Dör.&Lehrm	7	9	135.50G
Dortm.Un. C.	7	3	54.25bG
do.Vzg.-A.D.	7	5	89.80G
Dresd.Baug.	1	5	130.25G
do. Gardinen	6	15	200.00G
DürenMetall	1	12	144.00G
Düssd.Wagg	7	22	280.75bG
do. Eisen	O	13	137.75b
do. Maschin.	1	8	92.50G
do.Röhr.Ind.	7	15	142.25bG
Dux. Koht. V.	1	14	201.00G
de. Porzell.	1	8½	111.50G
Dynam Trust	5	10	151.50b
Eckert M.F.	4	9	138.75G
Egest. Salin.	1	10	145.75G
Eilenb. Katt.	6	8	—.—
Eintracht Br.	1	24	360.25bG
Eisg. Velbert	7	7	94.00G
Eisenw Kraft	1	11	170.10G
L Meyerjr&C	1	9	116.00G
EisnwSilesia	1	11	163.00G
Eitorf K.-Sp.	1	0	—.—
Elberf. Farb.	1	56	414.00G
do.Papierfb.	7	0	77.50bG
Elect.Dresd.	4	3½	70.00G
El. Licht u.K.	O	7	112.75b
do.Lief.-Ges	1	10	169.50G
do. Liegnitz	1	4½	90.25bG
doUntZürich	7	9½	—.—
EmailUllrich	7	6	87.05bG
Engl. Wollw.	1	8	95.10G
Erdmsd. Sp.	1	5	71.00G
C.Ernst&Co.	1	0	58.50G
Eschw.Brgw.	7	14	194.10bG
do. Eisenw.	7	10	112.00bG
Essen.StnkB	1	10	141.80bG
Faber Blst.	7	15	264.25G
Faç.Eis.Mst.	7	20	168.00b
do. V.-A.	7	20	171.00b
FalkenstGrd	7	8	119.75B
Fein Jute-Sp	1	10	145.00B
Feldm. Cell.	1	12	153.25G
Felt. & Guill.	1	10	150.50bG
FinkenbCem	1	15	151.00G
Flensb.Schb	7	12	145.50G
Floether M.	1	10	146.80b
Flora T. Ges.	—	frc.	—.—
Frkft Chauss	1	0	126.00bG
Fraust. Zuck	9	7	162.25G
FreundM.cv.	7	16	309.00G
Friedrichsh.	7	16	129.25G
Frdrchsseg.	4	8	106.50bG
Frist.&Ross.	1	7	102.75b
Gaggenau	7	6½	104.30bG
Gasm. Deutz	7	6	97.80B
Geisw. Eisen	7	16	169.00b
Gebh&König	2	16	178.50bG
Gelsenk. Bw.	1	12	189.50b
do.Gussstl.	8	0	75.50G
Grg.Mar. Bg.	7	0	54.90bG
do. do. St.P	7	0	74.70bG
G &F.Renner	1	12½	170.10B
GermaniaPC	7	8	113.00bG
Gerresh. Gls	1	15	213.00bG
Ges.f.el.Unt.	1	8	124.90b
Giesel Prtl.C	1	12	141.50G
Gladb. Spinn	1	9	127.75G
do. Wollw.	7	14	111.75bB
GlasSchalke	1	14	141.00G
Glauzig.Zck.	6	12⅔	139.50bB
GlückaufBw.	1	6	100.50bG
Görl. Eisenb.	7	20	287.00G
do. Maschin.	7	10	142.50G
Greppin. Wk.	1	10	157.50G
Grevnbroich	1	0	73.50bG
Gritzner M.	1	15	208.00G
GrLichterf.B	1	0	133.00G
do. Terr.	1	4	408.00G
Gutmann M.	1	8	110.00B
Guttsm. do	1	6	77.10bG
Hagelb.Pap	4	7½	113.75B
Hagen.Gusst	7	5	68.50b
HallescheM.	1	26	332.00G
Hamb. El.-W.	7	8	148.90G
Handlg. f.Gr.	1	4½	174.50G
Hst.Belleall.	1	7½	117.50G
Hannov. Bau	1	0	64.00G
de. Immobil.	1	5	89.75bB
do. Maschin.	7	25	314.00bG
Harb. WienG.	7	0	145.50G
Harkort Brck	1	9½	115.00bG
do. St.-Pr.	1	10½	132.50G
de. Bw.St.Pr.	7	10	145.00b
Harpen.Bgb.	7	12	197.50bB
do.	7	12	202.75b
Hartmann M.	7	7	137.30bG
HartungGus.	4	3	84.50G
HarzerWkAB	7	0	47.75G
HasperEisen	7	12	156.75b
Hedwigshütt	4	16	180.00b
HeinLehm.a.	1	11	141.75G
Heinrichsh C	1	10	172.50G
HemmorCem	1	10	120.25bG
Hermannm.	1	7	99.25G
Herbrand W.	O	15	194.75b
HildebrndM.	7	10	149.50B
Hilgers Verz	1	12	135.00G
Hilpert Arm.	1	4	72.00bG
Hirschbg. Ld	1	10	147.50G
HochdahlV.c	7	6	90.25G
Höchst. Fbw.	1	30	369.50b
HoffmannSt.	1	10	166.75B
Hofmann Wg	1	35	391.75bG
HohenloheW	4	9	178.25bG
Hösch E.uSt.	1	18	214.25b
Hörz God.V.A	1	6	90.00G
Hötelbetr Gs	4	15	182.00bG
Hötel Disch	O	6	95.80bG
Howaldwrk.	7	0	77.00b
Hüsten. Gew.	7	7	—.—
Hüttenh. Sp.	1	9	87.25G
Humbold M.	7	8	103.50bG
Ilse Bergb.	1	20	343.50G
Int.BaugSt.P	1	12	208.00G
Jaensch &C	6	0	52.00B
JeserichAsp	1	0	44.00G
JeserichV.A.	1	5	93.50G
Jessenitz K.	1	8	104.40B
Kahla Porz.	1	25	324.50bG
Kali Aschrsl.	1	10	133.75G
KaplerMsch.	1	4	85.50G
Kattewitz.Bg	4	14	213.75bG
Keula Eisen	7	7	89.50bG
Keyling&Th.	1	8	117.50G
Kirchner&C.	7	15	192.75G
Klaus.Sp. ab	1	8	80.25G
Köhlmann St	O	18	295.00B
Koll.&Jourd.	5	15	238.00bG
Kölsch Walz.	7	10	102.00B
Kg. Wilh. cv.	1	20	266.25bG
do.do. Pr.-A.	1	25	353.60bG
Kön.Marienh	1	8	82.50G
do. do. V.-A.	1	8	82.50bG
Kgsb. Walzm	1	6	93.00B
Kgsb. Zellst.	4	20	273.00G
Königsborn	1	16	204.00bG
KönigszeltP	7	11	155.00G
A.Koppel A.G	1	12	140.60bG
Körbisd. Zck	4	11	147.60bG
Gbr. Körting	1	5	99.25bG
Kosth. Cell.	1	16	211.50G
Kronpr. Met.	1	27	308.75G
Gb.Krüg.&C.	1	8	128.50B
KruschwitzZ	7	22	238.00G
Kunz Treibr.	1	10	121.25bG
Köpperb.&S	1	14	198.50G
KupfwDtschl	1	10	124.50G
Kyffhäuserh	1	6	123.25G
Lahmeyer E	4	7	118.25bG
Lapp. Tiefb.	7	0	77.00G
Lauchhamm	7	14	157.00bG
Laurahütte	7	12	206.00b
Lf.Eyck&Str.	1	6	68.00bG
LeipzGummi	1	8	141.80G
do.Werkzgm	1	20	233.75B
Leop.-Grube	1	8	112.70bG
Leopoldsh.	7	1	41.50bG
do.5 Pr.-Akt.	7	5	105.75G
Leykam Jos.	1	7½	125.10bG
Lingel Sch.	7	17	231.00bG
L. Löwe&Co.	1	16	232.25G
LothrngCem	1	9	116.25G
do.Eis.d.abg	7	0	31.60G
do.do. St.Pr.	7	6	71.50G
LouiseTfbPA	7	0	89.50b
Luck.&Steff.	1	8	105.25B
LübeckMsch	1	20	235.50bG
Lüneb. Wb.	7	6	97.75B
Malmedie	O	9	100.25G
MrkWestfBw	7	0	94.25bG
Magdeb.Gas	1	6	111.00G
do. Baubk.	1	5	77.50bB
do. Bergw.	1	38	503.00G
do. Mühlen	O	8	114.00G
Mannesmnr.	7	12	158.60G
Marie cs. Bg	7	5½	104.00bG
MarienhKotz	4	8	107.75G
M.-F. Breuer	1	6	91.00G
do. Buckau	1	7	115.25bG
do. Kappel	7	24	257.50G
do.ArmStrub	1	8	84.90bG
Massen.Bgw	1	8	115.25bG
MchWbLind.	1	8	140.00B
do. Sorau	O	19	209.00G
do. Zittau	5	14	178.00G
Mechern. Bg	1	0	62.60G
Meggen. Ww	7	13	128.10bG
Mend.& Sch.	7	5	87.50bG
MerkurWllw.	D	15	177.50b
Milow. Eisnw	1	0	81.50b
Mix &Genest	1	9	123.00bG
MhleRüning.	7	9	128.00G
Mühlh.Brgw.	1	10	155.00G
Müller Gum.	1	8	139.50G
Müller Speis	1	15	216.25bG
Nähm. Koch	1	11	167.25G
Neptun Schw	1	7	95.25G
NeuBellevue	—	frc.	470G
do.Bod.-A.G.	1	7	116.00b
do. Gas-A.G.	7	0	52.50G
do.Grunewld	—	frc.	132.00B
do.Obrl.Glas	1	18	230.75bB
do.Phot.Ges.	1	0	80.40bG
do.Hansav.T	—	frc.	295.00bG
do. Westend	—	frc.	169.00bG
do.de Münch	4	—	57.50G
Niederl.kohl	4	10	143.75bG
Ndschl.El.W.	7	5	115.10G
Nienb.Eis.ab	7	4	61.50b
Nitritfabrik	4	16	191.00bG
Nordd. Eisw.	1	0	64.75bG
de. do. V.-A.	1	3	85.75G
do. Gummi	1	8	126.00G
do.JuteSpLA	1	9	121.05G
de. do. L.B.	1	6	79.50G
do. Lagerh.	1	frc.	13.40b
do. Lederp.	O	7½	106.80G
do. Spritwk.	O	14	187.00b
do. Steingut	O	15	193.00B
do. Trik.Wb.	5	10	121.50G
do.Wollkäm.	1	10	125.00b
Nordhaus Tp	1	3½	71.00G
Nordpark T.	—	frc.	25.10B
Nords. Fisch	7	8	86.00bG
Nrnb.Herk.W	O	12	157.00B
Obschl.E.B.	1	6	102.40b
do.Eisenind.	1	6	98.80b
do. Kokswrk.	1	11	150.00bG
do.Prtl.Cem.	1	17	186.00bG
Odnw Hartst.	1	5	87.50G
Oldb.Eish.cv	7	6	76.00G
Opp. Cement	1	14	152.50G
Orenst.&Kop	1	15	171.80b
Osnab. Kupf.	7	7	—.—
Ottens.Eisen	1	7	102.80bG
Panz. Geld.	7	15	160.00bG
PassageABV	1	6	119.25G
Pauksch M.	N	3	55.25B
do. Vz.-A.	N	4½	80.00G
Peipers&Co.	7	12	—.—
Penig. Msch.	7	0	77.50bB
Petersb.El.B	1	6	96.75bB
do. V.-A.	1	9	134.50G
Petrolw. V.A.	1	0	48.00bG
Phönix Lit. A.	7	17	169.50bG
Planiawerke	1	12	179.25bG
Plauen.Spitz	7	10	128.00G
PongsSp.uW	1	5	61.50G
Posen. Sprit	O	25	403.30b
PrsspUntrs	8	5	79.00B
Rath. opt. I.	4	15	238.00bG
RchwWaltrs.	1	0	—.—
Ravensb.Sp.	1	16⅔	134.25G
Reichelt Met	1	14	192.50bG
Reiss&Mart.	1	6	84.00G
Rhein-Nass.	1	12	203.00bG
Rh. Braunk.	4	9	159.25G
do.Chamotte	1	6	84.90bG
do. Metallw.	O	0	85.75b
do. do. V.-A.	O	0	101.50bG
do.Möblst.W	1	9	115.50G
do. Spiegelg	1	13	146.10G
do.Stahlwrk.	7	15	—.—
do. Wstf.Ind.	1	6	128.50G
do.do. Cem.I	1	16	149.30G
do. Kalkwerk	7	10	115.00bG
do. Sprengst	1	13	181.30bG
Rheydt, el.F.	1	7	113.50G
RiebeckMtW	4	12	192.00bG
J. D. Riedel	4	9	198.00B
do. V.-A.	4	3⅓	100.40G
S RiehmShn.	O	12	138.50G
Rolandshütt	7	12	101.00bG
Rombch Hütt	7	14	164.00bG
Rosenth. Prz	1	15	202.00bG
Rositz. Brk.	7	14	205.50G
do. Zucker	1	3	119.50bG
Rothe Erde	7	12	107.50bG
Rütgers Wk.	1	11	149.25bG
SächsBöhC	1	12	175.00G
Sächs. Guss.	7	20	215.00G
do. Kartonn.	1	10	142.10G
do. Kammg.	1	8	182.50bG
do. Thür.Brk.	1	5	99.60B
do.Cem.Fab.	1	18	188.75G
do. Webst-F.	7	16	217.50bG
Sal.Salzung.	1	6	104.50G
Sangerh. M.	O	10	—.—
Sarotti	7	11	144.30bG
SaxoniaCem	1	11	133.00G
Schedewitz.	1	18	—.—
Schering	1	17	214.50bG
do. V.A.	1	4½	103.25G
Schimisch.C	1	11	136.75G
SchimmelM.	5	8	122.00G
Schles. Zink	1	21	393.00bG
Schl. Cellul.	7	10	113.10bG
do. El.u.Gas	1	9	160.50G
do. do. B.	1	9	157.80G
do. Kohlen	7	0	14.60bG
do.Ln.Krmst	9	9	135.40G
do. Ptl.Cem.	1	12	152.00bG
Schf Schulte	7	10	123.75B
H.Schneider	1	7	129.50G
Schomburg	O	10	138.25G
Schöneb FrT	4	12	168.00G
SchönhAllee	1	frc	633.00G
SchönebMet	7	4	64.75bG
Schoening	5	8	100.80b
Schönw.Prz.	1	4	93.50G
Schött Rhdt.	1	10	118.75G
Schftg. Huck	1	10	137.00G
Schub.&Slz.	4	30	276.00b
Schuckert El	8	5	105.60bG
Fr.Schulz jr.	1	23	279.00bB
Schulz-Kndt	1	7	124.75b
Schwelm.Eis	—	10	119.00B
SeebeckSch	7	5	67.50bG
Seegall A.G.	1	7	78.00b
SeckMhlb Dr	7	12	163.00bG
Fr. Seiff.&C.	1	10	126.50bG
Sentker V.A.	4	3	71.25G
SiegenSol.G	7	8½	93.75bB
Siemens Gl.I	1	16	240.00G
Siem.&Hlsk.	8	11	174.00bG
SiemensEl.B	O	6	108.00G
Simonius Cll	1	9	140.25bG
Sitzend.Prz.	1	0	42.50G
Spinn &S. ab	4	3	62.60bG
SpnnRenner	1	10	96.25G
Stadtberg. H	7	5	94.50b
Stahl&Nölke	7	8	115.75G
Stahnsdf Tr.	—	frc	80.00G
Stark.&Hffm	7	4	75.25G
Stassf. Ch.F.	7	8	129.00G
Steaua Rom.	5	8	124.75G
Stett.Bred.C	1	7	113.80G
do.Cham Did	1	19	285.00B
do. Elekt.Wk	7	6½	114.75B
do. Vulcan	1	14	242.75b
Stadiek&Co.	N	12	170.00G
StoewerNhm	1	12	151.00bB
Stollwrck VA	1	6	115.00B
Stöhr Kamm.	1	14	146.75bG
Stolb.Zink-A	1	5	134.10bG
Strals.Sp.SP	7	7½	127.00G
Sturm Falzz.	1	2	60.50G
Südd.Immob	1	4	83.75G
Sudenbg. M.	1	0	22.00bG
Tafelglas	5	5	118.25G
Tecklenbrg.	1	4	90.00bG
Tel. Berliner	7	10	157.00G
Teltow Bod.	—	frc.	52.00b
Teltow-Kan.	5	frc.	65.25G
Tr. Grosssch	a	0	105.30bG
do. Berl.Hal.	—	frc.	10.60bG
do.N.Schönh	1	0	120.25bG
do.NBetGart	—	frc.	125.50G
do BrlNrdost	1	0	227.00G
do.do.Südw.	7	frc.	120.30bG
do. Telt-Rud	1	0	100.00B
do. Witzleb.	—	frc.	27.80G
Teuton.Misb	1	20	190.75G
ThaleEis.SP.	1	0	71.50b
do. do. V.A.	1	0	84.50G
Thiederhall	1	5	86.50G
Fr. Thomée	7	12½	105.25G
Thür. Salin.	1	2	58.10G
do.Nad.u.St.	7	11	153.50G
TillmannWbl	1	6	—.—
Titels Kunstt	1	frc.	32.00bG
Tittel&Krüg.	a	7	103.90B
Trachenb. Z.	7	5	114.00bB
Triptis Porz.	1	12	156.00G
Tuchf. Aach.	1	6	82.00G
Union BauG	1	8	119.25G
do.chem.Fb.	O	15	198.75bG
U.d.Lind. Bv.	1	8	128.25bG
Varzin.Pap.	1	15	212.00G
Ventzki Mfe.	1	7	188.25G
V.Brl.Frkf.G.	1	8	131.25G
do.ChWGhbg	7	13	137.25G
do. Cöln RwP	1	18	226.80G
do.Dt.Ziegel	4	5	72.75bG
do.FränkSch	1	12	163.00b
do.Glanzst.F	1	40	630.00B
do. Hanfschl	1	15	171.75b
do. Harz.Klk.	O	8	117.00G
do. Kammer.	1	4	71.50G
de Troitzsch	1	20	248.50G
do.Mörtel-W	1	6	134.00G
do.Metw.IIII.	O	17½	175.80b
do. Nickelw.	4	14	194.90b
do.Pinselfb	7	15	229.00bG
do.Zypen&W	7	16	163.50bG
do. Thür.Met	7	15	170.25G
VictoriaFahr	O	8	115.00bG
VogelTel.Dr.	O	6	92.25G
Vogtl.Masch	7	20	162.50b
do. V.-A.	7	20	171.00bG
Vogtländ.&S	1	7½	—.—
Vogt & Wolff	9	12	195.25G
Voigt&Wind.	1	0	75.40G
VorwärtsBS.	1	7	74.00b
Vorwohl. P.C	1	22	211.25G
WandererF	O	20	271.00G
Warstein. Gb	7	10	115.00G
WwkGelsenk	1	10	237.00B
Wegel.&Hbn	1	12	151.00b
Wenderoth	7	5	95.90G
Wrnsh. Kmg.	1	9	107.00b
do. V.-A.	4	11	119.00G
Weser A.-G.	7	0	44.25bG
L.WesselPrz	1	2	66.00bG
Westd. Jute	1	7½	101.50G
Westergeln.	1	13	178.10G
do. Pr.-Akt.	1	4½	101.00G
Westfal.Cem	1	20	191.00G
Westf.Dr.Ind	7	15	164.00bB
do. Drahtwk.	7	28	208.75b
do. Kupfer	7	8	91.60bB
do. Stahlw.	7	0	65.30b
Westf Bd.A.G	1	frc.	895.00G
WickingCem	1	12	127.25bG
WickrathLdr	1	10	175.50G
Wiel &Hrdtm	8	7	121.75b
WieslochTw.	1	4	95.50G
H. Wissner	7	20	215.00G
Wilhelmshtt.	7	6	76.75b
Wilke Gascm	4	8	107.00G
Witten. Glas	1	0	95.00bG
do.Gussstahl.	7	20	202.25b
do. Stahlrhr.	7	25	261.75bG
Wrede Mälz.	9	7	91.75bG
ZechauKrb.	1	7	116.00B
ZeitzerMsch	7	14	183.25G
Zellstoff Ver	7	6	90.75G
do. Waldhof	1	25	314.90bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	3	168.80b
do.	2 M.	3	168.10G
Brüss.u.A	8 T.	3½	80.95bB
Kopenhag	8 T.	6	112.25B
London	8 T.	2½	20.375bG
do.	3 M.	2½	20.30G
Madr.u.B.	14 T.	4½	72.25b
New-York	vista	—	4.1825b
Paris	8 T.	3	81.15b
do.	2 M.	3	80.95bG
Wien	8 T.	4	85.00bG
do.	2 M.	4	84.35G
Schweiz	8 T.	3½	81.20bB
Stockhlm	10 T.	5½	112.25B
ItalPlätze	10 T.	5	81.20b
Petersbg.	8 T.	5½	214.25G
Warschau	8 T.	5½	213.70bG

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p.Stück	20.375b
20-Francs-Stücke	16.30b
N.Russ.Gold p 100R	215.30G
Amerikan. Noten	4.1725bG
do. do. kleine	4.17b
do. Coup.z.N.Y.	4.1725bG
Belgische Noten	81.05b
Engl.Banknoten 1L	20.40b
Franz Banka. 100fr.	81.15b
Holländ. Banknoten	168.80b
Italienische Noten	81.30b
Norwegische Noten	112.40b
Schwedische Noten	112.25b
Schweizer Banknot.	81.35b
Oest. Noten 100 Kr	85.05b
Russ. Noten 100 R.	214.60b
do. Zoll-Coup. kl.	320.20b

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.